

Beteiligungsbericht 2019

Beteiligungen des Landes Schleswig-Holstein an Unternehmen des privaten oder öffentlichen Rechts

Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 64
24105 Kiel

www.finanzministerium.schleswig-holstein.de

Redaktionsschluss: 1. Oktober 2019

Dieser Bericht wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Er darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf dieser Bericht nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, den Bericht zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Vorwort

Das Land Schleswig-Holstein ist an verschiedenen Wirtschaftsunternehmen in privater und öffentlicher Rechtsform beteiligt. Diese Beteiligungen repräsentieren einen erheblichen Teil des Landesvermögens und stellen wichtige Instrumente für die Landespolitik dar. Die mittels der Beteiligung verfolgte Zielsetzung spiegelt sich im Unternehmensgegenstand und Gesellschaftszweck wider. Sie ist Handlungsleitlinie für die Mitglieder von Geschäftsleitung und Überwachungsorgan.



Die Verwaltung erfolgt zentral in einem Referat im Finanzministerium in Abstimmung mit den jeweils fachlich zuständigen Ressorts. Die Zusammenarbeit ist durch verwaltungsinterne Vorschriften geregelt, die in einem „Beteiligungshandbuch“ zusammengefasst sind. Dies soll zu einer einheitlichen Verfahrensweise beitragen und einer ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Landesinteressen dienen. Einzelheiten zu den Beteiligungen werden regelmäßig im Beteiligungsbericht veröffentlicht.

Die Beteiligungen des Landes an Unternehmen sind Teil einer verantwortungsvollen und vorausschauenden Wirtschafts-, Struktur- und Standortpolitik der Landesregierung. Die Verwaltung der Beteiligungen orientiert sich dabei an den national und international anerkannten Standards guter Unternehmensführung, die das Land im Corporate Governance Kodex für Schleswig-Holstein (CGK-SH) festgelegt hat. Der Kodex legt die grundlegenden Bestimmungen zur Leitung, Überwachung und Prüfung von Unternehmen fest. Er soll einen kontinuierlichen Prozess zur Verbesserung der Unternehmensführung und -überwachung anstoßen sowie diese transparenter und nachvollziehbarer gestalten. Zudem werden Standards für das Zusammenwirken von Gesellschaftern, Überwachungsorgan und Geschäftsleitung festgelegt. Dies dient in erster Linie dazu, das öffentliche Vertrauen in Unternehmen mit Landesbeteiligung zu stärken.

Mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht informiert das Finanzministerium in übersichtlicher Form über den Bestand und aktuelle Entwicklungen der schleswig-holsteinischen Beteiligungen. Er liefert wesentliche Informationen zu den einzelnen Unternehmen – beispielsweise zu Geschäftsfeld und Geschäftsentwicklung, zur Höhe der Zuwendungen aus dem Landeshaushalt und zu den Mitarbeiterzahlen. Der Bericht dient als Informationsgrundlage sowohl für die Arbeit des Landtags, der die Kontrolle über die wirtschaftliche Verwendung öffentlicher Mittel ausübt, als auch für interessierte Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft und Verwaltung. Er wird deshalb über das Internet der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Allen Vorständen, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern, Aufsichtsorganen und Beschäftigten im Bereich der Landesbeteiligungen wie auch meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Beteiligungsverwaltung möchte ich an dieser Stelle für ihren engagierten Einsatz danken.

Kiel, im Dezember 2019

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Heinold'.

Monika Heinold

Finanzministerin des Landes Schleswig-Holstein

Inhaltsverzeichnis

Landesbeteiligungen im Überblick	6
Gegenstand des Beteiligungsberichts	7
Grundlagen der Beteiligungspolitik des Landes	9
Beteiligungsbestand am 31.12.2018	10
Veränderungen am Beteiligungsbestand	13
Zusammengefasste Daten	15
Unternehmensdaten	19
AKN Eisenbahn GmbH	20
Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH	24
Dataport AöR	30
DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH	35
Eichdirektion Nord AöR	40
EKSH Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH	44
Filmförderung Hamburg / Schleswig-Holstein GmbH	47
Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH	52
Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR	55
GOES Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH	60
Gesellschaft zur Verwaltung und Finanzierung von Beteiligungen des Landes Schleswig-Holstein mbH	63
HSH Beteiligungs Management GmbH	67
HSH Finanzfonds AöR	71
hsh portfoliomanagement AöR	75
InphA Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik GmbH	79
Investitionsbank Schleswig-Holstein AöR	83
Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH	89
Life Science Nord Management GmbH	92
Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH	96
NationalparkService gGmbH	101
Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR	105
Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein AöR	109
Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH	113
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein AöR	117
Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH	122

<i>Anhänge</i>	126
Landesmandatsträger in Aufsichtsorganen	127
Abkürzungsverzeichnis	130

Landesbeteiligungen im Überblick

Gegenstand des Beteiligungsberichts

Der vorliegende Bericht informiert über die unmittelbaren Beteiligungen, die das Land Schleswig-Holstein an rechtlich selbständigen Unternehmen des privaten oder öffentlichen Rechts unterhält. Einrichtungen, die keine rechtliche Selbständigkeit haben (z. B. Landesbetriebe) oder nicht unternehmensförmig strukturiert sind (z. B. Stiftungen) sind nicht Gegenstand des Berichts.

Der Bericht beinhaltet zunächst einen Überblicksteil zum Beteiligungsbestand und dessen Entwicklung. Außerdem geben zusammenfassende Daten aus der Beteiligungsverwaltung eine Orientierung hinsichtlich Umfang und Bedeutung der Beteiligungspolitik in Schleswig-Holstein. Hier wird auch auf die Entwicklung des Anteils von Frauen und Männern in Leitungsfunktionen und Kontrollgremien eingegangen.

Im Anschluss wird ab Seite 19 über eine Auswahl von Unternehmen in alphabetischer Reihenfolge ausführlicher berichtet, bei denen die Landesbeteiligung als bedeutend eingestuft wird. Bedeutend sind dabei grundsätzlich alle Beteiligungen, bei denen der Umfang der Landesbeteiligung einen nicht unwesentlichen Einfluss auf Unternehmensentscheidungen sicherstellt. Außerdem werden Beteiligungen als bedeutend angesehen und ausführlich dargestellt, wenn die Tätigkeit des Unternehmens von herausragender Bedeutung für das Land ist. Einige kleinere Beteiligungen werden als nicht bedeutend bewertet und nicht genauer betrachtet. Dabei handelt es sich im Einzelnen um die folgenden Beteiligungen:

- Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH,
- Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH,
- GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder / NKL Norddeutsche Klassenlotterie AöR,
- Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH,
- Hamburger Verkehrsverbund GmbH,
- KfW Kreditanstalt für Wiederaufbau AöR,
- Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH,
- PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH,
- Zentrum für Maritime Technologie und Seefischmarkt ZTS Grundstücksverwaltung GmbH.

Für die bedeutenden Beteiligungen macht der Bericht Angaben zur Beteiligungsstruktur, zum Unternehmenszweck, zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und Entwicklung. Zur Verbesserung der Transparenz beinhaltet der vorliegende Bericht auch Angaben zur Vergütung der Aufsichts- oder Verwaltungsratsmitglieder (ohne reine Aufwandsentschädigungen). Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung unterbleiben mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB. Ergänzend findet sich im Anhang eine Übersicht aller vom Land entsandten Vertreterinnen und Vertreter in Kontrollgremien der Landesbeteiligungen.

Der Bericht beinhaltet keine Angaben nach dem am 31. Juli 2015 in Kraft getretenen Gesetz zur Veröffentlichung der Bezüge der Mitglieder von Geschäftsführungsorganen und Aufsichtsgremien öffentlicher Unternehmen im Land Schleswig-Holstein.

Die Veröffentlichungspflichten nach diesem Gesetz gelten erstmals für Jahres- und Konzernabschlüsse des Jahres 2015. Die Veröffentlichung erfolgt auf der Internetseite des Finanzministeriums:

<http://www.schleswig-holstein.de/DE/Themen/V/verguetungsoffenlegung.html>

Der Bericht erfasst soweit sinnvoll den aktuellen Informationsstand zum 31.12.2018 (Eigentumsverhältnisse) bzw. zum Redaktionsschluss 1. Oktober 2019 (Besetzung der Unternehmensorgane). Die Unternehmensdaten basieren auf den geprüften Geschäftsberichten im Sinne einer konsistenten Berichterstattung für alle Unternehmen¹ aus den Jahren 2018, 2017 und 2016. Ergänzende Ausführungen zu wichtigen jüngeren Entwicklungen vervollständigen das Bild. Die nächste jährliche Fortschreibung des Beteiligungsberichts wird genauere Angaben zur Geschäftsentwicklung im Jahr 2019 liefern.

Die Veröffentlichung dieses Berichts erfolgt ausschließlich in elektronischer Form.

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

¹ Für die GVB liegt aufgrund besonderer Umstände zum Redaktionsschluss noch kein Jahresabschluss zum 31.12.2018 vor.

Grundlagen der Beteiligungspolitik des Landes

Rechtliche Grundlage für die Beteiligungspolitik des Landes Schleswig-Holstein ist § 65 der Landeshaushaltsordnung (LHO). Dort sind die Voraussetzungen genannt, unter denen sich das Land an privatrechtlichen Unternehmen beteiligen darf. Die unternehmerische Betätigung des Landes ist demnach nur zur Verfolgung wichtiger Interessen des Landes zulässig, wenn sich der vom Land angestrebte Zweck nicht auf anderem Wege besser und wirtschaftlicher erreichen lässt. Ob ein solches Interesse an einer Landesbeteiligung gegeben ist, wird nicht nur beim Neuerwerb von Beteiligungen, sondern auch im Rahmen der Optimierung des Beteiligungsportfolios hinterfragt. Grundsätzlich soll der Staat als Unternehmer die Ausnahme sein. So ist denn auch die Anzahl der schleswig-holsteinischen Unternehmensbeteiligungen mit 34 zum 31.12.2018 überschaubar.

Die Ziele des Landes Schleswig-Holstein beim Eingehen und Halten von Beteiligungen sind vielfältig. Insbesondere sind hier zu nennen

- die Wirtschaftsförderung und die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen, insbesondere in strukturschwachen Regionen des Landes,
- die Förderung von Wissenschaft und Forschung, der Technologie- und Innovationstransfer sowie die Ansiedlung neuer, technologieorientierter Unternehmen,
- die Förderung der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung,
- die Daseinsvorsorge,
- die Schaffung und Erhaltung der Verkehrsinfrastruktur und
- die Förderung von Kunst und Kultur.

Die Beteiligungen dienen als Instrument zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben und zur Umsetzung politischer Ziele in all diesen unterschiedlichen Bereichen. Der Erfolg der Beteiligungspolitik zeigt sich daran, ob diese Ziele erreicht werden. Die Einnahme- oder Gewinnerzielung ist im Gegensatz dazu kein vorrangiges Ziel. Zwar sollen die Landesbeteiligungen effizient wirtschaften, in einigen Fällen erlaubt aber die Art ihrer Aufgaben kein kostendeckendes Arbeiten. In diesen Fällen fließen Zuwendungen aus dem Landeshaushalt an die Landesbeteiligungen. Diese werden ebenso wie anders geartete wichtige Finanzbeziehungen zwischen dem Landeshaushalt und den Unternehmensbeteiligungen (etwa in Form von Leistungsentgelten) ab Seite 19 aufgeführt.

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

Beteiligungsbestand am 31.12.2018

Gesellschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts	Gezeichnetes Kapital in €	Anteil des Landes in €	Anteil des Landes in %
AKN Eisenbahn GmbH	4.903.600	2.451.800	50,00
Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH	3.995.000	1.149.000	28,76
Dataport AöR	51.000.000	7.500.000	14,71
DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH	62.600	3.700	5,91
Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH	27.000	500	1,85
Eichdirektion Nord AöR	2.610.000	1.250.000	47,89
EKSH Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH	75.000	25.000	33,33
Filmförderung Hamburg / Schleswig-Holstein GmbH	25.600	6.450	25,20
FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH	163.613	10.226	6,25
Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH	25.000	12.500	50,00
GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder AöR	2.000.000	wird nicht ausgewiesen	Stimmrecht nach Königsteiner Schlüssel des Vorjahres
Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR	8.000.000	8.000.000	100,00
GOES Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH	300.000	77.250	25,75
Gesellschaft zur Verwaltung und Finanzierung von Beteiligungen des Landes mbH	750.000	750.000	100,00

Gesellschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts	Gezeichnetes Kapital in €	Anteil des Landes in €	Anteil des Landes in %
Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH	40.903	1.023	2,50
HSH Beteiligungs Management GmbH	100.000	10.560 unmittelbar und 35.840 mittelbar über HSH Finanzfonds	10,56 unmittelbar und 35,84 mittelbar über HSH Finanz- fonds
HSH Finanzfonds AöR	0	0	50,00
hsh portfoliomanagement AöR	0	0	50,00
Hamburger Verkehrsverbund GmbH	60.000	1.800	3,00
InphA GmbH Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik	38.400	6.400	16,67
Investitionsbank Schleswig-Holstein AöR	100.000.000	100.000.000	100,00
KfW Kreditanstalt für Wiederaufbau AöR	3.750.000.000	23.869.900	0,64
Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH	41.926	1.023	2,44
Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH	25.000	6.250	25,00
Life Science Nord Management GmbH	62.500	25.000	40,00
Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH	26.010	13.005	50,00
NationalparkService gGmbH	50.000	27.500	55,00
PD-Berater der öffentlichen Hand GmbH	1.770.000	10.000	0,56
Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR	100.000.000	100.000.000	100,00
Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein AöR	1.663.000	873.000	52,50
Tourismus Agentur Schleswig-Holstein GmbH	150.000	150.000	100,00
Universitätsklinikum Schleswig- Holstein AöR	18.477.048,60	18.477.048,60	100,00

Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH	400.000	204.000	51,00
Zentrum für Maritime Technologie und See- fischmarkt ZTS Grundstücksverwaltung GmbH	511.500	30.690	6,00

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

Veränderungen am Beteiligungsbestand

Bestandsänderungen	Art der Veränderung
Bewerbungsgesellschaft Hamburg 2024 GmbH i.L.	Liquidation
HSH Nordbank AG	Privatisierung
Seehundstation Friedrichskoog gGmbH	Rechtsformwechsel

Bewerbungsgesellschaft Hamburg 2024 GmbH i.L.

Die Liquidation der Gesellschaft ist abgeschlossen und die Gesellschaft im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg gelöscht worden.

HSH Nordbank AG

Die Länder Schleswig-Holstein und Hamburg waren nach einer Entscheidung der Europäischen Kommission im Beihilfeverfahren zur HSH Nordbank AG vom 2. Mai 2016 verpflichtet, die HSH Nordbank bis zum 28. Februar 2018 in einem offenen, transparenten, wettbewerblichen und diskriminierungsfreien Verfahren zu privatisieren. Nach Abschluss erfolgreicher Verkaufsverhandlungen stimmten das Kabinett des Landes Schleswig-Holstein sowie der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg der Unterzeichnung eines Anteilskaufvertrags am 28. Februar 2018 zu.

Die Europäische Kommission hat der Bundesrepublik und Ländern mit Beschluss vom 26. November 2018 mitgeteilt, dass der Verkauf der Anteile der Länder an der HSH Nordbank genehmigt wurde. Mit der Genehmigungsentscheidung der Europäischen Kommission und somit der Erfüllung aller Vollzugsbedingungen konnte der Anteilskaufvertrag vom 28. Februar 2018 am 28. November 2018 vollzogen werden, verbunden mit dem Übergang des Eigentums an der Bank auf die Erwerber. Weitere Details zum Verkauf der Beteiligungen des Landes an der HSH Nordbank AG können der Drucksache 19/1083 entnommen werden.

Seehundstation Friedrichskoog gGmbH

Die 1985 gegründete Seehundstation Friedrichskoog wurde bis Ende 2018 in gemeinsamer Trägerschaft der Gemeinde Friedrichskoog und des Landesjagdverbandes als gemeinnütziger Verein betrieben. Mit Wirkung vom 17. Januar 2019 wurde ein Rechtsformwechsel in eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung vorgenommen. Der gGmbH sind neben den bisherigen Trägern der Kreis Dithmarschen und die Schutzstation Wattenmeer als weitere Gesellschafter beigetreten. Wegen des intensiven Engagements und der erheblichen Investitionen des Landes für den Erhalt und die Entwicklung der Station wurde zudem eine Beteiligung des Landes als Mehrheitsgesellschafter (51%) an der gGmbH vorgenommen.

Aus landespolitischer Sicht spielt die Seehundstation Friedrichskoog eine zentrale Rolle für die Entwicklung des Ortes Friedrichskoog und zugleich für die Regelung des Seehundmanagements in Schleswig-Holstein. Durch die direkte Beteiligung an der Seehundstation soll in erster Linie eine nachhaltige Lösung für das Seehundmanagement in Schleswig-Holstein durch den dauerhaften Erhalt der Seehundstation erreicht werden.

Die Beteiligung an der Seehundstation Friedrichskoog gGmbH wird vom Land Schleswig-Holstein als bedeutend im Sinne der unter dem Punkt „Gegenstand des Beteiligungsberichts“ aufgeführten Kriterien eingestuft. Die Veröffentlichung des Beteiligungsberichts 2020 wird daher Angaben zur Beteiligungsstruktur, zum Unternehmenszweck, zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und zur Entwicklung

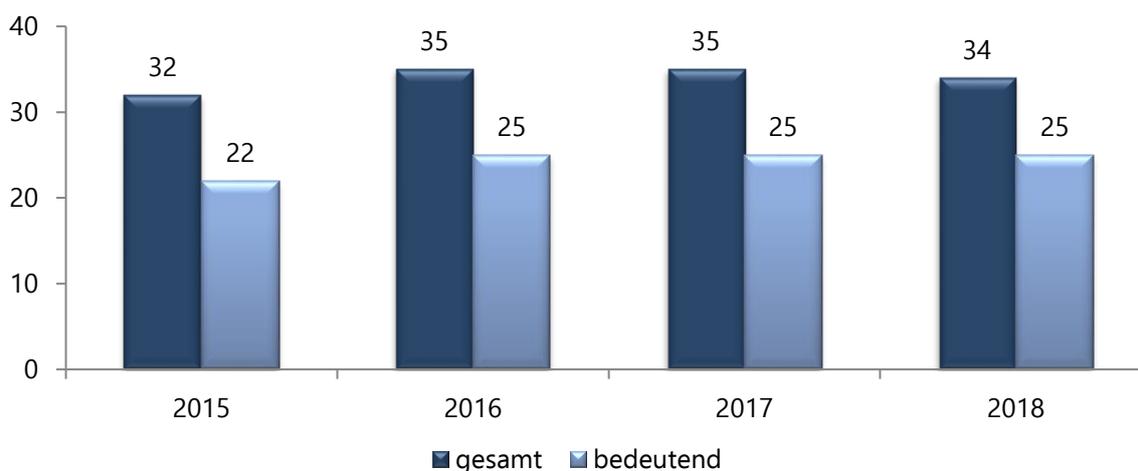
sowie Angaben zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (ohne reine Aufwandsentschädigungen) enthalten.

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

Zusammengefasste Daten

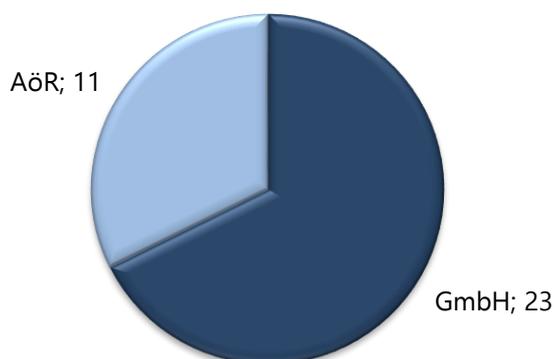
Das Land Schleswig-Holstein ist am 31.12.2018 unmittelbar an 34 Unternehmen beteiligt. In 25 Fällen wird die Beteiligung als bedeutend eingestuft und im nächsten Abschnitt dieses Berichts näher betrachtet. Gegenüber dem Vorjahr ist bei den bedeutenden Beteiligungen eine Beteiligung entfallen. Der Rückgang bei den bedeutenden Beteiligungen begründet sich in der Privatisierung der HSH Nordbank AG.

Anzahl der Landesbeteiligungen



Die Mehrzahl der Unternehmen, an denen sich das Land beteiligt, wird in der Rechtsform einer GmbH geführt. Die übrigen Landesbeteiligungen sind als Anstalten öffentlichen Rechts organisiert.

Landesbeteiligungen nach Rechtsform

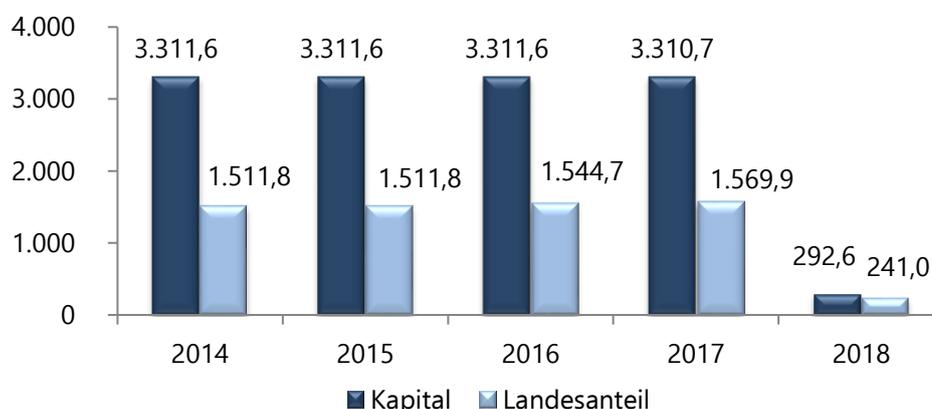


Unter den bedeutenden Beteiligungen befinden sich am 31.12.2018 sechs Unternehmen, bei denen das Land Alleineigentümer ist, acht Unternehmen, an denen es 50 % oder mehr hält, und weitere sechs Unternehmen mit einem Landesanteil zwischen 25 und 50 %. An vier Unternehmen ist das Land mit 25 % oder weniger beteiligt.

Der Landesanteil am gezeichneten Kapital aller bedeutenden Beteiligungen in der vorne erläuterten Abgrenzung beträgt 241 Mio. € von 293 Mio. €. Bezogen auf sämtliche Beteiligungen einschließlich

der weniger bedeutenden hält das Land 265 Mio. € von insgesamt 4.047 Mio. € Unternehmenskapital. Die große Veränderung gegenüber dem Vorjahresstichtag ist in erster Linie durch die Privatisierung der HSH Nordbank AG bedingt.

gezeichnetes Kapital der bedeutenden Landesbeteiligungen und Landesanteil daran, in Mio. €

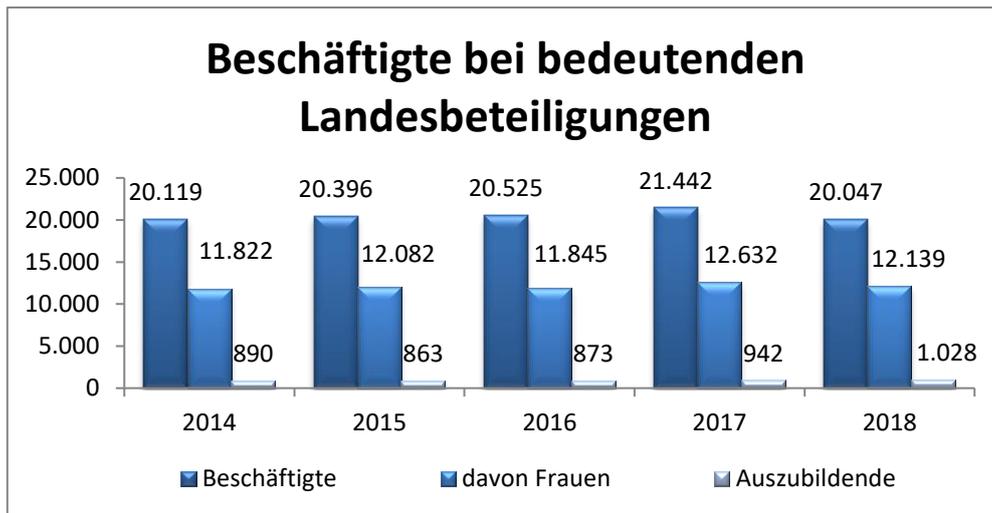


Die Zahl der Beschäftigten bei den Unternehmen mit bedeutender Landesbeteiligung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.395 verringert. Während die Zahl der Beschäftigten der HSH Nordbank AG aus der Betrachtung herausfiel nahm die Zahl der Beschäftigten bei anderen Beteiligungen im Vergleich zum Vorjahresstichtag zu, z.B. beim UKSH, der GMSH und Dataport. Die Zahl der Auszubildenden indes ist in den letzten Jahren stetig gestiegen.

In 2018 arbeiteten in den bedeutenden Landesbeteiligungen außer der Geschäftsführung 20.047 Beschäftigte, davon rd. 61 % Frauen. Die Teilzeitquote lag ebenfalls bei rund einem Drittel, so dass sich ein Beschäftigungsvolumen von 16.184,3 Vollzeitäquivalenten ergibt. In 2018 hatten 1.028 Auszubildende einen Ausbildungsvertrag bei einem dieser Unternehmen.

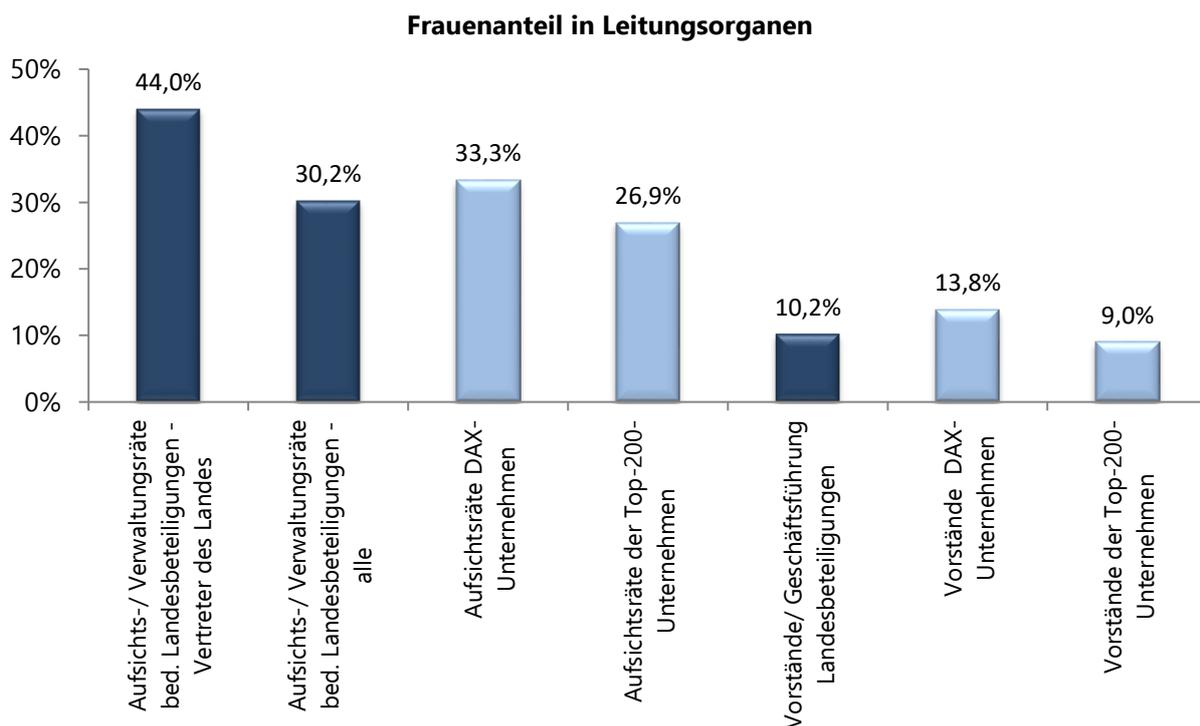
In 2017 arbeiteten in diesen Unternehmen außer der Geschäftsführung 21.442 Beschäftigte, davon rd. 59 % Frauen. Die Teilzeitquote lag ebenfalls bei rund einem Drittel, so dass sich ein Beschäftigungsvolumen von 17.384 Vollzeitäquivalenten ergibt. 942 Auszubildende hatten 2017 einen Ausbildungsvertrag bei einem dieser Unternehmen.

Insgesamt arbeiteten 2016 in diesen Unternehmen außer der Geschäftsführung 20.525 Beschäftigte, davon rd. 58 % Frauen. Rund ein Drittel der Beschäftigten arbeitete in Teilzeit, so dass sich ein Beschäftigungsvolumen von 17.026 Vollzeitäquivalenten ergibt. 873 Auszubildende hatten 2016 einen Ausbildungsvertrag bei einem dieser Unternehmen.



Die größten Arbeitgeber unter den bedeutenden Landesbeteiligungen sind das UKSH (13.503 Beschäftigte im Jahr 2018) und Dataport (2.869 Beschäftigte im Jahr 2018).

Bei den Führungspositionen achtet das Land auf eine zunehmend ausgewogene Besetzung mit Frauen und Männern. So liegt der Frauenanteil bei den vom Land bestellten Vertreterinnen und Vertretern für die Aufsichts- oder Verwaltungsratsposten bei bedeutenden Landesbeteiligungen aktuell bei 44,0 % — im Vergleich zu 30,2 % unter allen Aufsichtsratsposten dieser Unternehmen, 33,3 % bei den 30 DAX-Unternehmen und nur 26,9 % bei den 200 umsatzstärksten deutschen Unternehmen (ohne Finanzsektor) (Quelle: DIW Wochenbericht Nr. 3/2019). Unter den 39 Geschäftsführungen und Vorständen sind dagegen nur 4 Frauen, das entspricht einem Anteil von 10,2 % und liegt damit unter dem Frauenanteil bei DAX-Vorstandsposten mit 13,8 % (Quelle: DIW Wochenbericht Nr. 3/2019). Der Anteil liegt aber über dem der Top-200-Unternehmen, bei dem der Anteil der Frauen bei 9,0 % liegt (Quelle: DIW Wochenbericht Nr. 3/2019).



[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

Unternehmensdaten

AKN Eisenbahn GmbH



Rudolf-Diesel-Straße 2
 24568 Kaltenkirchen
 Telefon: 04191 / 93 39 33
 Fax: 04191 / 93 31 18
 Mail: info@akn.de
 Internet: www.akn.de

Unternehmensaufgabe

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau, der Betrieb und der Erwerb von Eisenbahnen für den Personen- und Güterverkehr, die Einrichtung, der Betrieb und der Erwerb von Kraffahrlinien und Verkehrsmitteln anderer Art für den Personen-, Gepäck- und Güterverkehr sowie der Abschluss von Geschäften, die unmittelbar oder mittelbar hiermit zusammenhängen.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der AKN	4.903.600	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	2.451.800	50,00
Freie und Hansestadt Hamburg	2.451.800	50,00

Vorstand (bis 20.06.2018) bzw. Geschäftsführung (ab 21.06.2018)

Wolfgang Seyb

Aufsichtsrat

- Karin Druba (Vorsitzende), MWVATT SH
- Dr. Ina Tjardes (stellvertretende Vorsitzende), BWVI FHH
- Dr. Christiane Sorgenfrei, FM SH
- Dr. Marijke Dück-Rath, BWVI FHH
- Jan Peter Schröder, Landrat des Kreises Segeberg
- Jens-Günter Lang, HHA
- Thomas Bartossek, AKN
- Tony Gering, AKN
- Siegbert Paschke, AKN

An den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 2018 Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 490 € gezahlt.

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil AKN (in %)
NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH und Co. KG	3.000	50,00
NBE nordbahn Eisenbahnverwaltungsgesellschaft mbH	25	50,00
1. nordbahn Fahrzeuggesellschaft mbH und Co. KG	25	50,00
ENFG Verwaltungsgesellschaft mbH	25	50,00

Unternehmensdaten (alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2018	2017	2016
Anlagevermögen	126.571	131.567	138.545
Umlaufvermögen	29.157	16.638	13.364
Eigenkapital	16.263	13.652	13.652
Rückstellungen	36.381	33.467	31.508
davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32.633	30.768	28.963
Verbindlichkeiten	103.426	101.408	107.092
Bilanzsumme	156.079	148.553	152.285

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	48.432	24.924	23.899
sonstige betriebliche Erträge	1.966	3.686	2.177
Materialaufwand	14.834	14.177	13.755
Personalaufwand	17.031	16.776	16.857
Abschreibungen	8.025	8.615	8.502
Ergebnis nach Steuern	+2.660	-20.217	-18.855
(vorher: Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit)			
Erträge aus Verlustübernahme	0	20.314	18.901
Jahresergebnis	+2.611	0	0

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2018	2017	2016
Gesamtanzahl (Personen)	305	295	290
davon			
Frauen	38	37	36
Männer	267	258	254
Auszubildende	8	9	10
Teilzeitbeschäftigte	18	15	14
Vollzeitäquivalente	297,7	290,3	285,1

Kennzahlen	2018	2017	2016
Sachanlageinvestitionen	28.096	8.143	7.575
davon Zuschüsse	25.314	4.507	3.800
Zugkilometer (in Mio.)	2,63	2,63	2,62
Beförderte Personen (in Mio.)	11,92	12,49	11,70
Kosten des Personenverkehrs/Zugkilometer (in €)	7,69	7,96	7,39
Pünktlichkeitsgrad (in %)	98,1	98,2	98,1

Geschäftsverlauf

Die AKN Eisenbahn AG wurde mit Beschluss vom 18.04.2018 durch einen Rechtsformwechsel in die AKN Eisenbahn GmbH umgewandelt. Die Gesellschaft erbringt seit 01.01.2018 mittels eines Verkehrsvertrages Verkehrsleistungen im "Netz Süd" zu kostendeckenden Entgelten. Hierdurch können zukünftig die Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafter Hamburg und Schleswig-Holstein entfallen.

Die AKN konnte ihre Umsatzerlöse infolge des Verkehrsvertrages im Geschäftsjahr 2018 um 23,5 Mio. € auf 48,4 Mio. € (2017: 24,9 Mio. €) steigern. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich in 2018 auf 1,9 Mio. € (2017: 3,7 Mio. €) und lagen damit 1,8 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres. Der Materialaufwand belief sich in 2018 auf 14,8 Mio. € gegenüber 14,2 Mio. € in 2017. Der Personalaufwand lag im Geschäftsjahr mit 17,0 Mio. € um 0,2 Mio. € höher als in 2017 (16,8 Mio. €). Das Ergebnis vor Steuern belief sich 2018 auf +2,7 Mio. €. In 2017 wurde ein Ergebnis vor Steuern und Verlustübernahme durch die Länder Schleswig-Holstein und Hamburg von -20,2 Mio. € erzielt.

Aufgrund der Regionalisierungsvereinbarung zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg wurde das Jahresergebnis des Vorjahres nach territorialen Aspekten durch die Länder Schleswig-Holstein und Hamburg ausgeglichen. Aus dem Landeshaushalt war in 2017 ein auszugleichender Betrag in Höhe von 17,7 Mio. € geflossen.

Die Bilanzsumme hat sich in 2018 auf 156,1 Mio. € gegenüber 148,6 Mio. € in 2017 erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme hat sich von 88,6 % im Jahr 2017 auf 81,1 % in 2018 vermindert. Auf der Aktivseite der Bilanz verringerte sich das Anlagevermögen in 2018 auf 126,6 Mio. € gegenüber 2017 (138,5 Mio. €). Zum Bilanzstichtag war es in 2018 zu 12,8 % und in 2017 zu 10,4 %

durch eigene Mittel gedeckt. Das langfristig gebundene Vermögen war in 2018 zu 94,9 % und in 2017 zu 86,4 % durch langfristige Mittel finanziert.

Die Passivseite der Bilanz war im Geschäftsjahr wie auch in 2017 geprägt von den Pensionsrückstellungen und den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

In 2018 wurden Brutto-Investitionen in Höhe von 28,4 Mio. € gegenüber 9,1 Mio. € in 2017 getätigt.

Die Erneuerungs- und Erweiterungsinvestitionen im Bereich der Infrastruktur betragen in 2018 insgesamt 28,1 Mio. € und in 2017 7,2 Mio. €, wobei die Schwerpunkte auf den Zugbildungs- und Abstellanlagen in Hamburg Nord und der Erneuerung des Streckenabschnittes Oppendorf bis Schönberg lag.

Leistungsrelevante Fahrplanänderungen fanden zum Fahrplanwechsel 2017/2018 nicht statt. Die Anzahl der Reisenden konnte mit 11,9 Mio. Reisenden auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Ausblick

Für das Jahr 2019 sind Bruttoinvestitionen in Höhe von 30,4 Mio. € für Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen eingeplant. Davon sind 29,8 Mio. € für die Eisenbahninfrastruktur vorgesehen. Es entfallen 22,7 Mio. € auf die Großprojekte der AKN, d. h. vor allem auf die Zugbildungsanlagen in Hamburg Nord und die Reaktivierung der Strecke Kiel - Schönberger Strand. Diese Projekte werden durch öffentliche Zuschüsse finanziert.

Entsprechend der mittelfristigen Ergebnisplanungen wird in 2019 unter Berücksichtigung des Verkehrsvertrages ein positives Jahresergebnis in Höhe von 0,1 Mio. € erwartet. Auch für die folgenden Jahre ab 2020 sind positive Ergebnisse kalkuliert.

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH



Lorentzendam 22

24103 Kiel

Telefon: 0431/59 38 - 0

Fax: 0431/59 38 - 160

E-Mail: info@bb-sh.de

Internet: www.bb-sh.de

Unternehmensaufgabe

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Durchführung von

- Ausfallbürgschaften für Kredite von Kreditinstituten, Bausparkassen, des Gartenbaus, der Fischwirtschaft und Angehörige freier Berufe, Leasinggesellschaften und Versicherungsunternehmen, an kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, des Gartenbaus, der Fischwirtschaft, Angehörige freie Berufe sowie Existenzgründer in Schleswig-Holstein.
- Garantien für Beteiligungen von Kapitalbeteiligungsgesellschaften an kleinen und mittleren Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und freier Berufe in Schleswig-Holstein.

Voraussetzung ist, dass die Entwicklung und Förderung des zu begünstigenden Unternehmens betriebswirtschaftlich vertretbar und volkswirtschaftlich für Schleswig-Holstein erwünscht ist. Eine Ausschüttung an die Gesellschafter erfolgt nicht. Es erfolgt stets ein revolvingender Einsatz der Mittel für die steuerbefreiten Zwecke der Wirtschaftsförderung.

Ferner ist die Bürgschaftsbank vom Land mit der Übernahme und Verwaltung von Sicherheits- und Gewährleistungen des Landes beauftragt (sog. Treuhandgeschäft).

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der Bürgschaftsbank	3.995.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	1.149.000	28,76
DZ BANK Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank	471.000	11,79
Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein I	420.000	10,51
Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein II	402.000	10,06
Hamburger Sparkasse AG	287.000	7,18
UniCredit Bank AG	215.000	5,38
Commerzbank AG	201.000	5,03
Deutsche Bank AG	145.000	3,63
VR Bank Pinneberg-Elmshorn eG	100.000	2,50
Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG	80.000	2,00

Kieler Volksbank eG,
Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG,
Schleswiger Volksbank eG Volksbank Raiffeisenbank,
Volksbank Raiffeisenbank Itzehoe,
Volksbank-Raiffeisenbank im Kreis Rendsburg eG,
VR Bank eG, Niebüll
VR Bank Flensburg - Schleswig eG,
VR Bank Neumünster eG,
VR Bank Ostholstein Nord-Plön eG,

jeweils	50.000	1,25
---------	--------	------

Raiffeisenbank eG Heide,
Raiffeisenbank eG, Handewitt,
Sylter Bank eG

jeweils	25.000	0,63
---------	--------	------

Geschäftsführung

- Hans-Peter Petersen
- Holger Zervas

Aufsichtsrat:

- Nicht besetzt, MWVATT SH
- Stefan Witt (1. Stellv. Vorsitzender), Volksbank Pinneberg-Elmshorn
- Udo Hansen (2. Stellv. Vorsitzender), Handwerkskammer Flensburg
- Johannes Grützner, MELUND SH
- Dr. Christiane Sorgenfrei, FM SH
- Lars Schöning, IHK zu Lübeck
- Uwe Polkaehn, DGB Landesbezirk Nord
- Ulrich Wachholtz, Unternehmensverbände SH
- Enno Körtke, Nord-Ostsee Sparkasse
- Andreas Steuck, UniCredit Bank AG
- Joachim Wallmeroth, Sparkasse Holstein
- Andreas Jonas, DZ BANK Hannover
- Werner Möller, Hamburger Sparkasse
- Dirk Dejewski, VR Bank Neumünster eG
- Christan Maaß, Deutsche Bank AG

An den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 2018 Sitzungsgelder i.H.v. 2.350 € gezahlt.

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil BB.S.-H. (in %)
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH (MBG)	145,5	10,11
Bundeskreditgarantiegemeinschaft des Handwerks GmbH	10,5	3,41

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz:	2018	2017	2016
Forderungen an Kreditinstitute	13.141	11.069	10.840
Forderungen an Kunden	564	727	432
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere	78.381	80.394	81.597
Treuhandvermögen	2.823	2.850	2.867
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstitute	28	2.716	5.913
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1.654	1.810	2.994
Rückstellungen gesamt	41.791	40.833	42.014
Fonds für Bankrisiken	10.500	10.000	6.200
Eigenkapital bilanzrechtlich	41.174	40.182	39.211
Bilanzsumme	98.073	98.496	99.331
Eventualverbindlichkeiten	333.159	316.695	305.591

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	2016
Zinserträge gesamt	1.783	2.035	2.298
Zinsaufwand	27	59	88
Provisionserträge	6.848	6.426	6.139
Verwaltungsaufwand	4.454	4.576	4.241
Abschreibungen/Wertberichtigungen auf Forderungen	2.540	106	2.981
Abschreibungen/Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens	849	295	535
Zuführung/Auflösung Fonds für Bankrisiken	500	3.800	1.700
Jahresergebnis	992	971	564

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2018	2017	2016
Gesamtanzahl (Personen)	40	40	43
davon			
Frauen	21	22	23
Männer	19	18	20
Auszubildende			
Teilzeitbeschäftigte	15	16	16
Vollzeitäquivalente	34,3	35,4	35,7

Kennzahlen	2018	2017	2016
Neugeschäft			
Anzahl Anträge	631	655	637
Anzahl Bewilligungen	482	469	465
Bürgschaftssumme in T€	94.900	85.400	72.600
Bewilligungsquote	76%	72%	73%
Ausfälle			
Kreditnehmer	54	75	94
Ausfälle in T€	4.935	5.712	6.865
davon BB-Anteil in T€	1.891	1.853	2.186
Bürgschafts- und Garantievolumen in T€	366.200	348.700	338.900
Anzahl Kreditnehmer	3.243	3.062	3.121
Eigenkapital gesamt gem. CRR (ab 2014)	51.647	50.068	43.147

Geschäftsverlauf

Entgegen den Vorhersagen hat sich das Jahr 2018 zu dem erfolgreichsten Geschäftsjahr seit Gründung im Bereich des Neugeschäftes entwickelt. Mit 94,9 Mio. wurde die bereits gute Entwicklung des Vorjahres 2017 (85,4 Mio. €) nochmals übertroffen. Dabei ist festzustellen, dass sich die Bürgschaftsbank S.-H. im Bundestrend bei dem Verhältnis Gesamtbürgschaftsvolumen in Deutschland im Verhältnis zum gesamten BIP Deutschlands im Spitzenbereich bewegt. Grundsätzlich ist es aus Sicht des Landes Schleswig-Holstein eine positive Entwicklung, da durch die Engagements der Bereich Handwerk und da speziell die Existenzgründung bzw. die Unternehmensnachfolge gefördert werden konnten. Auslöser dürfte dabei u.a. noch der stark anhaltende „Boom“ im Immobiliensektor sein. Im Berichtsjahr wurden 54 Ausfälle mit einem Volumen von 4,9 Mio. € verzeichnet. Auch hier gab es somit eine Verbesserung zum Vorjahr (75 Ausfälle/ 5,7 Mio. €).

Unter Berücksichtigung der Komponenten Neugeschäft, Ausfallzahlungen und Endfälligkeiten bewegt sich das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zzgl. Bestand Bürgschaften und Garantien) mit einem Anstieg von 17 Mio. € auf 464,2 Mio. € über dem Vorjahresniveau.

Die Kennzahlen im Bereich der Risikovorsorge und der Risikoermittlung (Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationelles Risiko) zeigen keine Auffälligkeiten. Hinsichtlich der anhaltenden Niedrigzinsphase trifft die Bürgschaftsbank Vorkehrungen, die im Treasurybereich höhere Kuponeinnahmen garantieren. Aufgrund der guten Kapitalausstattung nimmt die Bank das Wahlrecht gem. § 340e Abs. 2 in Anspruch und schreibt das Agio der Wertpapiere des Anlagevermögens auf den Nominalwert ab. Diese und andere Maßnahmen der Vergangenheit sichern die Wertbeständigkeit der Unternehmung bilanziell. Die im Bankensektor gebräuchliche HGB 340f-Rücklage wurde auf die für das aufsichtsrechtliche Eigenkapital anrechenbare Größe von 1,1 Mio. € angepasst. Des Weiteren konnte der Fonds für allgemeine Bankrisiken (HGB 340g-Rücklage) von 10,0 Mio. € auf 10,5 Mio. € erhöht werden.

Bei einem leicht gestiegenen Zins- und Provisionsergebnis von 8,6 Mio. € (VJ 8,4 Mio. €) konnte im Geschäftsjahr u.a. unter den erwähnten Dotierungen in die Vorsorgereserve ein Jahresüberschuss von 0,99 Mio. € (VJ 0,97 Mio. €) erzielt werden.

Das für Banken relevante Eigenkapital gem. Art. 92 Abs. 1 CRR i.V.m. § 10i Abs. 1 KWG erhöhte sich auf 51,65 Mio. € (VJ 50,07 Mio. €). Bei einem Eigenobligo von 128,6 Mio. € -vor Risikovorsorge- (VJ 120,91 Mio. €) im operativen Geschäft ist die Bürgschaftsbank unter Betrachtung der aufsichtsrechtlichen und auch der bilanziellen Deckungsmassen weiterhin gut aufgestellt.

Ausblick

Erste Zahlenwerte des Jahres 2019 deuten an, dass sich die Entwicklung des Vorjahres nicht fortsetzt. Es wird für das Jahr 2019 grundsätzlich mit einer positiven Entwicklung im Bereich der Anträge sowie der Bewilligungen gerechnet. Es ist allerdings nicht zu verkennen, dass die Vorjahre von der aufsteigenden Konjunktur geprägt waren und Sondereffekte die sehr guten Geschäftsverläufe prägten. Insgesamt ist das genehmigte Bürgschafts- und Garantieobligo im II. Quartal 2019 um 9,4 Mio. € auf € 375,6 Mio. gestiegen. Gleichzeitig verringerte sich die Anzahl von 3.243 auf 3.026 Kreditnehmer. Diese Entwicklung spiegelt zu diesem Zeitpunkt den Bundestrend wieder. Festzustellen ist, dass das Bürgschaftsvolumen für den Einzelfall steigt.

Die Begleitung von Unternehmensnachfolgen war einer der tragenden Säulen des Neugeschäftes in 2018 und soll in Zusammenarbeit mit den Kammern, Wirtschaftsförderinstituten sowie dem Land Schleswig-Holstein weiter ausgebaut werden.

Bei einer leicht erhöhten Risikolage im Geschäftsfeld der Bank wird mit einem geringen Rückgang des Jahresergebnisses für das Geschäftsjahr 2019 gerechnet.

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

Dataport AöR



Altenholzer Straße 10 – 14
 24161 Altenholz
 Telefon: 0431 / 32 95 – 0
 Fax: 0431 / 32 95 – 410
 Mail: info@dataport.de
 Internet: www.dataport.de

Unternehmensaufgabe

Dataport unterstützt die öffentlichen Verwaltungen im Land Schleswig-Holstein, einschließlich der Kommunalverwaltungen, und weitere Träger durch Informations- und Kommunikationstechniken. Die Anstalt fungiert insbesondere als zentrale IT-Dienstleisterin für die Länder Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt, der Freien und Hansestadt Hamburg und der Freien Hansestadt Bremen. Für die Länder Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen ist Dataport im Bereich der IT-Unterstützung der Steuerverwaltung tätig; für das Land Niedersachsen ist weitere IT-Unterstützung durch Dataport möglich, wenn der Verwaltungsrat die Zustimmung erteilt. Dataport unterstützt die Träger im Bereich Druck durch das an mehreren Standorten betriebene Druckzentrum; für Mecklenburg-Vorpommern gilt dies nur für den Bereich Data Center Steuern.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital	51.000.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	7.500.000	14,71
IT-Verbund SH	7.500.000	14,71
Freie und Hansestadt Hamburg	15.000.000	29,40
Land Niedersachsen	7.500.000	14,71
Land Sachsen-Anhalt	7.500.000	14,71
Land Mecklenburg-Vorpommern,	3.000.000	5,88
Freie Hansestadt Bremen	3.000.000	5,88

Vorstand

- Dr. Johann Bizer (Vorstandsvorsitzender)
- Andreas Reichel
- Torsten Koß (seit 01.09.2018)

Verwaltungsrat

- Michael Richter, MF ST (Vorsitzender)
- Hans-Henning Lühr (stellvertretender Vorsitzender), SF HB
- Helge Carstensen, Dataport Personalrat
- Ernst Hüdepohl, FM NI
- Dr. Christoph Krupp, SK FHH
- Dirk Schrödter, StK SH
- Dr. Sönke Schulz, SHLT
- Ina-Maria Ulbrich, MEID MV

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Geschäftsjahr 2018 keine Vergütung.

Beteiligungen:	Stammkapital (in T€)	Anteil Dataport (in %)
kommIT Gesellschaft für Informationstechnik mbH	1.500	33,3
PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH	1.770	0,11

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2018	2017	2016
Anlagevermögen	201.134	182.307	189.357
Umlaufvermögen	118.922	87.268	65.744
Eigenkapital	36.331	30.699	28.963
davon			
gezeichnetes Kapital	51.000	51.000	51.000
Rücklagen	11.308	11.190	11.190
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			
1. Verlustvortrag	- 30.109	- 30.227	- 24.334
2. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.132	235	- 5.893
Rückstellungen	166.828	139.182	119.761
davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	98.018	82.049	67.933
Verbindlichkeiten	95.746	77.134	86.737
Bilanzsumme	349.035	294.657	282.414

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	635.767	544.053	507.345
Materialaufwand	332.832	277.900	271.524
Personalaufwand	227.374	193.308	177.442
Abschreibungen	39.595	41.212	41.920
sonstige betriebliche Aufwendungen	32.348	-, -	-, -
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.979	4.747	4.571
Jahresergebnis	4.132	235	- 5.893

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2018	2017	2016
Gesamtanzahl (Personen)	2.869	2.637	2.446
davon			
Frauen	851	770	727
Männer	2.018	1.867	1.719
Auszubildende	148	122	110
Teilzeitbeschäftigte	447	395	357
Vollzeitäquivalente	2.653	2.447	2.285

Kennzahlen	2018	2017	2016
Sachanlageinvestitionen	37.523	24.205	22.284
Eigenkapitalquote (in %)	10,4	10,4	10,3
Cashflow			
aus laufender Geschäftstätigkeit	66.604	50.166	30.203
aus Investitionstätigkeit	- 49.493	- 27.511	- 32.812
Sachanlagenintensität (in %)	29,6	30,2	31,2
Personalintensität (in %)	35,5	35,2	34,3

Geschäftsverlauf

Dataport konnte seine Umsätze im Jahr 2018 gegenüber dem Jahr 2017 um 16,9 % auf 635,8 Mio. € steigern (2017 = 544,1 Mio. €). Das Jahresergebnis liegt in 2018 bei 4.132 Mio. € (2017: 0,2 Mio. €).

Die Umsatzerlöse für eigene Leistungen konnten durch neue Projekte in 2018 um 47,3 Mio. € auf 478,1 Mio. € gesteigert werden (2017 = 430,8 Mio. €). Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr von 193,3 Mio. € um 34,1 Mio. € auf 227,4 Mio. €. Die Steigerungen begründen sich im Wesentlichen durch den Anstieg der Personalkapazität auf durchschnittlich 2.653 Vollzeitäquivalente (2017 = 2.447 VZÄ) sowie durch die Tarifierhöhung und die um 12,4 Mio. € über dem Vorjahr liegende Zuführung zu Rückstellungen für Pensionen, Beihilfe und Verpflichtungen aus Urlaub und Überstunden.

Die kurzfristigen, finanziellen Verpflichtungen konnten aus eigenen Mitteln erbracht werden. Es bestehen Betriebsmittelkredite in Höhe von 20 Mio. €, da der Bestand der liquiden Mittel in Folge der ungleichmäßigen Zahlungseingänge im Geschäftsjahresverlauf erheblich schwankt. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in 2018 beträgt 66,6 Mio. € (2017: 50,2 Mio. €).

Die Rückstellungen steigen um 27,6 Mio. € auf 166,8 Mio. € gegenüber 139,2 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Pensionsrückstellungen (+16,0 Mio. €) und der Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen (+8,2 Mio. €) begründet.

Die Verbindlichkeiten steigen um 18,6 Mio. € auf 95,7 Mio. € (2017: 77,1 Mio.€), im Wesentlichen durch einen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 23,8 Mio. €. Demgegenüber steht die Zahlung der dritten Tilgungsrate des Investitionskredits für das Projekt RZ². Dieser Kredit ist zur Finanzierung des Investitionsprojektes RZ² mit einer Gesamthöhe von 31,5 Mio. € aufgenommen worden. Die Restdarlehenshöhe beträgt zum 31.12.2018 15,3 Mio. €. Das Darlehen wird planmäßig bis zum 30.12.2020 vollständig getilgt werden.

Die Finanzierung für den Neubau des digitalen Druckzentrums in Altenholz in Höhe von 11 Mio. € wird über einen neuen Investitionskredit gedeckt, der im Lauf des Jahres 2019 aufgenommen werden soll.

Die Lage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2018 ist in wirtschaftlicher Hinsicht als stabil zu beurteilen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren ergeben sich insbesondere aus der Personalleistungsstatistik. Im Geschäftsjahr 2018 steigen die Leistungen für Kundenaufträge und marktorientierte Projekte auf 69 % gegenüber 67,8 % im Vorjahr. Die sonstigen Zeiten (Urlaub, Krankheit, Fortbildung und allgemeine Administration) gehen auf 31 % gegenüber 32,2 % zurück, liegen allerdings immer noch höher als 2016 (30,1%) und 2015 (29,4%).

Aus dem Landeshaushalt sind aus dem Einzelplan 14 (Informations- und Kommunikationstechnologien, E-Government und Digitalisierung) in 2018 insgesamt 114.668 T€ an Umsatzerlösen (2017: 120.726 T€) sowie 9.862 T€ (2017: 9.327 T€) für das Data Center Steuern geflossen.

Ausblick

Dataport wird sich weiterhin als öffentlicher IT-Dienstleister für die Verwaltung etablieren und diese auch zukünftig mit hochwertigen und wirtschaftlichen IT-Dienstleistungen unterstützen. Mit der im „Dataport-Zielbild 2017-2021“ formulierten Vision und umfangreichen Zielvorgaben hat Dataport einen Rahmen für die Entwicklung der nächsten Jahre:

„Dataport leistet als agiles durch die öffentliche Hand gesteuertes Unternehmen, Shared-Service-Center und Cloud-Dienste-Anbieter vollumfassende End-to-End IT-Services, die stabil, hochsicher, dauerhaft preisleistungsoptimiert und benchmarkfähig erbracht werden. Dataport unterstützt als Kooperations-Nukleus und Innovationstreiber die Verwaltungsmodernisierung, steht mit seinem Markenkern für „Public Value“ und sichert so die digitale Souveränität des Staates.“

Die digitale Transformation wird Dataport in den nächsten Jahren fordern und gleichzeitig neue Möglichkeiten eröffnen. Schwerpunkt der Aktivitäten von Dataport ist es, den digitalen Wandel in der Verwaltung zu gestalten. Der digitale Wandel erfasst den gesamten öffentlichen Raum und verändert damit auch das Geschäft von Dataport.

Dataport hat zurzeit die Chance, sich über die zunehmende Digitalisierung des öffentlichen Raumes neue Geschäftsfelder außerhalb der klassischen Verwaltung zu erschließen. Bereits heute ist Dataport in Projekte involviert, die über den bisherigen Auftragsrahmen hinausgehen, z.B. der Einsatz von Sensorik für die Verkehrssteuerung, die Entwicklung einer Bildungsplattform oder der Aufbau von Infrastrukturen für den Kultursektor (eCulture cloud).

Aufgrund des großen Wachstum ist eine Überarbeitung der Dataport-internen Prozesse nötig. Primäres Ziel ist es, den internen Aufwand zu reduzieren und im Ergebnis Kundenanfragen schneller zu beantworten, um die Kundenzufriedenheit nicht zu gefährden.

Die erfolgreichen Cyber-Angriffe auf professionell betriebene IT-Infrastrukturen im industriellen Bereich aus dem Jahr 2018 zeigen, dass die Bedrohungslage sich weiter entwickelt und erfolgreiche Angriffe nicht auszuschließen sind. Auf die wachsende Bedrohungslage durch Cyber-Angriffe stellt sich Dataport durch eine intensivere Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für die Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und den Aufbau eines Security Operation Center (SOC) ein.

Ein Risiko für die Übernahme von Aufträgen stellt eine lange Dauer des Prozesses für Stellenneubesetzungen dar. Als Maßnahme zur Risikoreduzierung wurde der Rekrutierungsprozess optimiert und die Prozessdauer um ein Drittel gekürzt.

Für 2019 rechnet Dataport mit rd. 164.128 T€ an Erlösen für die Erbringung von Dienstleistungen für das Land Schleswig-Holstein sowie 13.736 T€ an Erlösen aus dem Data Center Steuern.

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH

DEGES

Zimmerstraße 54

10117 Berlin

Telefon: 030 / 20 24 3 – 0

Fax: 030 / 20 24 3 – 291

Mail: info@deg.es.deInternet: www.deg.es.de

Unternehmensaufgabe

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Baudurchführung (Bauvorbereitung und Bauüberwachung) von und für Bundesfernstraßen oder wesentliche Teile davon im Rahmen der Auftragsverwaltung gemäß Artikel 90 Grundgesetz. Entsprechendes gilt für vergleichbare Verkehrsinfrastrukturprojekte in der Baulast der Gesellschafter einschließlich zugehöriger Aufgaben.

Die Beauftragung erfolgt jeweils auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen mit dem beauftragenden Gesellschafter.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der DEGES	62.600	100,00
davon		
Bundesrepublik Deutschland	18.200	29,08
Land Schleswig-Holstein	3.700	5,91
Land Berlin Land Baden-Württemberg Land Brandenburg, Freie Hansestadt Bremen, Freie und Hansestadt Hamburg, Land Hessen Land Mecklenburg-Vorpommern, Land Nordrhein-Westfalen Freistaat Sachsen, Land Sachsen-Anhalt, Freistaat Thüringen,	3.700	5,91
jeweils		

Vorstand

- Dirk Brandenburger
- Bodo Baumbach

Aufsichtsrat

- Dr. Stefan Krause (Vorsitzender), BMVI
- Tatjana Tegtbauer (stellvertretende Vorsitzende), BMVI
- Lutz Irmer (stellvertretender Vorsitzender), TMIL TH
- Lutz Adam, SenUVK BE
- Beate Heinz, BMVI
- Martin Huber, BWVI FHH
- Gert Klaiber, VM BW
- Dr. Rainer Kosmider, MEID MV
- Prof. Dr. Klaus Kummer, MLV ST
- Egbert Neumann, MIL BB
- Michael Pirschel, MWVATT SH
- Gunnar Polzin, SenUBV HB
- Winfried Pudenz, VM NRW
- Matthias Renner, BMF
- Bernd Sablotny, SMWA SN
- Volkmar Vogel, MdB
- Martin Weber, MWEVL HE

An den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 2018 Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 6.135,60 € gezahlt.

Beteiligungen

Keine

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2018	2017	2016
Anlagevermögen	4.280	3.560	3.345
Umlaufvermögen	668.163	587.388	508.228
Eigenkapital	129	129	117
davon			
gezeichnetes Kapital	63	63	63
Kapitalrücklage	35	35	35
Gewinnvortrag	25	19	13
Jahresüberschuss	6	6	6
Rückstellungen	4.705	3.755	3.857
davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.302	1.055	972
Verbindlichkeiten	668.042	587.494	507.955
davon gegenüber Gesellschaftern	665.339	585.036	505.879
Bilanzsumme	672.876	591.372	511.929

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	45.878	22.755	43.035
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	28.552	56.039	13.187
Materialaufwand	33.070	44.342	24.652
Personalaufwand	32.276	27.317	25.243
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.853	6.262	6.326
Ergebnis nach Steuern	14	16	7
Jahresergebnis	6	6	6

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2018	2017	2016
Gesamtanzahl (Personen)	372	322	294
davon			
Frauen	136	120	107
Männer	236	202	187
Auszubildende	0	0	1
Teilzeitbeschäftigte	37	29	23
Vollzeitäquivalente	365,1	316,6	289,4

Kennzahlen	2018	2017	2016
Sachanlageinvestitionen	2.255	1.445	1.456

Auftrags- bestand	2018			2017			2016		
	Länge / Anzahl in km	Auftragsvolumen in Mio. €		Länge / Anzahl in km	Auftragsvolumen in Mio. €		Länge / Anzahl in km	Auftragsvolumen in Mio. €	
		gesamt	davon offen		gesamt	davon offen		gesamt	davon offen
VDE-Projekte (Verkehrs- projekte Deutsche Einheit)	1.250,5	11.141,2	1.297,5	1.250,5	10.710,3	1.053,5	1.250,5	11.061,5	1.210,1
Straßen- projekte außerhalb VDE	1.285,3	19.240,5	14.801,3	1.230,7	16.721,2	12.877,0	1.103,3	10.998,8	7.881,5
Summe Straßen- projekte	2.535,8	30.381,7	16.098,8	2.481,2	27.431,5	13.930,5	2.353,8	22.060,3	9.091,6
davon Schleswig- Holstein	137,3	2.923,8	2.694,8	135,3	2.463,0	2.313,0	61,3	554,4	433,4
City-Tunnel Leipzig	4,2	665,2	6,6	4,2	665,2	6,7	4,2	665,2	7,2
Wasser- straßen- projekte	4 Brü- ckenbau- werke	4,4	0,0	4 Brü- cken- bau- werke	4,4	0,0	2 Brü- cken- bau- werke	4,4	0,4
Gesamt- summe	2.540,0	31.051,2	16.105,4	2.485,4	28.101,1	13.937,2	2.358,0	22.729,9	9.099,1

Geschäftsverlauf

Die DEGES konnte ihr Auftragsvolumen bei den Straßenprojekten im Jahr 2018 um rd. 11 % gegenüber dem Vorjahr erhöhen. Es wurde ein Jahresüberschuss von 6.260 € ausgewiesen. Damit wurde, wie bereits auch in den Vorjahren, eine zehnpromtente Verzinsung des von den Gesellschaftern eingezahlten Stammkapitals erreicht.

Im Berichtsjahr wurde die DEGES vom Land Schleswig-Holstein mit der „**Erweiterung des gesamten Abschnitts der A7 vom Autobahnkreuz Rendsburg bis zur Anschlussstelle Büdelsdorf**“ im Zusammenhang mit dem „**Ersatzneubau der Rader Hochbrücke**“ betraut.

Im Jahr 2015 hat das Land Schleswig-Holstein der DEGES die Planung und spätere Baudurchführung für die Maßnahme „**Ersatzneubau der Rader Hochbrücke**“ übertragen.

Die Rader Hochbrücke überführt östlich von Rendsburg die Bundesautobahn A7 über den Nord-Ostsee-Kanal und die Borgstedter Enge. Das knapp 1.500 Meter lange Bauwerk wurde 1972 für den Straßenverkehr freigegeben und spielt eine zentrale Rolle im Verkehr von und nach Dänemark und Skandinavien. Bei Überprüfungen im Jahr 2013 wurden gravierende Schädigungen an den Pfeilerköpfen festgestellt, die als Sofortmaßnahme Teilsperren für Lkw über 7,5 t sowie die Beschränkung auf einen Fahrstreifen je Fahrtrichtung erforderten. Nach Abschluss der nötigen Instandsetzungsarbeiten konnten diese Beschränkungen größtenteils wieder aufgehoben werden. Es ist jedoch von einer verbleibenden Nutzungsdauer von 11 Jahren auszugehen, so dass ein Ersatzneubau unumgänglich wird. Im Zug der Variantenuntersuchung sind sowohl Tunnel- als auch Brückenlösungen zu bewerten.

Die Planungen sahen zunächst eine bestandsnahe vierstreifige Wiederherstellung der Rader Hochbrücke vor. Grundlage war eine Verkehrsprognose für das Jahr 2030. Die darin ausgewiesenen Verkehrszahlen hätten mit einem vierstreifigen Querschnitt bewältigt werden können. Die Anfang 2017 veröffentlichten Ergebnisse der bundesweiten Straßenverkehrszählung lagen im Bereich der Rader Hochbrücke jedoch bereits im Bereich der Prognosegrößen, sodass auf deren Basis eine neue Verkehrsuntersuchung beauftragt wurde. Diese ergab, dass nur ein sechsstreifiger Querschnitt ausreichend leistungsfähig ist. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) hat deshalb mit Datum 11. September 2017 zugestimmt, die Planung der Rader Hochbrücke auf sechs Fahrstreifen umzustellen. Dies bedeutet zugleich einen Ausbau des gesamten Streckenabschnitts zwischen der Anschlussstelle Rendsburg/Büdelndorf und dem Autobahnkreuz Rendsburg. Der zusätzliche Fahrstreifen pro Richtung wird als Spuraddition bzw. -subtraktion ausgeführt. Die neue Brücke wird insgesamt um 2 m pro Richtungsfahrbahn gegenüber der bisherigen vierstreifigen Planung breiter.

Das Land Schleswig-Holstein und die DEGES haben am 19. Dezember 2017 den Dienstleistungsvertrag zur Planung und Realisierung des „**Neubaus der A 20 in Schleswig-Holstein**“ geschlossen. Es handelt sich dabei um die noch nicht gebauten Abschnitte 3 bis 8 von Weede bis zum Anschluss des geplanten Elbtunnels auf der niedersächsischen Seite der Elbe mit einer Länge von insgesamt rund 80 Kilometern, davon rund 73 km in Schleswig-Holstein (bis zur Mitte der Elbe). Zum 01. April 2018 wurde der DEGES die vollständige Projektverantwortung übertragen.

Die DEGES hat in den Jahren 2018 und 2017 folgende Mittel aus dem Landeshaushalt erhalten:

<u>2018</u>	<u>2017</u>
Zweckausgaben = 2,42 Mio. €	Zweckausgaben = 2,21 Mio. €
Verwaltungskosten = 6,49 Mio. €	Verwaltungskosten = 3,17 Mio. €.
<i>davon Vertragsübernahmen = 0,77 Mio. €</i>	

Ausblick

Der Aufsichtsrat der DEGES hat im Berichtsjahr einen weitreichenden Beschluss zur Zukunft der DEGES und ihrer Mitarbeiter/innen gefasst. Hiernach soll die DEGES auf die Autobahn GmbH verschmolzen und dort im Wesentlichen als „Funktionseinheit Großprojekte“ integriert werden und die der DEGES übertragenen Aufgaben prioritär weiterführen.

Die geplante Verschmelzung auf die Autobahn GmbH soll – vorbehaltlich der Zustimmung der Gesellschafter – zum 1.1.2020 erfolgen.

Auf Grundlage der in den Dienstleistungsverträgen geregelten Kostenerstattung durch den Bund und die Bundesländer wird auch für das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von mind. 6.260 € gerechnet.

Für die Totalperiode der VDE-Projekte wird auch zum Ende des Jahres 2019 ein Verhältnis der Verwaltungskosten zu den Zweckausgaben von unter 15% prognostiziert.

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

Eichdirektion Nord AöR



Düppelstraße 63
 24105 Kiel
 Telefon: (04 31) 9 88 - 44 50
 Telefax: (04 31) 9 88 - 44 59
 E-Mail: eichdirektion@ed-nord.de
 Internet: www.eichdirektion-nord.de

Unternehmensaufgabe

Der Eichdirektion Nord (EDN) obliegen die nach dem Eichgesetz und die nach dem Gesetz über Einheiten im Messwesen sowie der jeweils darauf gestützten Rechtsverordnungen in der jeweils geltenden Fassung durchzuführenden Aufgaben des gesetzlichen Messwesens soweit sie die drei Anstalts-träger durch Rechtsverordnung auf die EDN übertragen haben.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der EDN	2.610.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	1.250.000	47,89
Freie und Hansestadt Hamburg	530.000	20,31
Mecklenburg-Vorpommern	830.000	31,80

Geschäftsführung

- Dr. Herbert Weit, technischer Vorstand und Sprecher des Vorstands
- Daniel Isselbacher, kaufmännischer Vorstand seit 01.03.2019
- Gerd Hansen, kaufmännischer Vorstand bis 14.03.2019

Verwaltungsrat

- Dorothea Werk-Dorenkamp (Vorsitzende), BWVI FHH
- Renate Brügge, FM MV
- Britta Friedrich, MWVATT SH
- Regina Klein, FM SH
- Ulrich Kolß, BWVI FHH
- Ralf Svoboda, MWAG MV
- Gunther Thöndel, Personalvertreter der Eichdirektion Nord

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Geschäftsjahr 2018 für ihre Tätigkeit im Verwaltungsrat keine Vergütung.

Beteiligungen

Keine

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2018	2017	2016
Anlagevermögen	1.924	1.749	1.535
Liquide Mittel	10.442	9.925	9.303
Eigenkapital	4.047	4.263	4.334
Forderungen davon gegen Anstaltsträger	20.247 19.799	19.651 19.177	18.471 17.968
Rückstellungen für Pensionen u. ä.	24.808	23.427	21.537
Bilanzsumme	32.868	31.576	29.548

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	8.462	8.621	8.626
Erträge aus Verlustübernahme durch die Länder davon vom Land Schleswig-Holstein	479 47	240 0	51 0
Materialaufwand	74	53	71
Personalaufwand	6.512	6.203	5.894
Abschreibungen	475	424	422
Jahresergebnis	0	379	450

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2018	2017	2016
Gesamtanzahl (Personen)	103	100	98
davon			
Frauen	19	19	19
Männer	84	81	79
Auszubildende	1	1	1
Teilzeitbeschäftigte	7	7	6
Vollzeitäquivalente	98,12	96,98	94,83

Kennzahlen	2018	2017	2016
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit (in T€)	1.100	1.653	1.510

Geschäftsverlauf

Die betrieblichen Erträge 2018 sind im Vergleich mit dem Vorjahr geringfügig gesunken.

Bei den Personalkosten wirkten sich neben den Tarif- und Besoldungssteigerungen und personellen Verstärkungen die Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen kostenerhöhend aus.

Die Ergebnisaufteilung erfolgt anteilig auf die Anstaltsträger nach dem Grundsatz der verursachungsgerechten Zuordnung von Erträgen und Kosten auf Basis einer Kosten- und Leistungsrechnung.

Die verursachungsgerechte Erfassung der Kosten und Leistungen für die jeweiligen Anstaltsträger ist durch das Organisations- und Buchhaltungssystem gewährleistet.

In den Geschäftsjahren 2016 und 2017 sind keine Zuschüsse als Verlustausgleich aus dem Landeshaushalt Schleswig-Holstein an die EDN erforderlich gewesen. Im Geschäftsjahr 2018 ist ein Anspruch auf Verlustausgleich in Höhe von 47.089,52 EUR entstanden und entsprechend in der Bilanz als Forderung gegen den Anstaltsträger ausgewiesen.

Ausblick

Die Weiterführung von Konformitätsbewertungen ist nicht nur für die wirtschaftliche Lage und die Kompetenzerhaltung bei hoheitlichen Aufgaben der Eichdirektion Nord wichtig, sondern auch für die Unterstützung kleiner und mittelständischer Unternehmen, die so die Möglichkeit haben, ihre Messgeräte und Messsysteme nach europäischen Richtlinien und dem Mess- und Eichgesetz in Verkehr zu bringen.

Durch die kontinuierliche Erweiterung ihres Qualitätsmanagementsystems sowie durch interne und externe Audits und Begutachtungen durch die Physikalisch-Technische Bundesanstalt PTB erhält und erweitert die Eichdirektion Nord ihre Kompetenz und kann dies jederzeit auch gegenüber der EU dokumentieren.

Ein wichtiger Aspekt ist der Erhalt und die Verbesserung der Leistungsfähigkeit im Bereich der elektronischen Medien zur Arbeitsunterstützung. Nach einjähriger Vorbereitung wurde zum 1.1.2018 das eichtechnische Datenbankprogramm EVP umgesetzt, das bislang von acht Eichbehörden genutzt

wird. Innerhalb der kommenden zwei Jahre wird dieses Programm bei 12 von 13 Eichbehörden verwendet werden. Damit ist eine breite Basis für die technische Unterstützung, die Nutzung von Synergien und einen optimierten Daten- und Informationsaustausch gegeben. Da ein Großteil der Wartungs- und Entwicklungskosten sowie der Kosten von speziellen eichtechnischen Anwendungen nur anteilig anfällt, profitiert die Eichdirektion Nord sowohl wirtschaftlich wie technisch von dieser Maßnahme.

Wichtig ist neben der technischen Ausstattung jedoch auch die Ausstattung mit Fachkräften im Bereich IT und Digitalisierung. Nicht nur die Industrie ist hier den Eichbehörden weit voraus. Auch die Physikalisch-Technische Bundesanstalt PTB hält schon seit Jahren erfolgreich eine entsprechende Abteilung vor. Eichbehörden vor allem in Süddeutschland bauen gezielt eigene Abteilungen zur Digitalisierung und IT-Betreuung auf, die zur Bereitstellung der erforderlichen Kompetenz mit Stellen im höheren und gehobenen Dienst ausgestattet sind. Die Eichdirektion Nord muss in diesem Bereich dringend nachziehen, um den Anschluss an andere Eichbehörden, die PTB und insbesondere die Hersteller und Verwender von eichrechtlich relevanter Messtechnik nicht zu verlieren. Langfristig können so auch die Aufgaben des gesetzlichen Messwesens mit einem überschaubaren und wirtschaftlich vertretbaren Aufwand ohne massive Vergrößerung des Personalkörpers wahrgenommen werden.

Im ersten Schritt können Eichanträge und Bescheinigungen, aber auch Kostenbescheide online erstellt, versendet und verarbeitet werden. Dies alles muss natürlich auch unter dem Aspekt des Datenschutzes und der gesetzlichen Anforderungen erfolgen. Um den Datenschutz sicherzustellen und den gesetzlichen Anforderungen zu genügen, verfügt die Eichdirektion Nord neben ihren Sicherheitsbeauftragten auch über einen Datenschutzbeauftragten.

Schon in den vergangenen Jahren wurde das Thema der bundeseinheitlichen theoretischen Ausbildung thematisiert. Die jetzige langwierige theoretische Ausbildung (3 bis 6 Monate) an der Deutschen Akademie für Metrologie (DAM) ist für Teilzeitkräfte und im Sinne der Vereinbarkeit von Beruf und Familie nicht geeignet, neue Fachkräfte, die schon über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen müssen, zu gewinnen. Da die Angestellten der Eichdirektion Nord, wie auch in vielen anderen Eichbehörden, in fachlichen Schwerpunktbereichen eingesetzt werden, sollte dies bei der Ausbildung berücksichtigt werden. Eine moderne Ausbildung mit verkürzten Präsenzzeiten am Ausbildungsstandort in Bayern, dem Einsatz von IT-Lösungen, wie sie in jedem heutigen Fernstudium üblich sind, online-Schulungen, wie sie von den Eichbehörden heute schon zur Schulung von Neuerungen und Veränderungen in der Eichgesetzgebung eingesetzt werden, ist dringend anzustreben. Zukünftig wird die Eichdirektion Nord für den Bereich Aus- und Fortbildung auch entsprechende personelle Ressourcen bereitstellen müssen. Mit dem jetzigen Personalkörper ist dies nicht zu bewältigen.

Auf die Auswirkungen von Ereignissen auf dem Kapitalmarkt hat die Eichdirektion Nord keinen Einfluss. Zum rechtzeitigen Erkennen von Risiken und Auswirkungen ist eine genaue Beobachtung der Entwicklungen notwendig, wie dies auch in der Vergangenheit geschehen ist. Ggf. müssen dann Planungen kurzfristig angepasst und soweit möglich, interne Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Dieses Vorgehen hat sich in der Vergangenheit bewährt.

Im Zuge der letzten bundesweiten Erhöhung der Eichgebühren in 2015 war vorgesehen, nach drei Jahren eine erneute Gebührenanpassung an die dann geänderte Kostensituation zu prüfen. Daher wurde zu Beginn des Jahres 2018 von allen Eichbehörden die Kosten- und Erlössituation für das Jahr 2017 erhoben, um den Bedarf einer Gebührenanpassung zu ermitteln. Die hieraus resultierende Anpassung der Mess- und Eichgebührenverordnung (MessEGebV) wurde mehrfach verschoben und wird nun für den Sommer 2019 erwartet. Unter Berücksichtigung insbesondere steigender Personalkosten, bei denen sich auch die Zinssenkungen für die Berechnung der Pensionsrückstellungen auswirken, und unter Berücksichtigung der angekündigten Gebührenanpassung im Sommer 2019 wird für 2019 mit einem im Vergleich zu 2018 besseren, jedoch immer noch negativen Jahresergebnis gerechnet.

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

EKSH Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH



Boschstraße 1

24118 Kiel

Telefon: 0431 9805-800

Fax: 0431 9805-888

Mail: info@eksh.org

Internet: www.eksh.org

Unternehmensaufgabe

Als gemeinnützige GmbH fördert die EKSH Wissenschaft und Forschung im Bereich Energie, Umweltschutz einschließlich Wissenschaft und Forschung und die Bildung im Bereich Energie sowie Klima- und Umweltschutz.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der EKSH	75.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	25.000	33,33
HanseWerk AG	25.000	33,33
Hochschul-GbR / EKSH GmbH	25.000	33,33

Geschäftsführung

- Stefan Sievers
- Stefan Brumm

Bei der EKSH existiert kein Aufsichtsrat. Die Gesellschafter entsenden individuell bevollmächtigte Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Beteiligungen

Keine

Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2018	2017	2016
Anlagevermögen	19.342	20.866	21.743
Liquide Mittel	523	1.506	1.867
Eigenkapital	16.831	19.502	20.752
davon			
gezeichnetes Kapital	75	75	75
Kapitalrücklage	19.427	20.677	24.273
Verlustvortrag	0	0	-2.042
Jahresfehlbetrag	-2.671	-1.250	-1.554
Rückstellungen	22	23	28
Bilanzsumme	19.932	22.417	23.683

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	2016
Betriebliche Erträge	249	420	257
Aufwendungen für die Erfüllung des Gesellschaftszwecks	1.823	1.840	1.676
Personalaufwand	478	473	462
Abschreibungen	33	34	31
Sonstige betriebliche Aufwendungen	162	205	202
Erträge aus Wertpapieren	411	947	834
Jahresergebnis	-2.671	-1.250	-1.554

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2018	2017	2016
Gesamtanzahl (Personen)	7	7	5
davon			
Frauen	3	3	3
Männer	4	4	2
Auszubildende	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte	3	3	2
Vollzeitäquivalente	5*	5*	4

* davon ein Mitarbeiter projektbezogen in Vollzeit

Bei den Teilzeitbeschäftigten handelt es sich um befristete Beschäftigte, die Projekten zugeordnet sind, und um eine studentische Hilfskraft. Seit 2017 ist der nebenamtliche Geschäftsführer der EKSH teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer.

Kennzahlen	2018	2017	2016
Sachanlageinvestitionen	22	83	108
beschiedene Projekte	37	41	43
davon von Dritten	31	29	33
durchgeführte Veranstaltungen	15	9	14

Geschäftsverlauf

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit der EKSH im Geschäftsjahr 2018 war das Thema Verkehrswende/Mobilitätswende mit verschiedenen Aktionen und Projekten.

Fortgeführt wurden zudem die großen Förderprogramme „HWT Energie und Klimaschutz“ und „Promotionsstipendien“. Auch der „Kieler Energiediskurs“ wurde gemeinsam mit dem Institut für Weltwirtschaft und der WiSo-Fakultät der CAU Kiel mit vier Terminen erfolgreich veranstaltet.

Die von der EKSH veranstalteten und finanzierten EnergieOlympiade für schleswig-holsteinische Kommunen befand sich 2018 in der Vorbereitungsphase für die neunte Wettbewerbsrunde.

Im Jahr 2018 hat die EKSH zur Erfüllung ihres Satzungszweckes rd. 50 Einzelprojekte bearbeitet.

Das schwierige Finanzjahr hatte Auswirkungen auf die Wertentwicklung des angelegten Kapitals der EKSH.

Die Gesellschaft finanziert ihren Betrieb und ihre Tätigkeit nach Satzungszweck aus Zinseinnahmen und ergänzenden, jährlichen Entnahmen aus der Kapitalrücklage.

Ausblick

Die Gesellschaft wird ihre Fördertätigkeit zu gemeinnützigen Zwecken im Jahr 2019 fortführen. Das Land verspricht sich durch die EKSH eine aktive Begleitung und Flankierung zur erfolgreichen Umsetzung der Energiewende. Da jedoch der finanzielle Spielraum der EKSH endlich ist – er basiert auf dem Verzehr des von der ISH übernommenen Vermögens und ist auch beeinflusst durch die Höhe der Zinserträge – sind Wege für die Einwerbung von zusätzlichen Mitteln zu finden. Somit strebt die EKSH in jedem Geschäftsjahr die Einwerbung von Drittmitteln und Spenden an.

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

Filmförderung Hamburg / Schleswig-Holstein GmbH



Filmförderung Hamburg
Schleswig-Holstein

Friedensallee 14 – 16
22765 Hamburg
Telefon: 040 / 39 83 7 – 0
Mail: info@ffhsh.de
Internet: www.ffhsh.de

Unternehmensaufgabe

Gegenstand der FFHSH ist die Entwicklung, Pflege und Stärkung der Filmkultur und Filmwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein durch insbesondere die Förderung von Erfolg versprechenden Film- und Fernsehprodukten aller Genres sowie durch die Erbringung von Dienstleistungen, die zur Erreichung der Förderziele notwendig sind.

Die Förderung umfasst Maßnahmen zur finanziellen Förderung der Projektentwicklung, der Produktionsvorbereitung und der Produktionsdurchführung, der Postproduktion, des Abspiels, Verleihs und Vertriebs von Filmproduktionen.

Zu den Dienstleistungen gehört u. a. auch der Betrieb der Filmwerkstatt in Kiel mit den Mitteln der Zuwendung gemäß § 55 Abs. 4 des Staatsvertrages über das Medienrecht in Hamburg und Schleswig-Holstein in der jeweils geltenden Fassung (Medienstaatsvertrag HSH).

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der FFHSH	25.600	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	6.450	25,20
Freie und Hansestadt Hamburg	19.150	74,80

Geschäftsführung

Helge Albers

Aufsichtsrat

- Dr. Carsten Brosda (Vorsitzender), Senator für Kultur und Medien Hamburg
- Sabine Rossbach (stellv. Vorsitzende), Direktorin NDR-Landesfunkhaus Hamburg
- Susanne Bieler-Seelhoff, Kulturabteilung, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur SH
- Prof. Martin Hagemann, Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf
- Marlis Kieft, Unternehmerin, Lübeck/Rehna
- Claudia Landsberger, Medienberaterin, Amsterdam
- Dr. Frauke Pieper, Datenschutzbeauftragte des ZDF, Mainz
- Jana Schiedek, Staatsrätin der Behörde für Kultur und Medien, Hamburg
- Florian Weischer, Unternehmer, Hamburg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2018 keine Vergütung.

Beteiligungen	Stammkapital (in €)	Anteil FFHSH (in %)
Filmfest Hamburg gGmbH	25.600	100,00
Creative Europe Desk Hamburg GmbH	25.565	100,00

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2018	2017	2016
Anlagevermögen	359	328	262
Forderungen gegen die FHH	7.593	7.593	7.413
Liquide Mittel	7.154	7.534	5.552
Eigenkapital	26	26	26
Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	316	285	236
sonstige Rückstellungen	9.622	11.620	8.018
davon			
für Förderverpflichtungen	8.080	9.742	7.708
für Förderverpflichtungen Filmwerkstatt	121	130	102
für nicht verbrauchte Fördermittel (inkl. Filmwerkstatt (FWS) Kiel)	508	545	125
Verbindlichkeiten aus Filmförderung	5.278	4.172	5.127
Bilanzsumme	15.308	16.139	13.451

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	2016
Erträge aus Zuwendungen	13.468	13.723	13.161
davon			
FHH	8.276	8.471	8.466
Land SH	767	695	160
Rundfunkgebührenmittel	2.225	2.281	2.500
Zuwendungen NDR / ZDF	2.200	2.200	2.000
Sonstige betriebliche Erträge	2.775	1.964	2.901
Aufwendungen für Filmförderung ²	12.836	12.242	13.310
Personalaufwand	1.320	1.252	1.189
Sonstige betriebliche Aufwendungen	958	923	906
Jahresergebnis	0	0	0

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	2018	2017	2016
Gesamtanzahl (ab 2016 ohne GF, ohne Azubi)	24	22	22
davon			
Frauen	16	16	16
Männer	8	6	6
Auszubildende	2	1	1
Teilzeitbeschäftigte	9	8	8
Vollzeitäquivalente	20,7	19,8	19,6

Kennzahlen	2018	2017	2016
Zahl der geförderten Projekte (ohne FWS)	173	227	195
Auszeichnungen für geförderte Filme	70	55	93
Drehtage (gesamt)	2.073	1.989	2.474
Regionaleffekt (in %)	290	260	232

² Beinhaltet einen Ausgleich der GuV, der den Aufwand von nicht verwendeten Fördermitteln des jeweiligen Geschäftsjahres betrifft.

Geschäftsverlauf

Die FFHSH entwickelte sich im Geschäftsjahr 2018 weiterhin positiv. Es konnte ebenso wie im Vorjahr ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt werden. Die FFHSH hat 2018 für die Entwicklung, Herstellung und Auswertung von Filmprojekten insgesamt rund 12,5 Mio. EUR (exkl. FWS Kiel) vergeben. Der Großteil der Förderung – insg. rund 11 Mio. EUR – wurde für die Förderung im Rahmen der Produktion und Postproduktion verwendet. Insgesamt 717 TEUR standen in 2018 für die Förderung von Verleih- und Vertriebsmaßnahmen zur Verfügung. Darunter wurden sowohl Kinofilme mit Verleihförderung als auch Projekte mit Marketingmaßnahmen unter anderem für Festivalpräsentationen unterstützt. Die Unterstützung im Rahmen der Projektentwicklung belief sich auf 310 TEUR (inkl. Referenzmittel). Die Drehbuchförderung erfolgte in Höhe von rund 338 TEUR und die vorgelagerten Treatments konnten mit 39 TEUR unterstützt werden. Für Projekte im Rahmen des TV-Sonderprogramms Schleswig-Holstein wurden 450 TEUR zur Verfügung gestellt.

Für die Kinoförderung hat die FFHSH in 2018 insgesamt 157 TEUR zuerkannt. Davon entfallen 100 TEUR auf die Hamburger Kinopreise 2017 für Hamburger Programm- und Stadtteilkinos für das beste Vorjahresprogramm und rund 57 TEUR auf die Förderung von Filmreihen und Marketingmaßnahmen. Der Hamburger Produzentenpreis war erstmalig mit insgesamt 75 TEUR dotiert. Davon entfielen jeweils 25 TEUR auf den neu etablierten PREIS FÜR DEUTSCHE KINOPRODUKTION sowie die Auszeichnung EUROPÄISCHE KINO-KOPRODUKTION und DEUTSCHE FERNSEHPRODUKTION, wobei Letztere von der Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten mbH (VFF) finanziert wird.

Der geplante - im Antrag der Antragsteller angegebene - Regionaleffekt für die im vergangenen Jahr geförderten Kino- und Fernsehfilme liegt bei rund 255 Prozent, das heißt mehr als das Doppelte der Fördersumme soll in Hamburg und Schleswig-Holstein unter anderem für Kreative und Fachkräfte sowie für Dienstleister, Hotels und Motivmieten ausgegeben werden. Der im Rahmen der in 2018 erfolgten Schlussabrechnungen festgestellte Regionaleffekt von abgeschlossenen Produktionsförderungen aus den Vorjahren lag bei rund 290 Prozent.

An rund 2.000 Tagen wurden in Hamburg (1.646) und Schleswig-Holstein (427) Kino- und Dokumentarfilme, TV-Mehrteiler und Serien gedreht. Geförderte Projekte hatten insgesamt 539 Drehtage in der Region, davon 323 Tage in Hamburg und 216 in Schleswig-Holstein.

Bei der Verleihung der GOLDEN GLOBES und bei den CRITICS' CHOICE AWARDS konnte Fatih Akin mit seinem Hamburg-Thriller AUS DEM NICHTS jeweils den Preis in der Kategorie „Bester fremdsprachiger Film“ gewinnen. Bei den anschließenden ACADEMY AWARDS ging der Abschlussfilm WATU WOTE der HAMBURG MEDIA SCHOOL Absolventen Katja Benrath, Tobias Rosen, Julia Drache und Felix Striegel ins Rennen um einen Oscar in der Kategorie „Bester Kurzfilm“. Bei der 68. BERLINALE war die FFHSH mit insgesamt 18 geförderten Produktionen vertreten. Im Wettbewerb stand Emily Atefs Drama 3 TAGE IN QUIBERON über das berühmte Stern-Interview zwischen dem Hamburger Journalisten Michael Jürgs und Weltstar Romy Schneider. Auch beim DEUTSCHEN FILMPREIS 2018 war der Film im Norden klar auf LOLA-Kurs: Insgesamt neun Auszeichnungen gingen an FFHSH-geförderte Filme. Fatih Akins AUS DEM NICHTS konnte die silberne Trophäe als bester Film mit nach Hause nehmen, außerdem gab es gemeinsam mit Filmemacher Hark Bohm den Preis für das beste Drehbuch. Bohm wurde zudem mit einer Ehren-LOLA für seine herausragenden Verdienste für den Deutschen Film ausgezeichnet. Größter Abräumer der Preisverleihung war Emily Atefs 3 TAGE IN QUIBERON mit sieben Preisen. Einer der Filmpreise ging dabei an die Hamburger Filmmusiker von KAISER MAAS. Das Duo konnte seinen Erfolg mit 3 TAGE IN QUIBERON im Dezember mit einem EUROPEAN FILM AWARD krönen. Auch das Kriegsdrama ANOTHER DAY OF LIFE – koproduziert von den Hamburger Firmen WÜSTE FILM und ANIMATIONSFABRIK – wurde bei der Verleihung in Sevilla als bester europäischer Animationsfilm geehrt. Zuvor konnte er beim Filmfestival in Cannes seine umjubelte Weltpremiere feiern. Charly Hübners Film WILDES HERZ über die Band FEINE SAHNE FISCHFILET zählt zu den drei erfolgreichsten Dokumentarfilmen, die 2018 in die deutschen Kinos kamen. Und mit rund 950.000 Besuchern hat es Markus Gollers Komödie 25 KM/H in die Top 10 der erfolgreichsten deutschen Filme 2018 geschafft. Der Hamburger Filmemacherin Pia

Lenz wurde am 13. April der GRIMME-PREIS für ihren Dokumentarfilm ALLES GUT – ANKOMMEN IN DEUTSCHLAND verliehen. Beim MAX-OPHÜLS PREIS ging der Preis der Jugendjury an Eibe Maleen Krebs DRAUSSEN IN MEINEM KOPF und als bester Dokumentarfilm wurde GLOBAL FAMILY von Andreas Köhler und Melanie Andernach ausgezeichnet.

Ausblick

Es ist weiterhin davon auszugehen, dass die Freie und Hansestadt Hamburg sowie das Land Schleswig-Holstein an ihrem Vorhaben festhalten, den Medienstandort Norddeutschland zu stärken. Es ist nicht zu erwarten, dass die Zuwendungen der Länder in den nächsten Jahren unter das erreichte Niveau absinken werden.

Für das Geschäftsjahr 2019 rechnet die Filmförderung erneut mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH



Holstenbrücke 8-10

24103 Kiel

Telefon: 0431 / 98 26 59 – 211

Fax: 0431 / 98 26 59 – 210

Mail: gbs@sad-rondeshagen.de

Internet: www.sad-rondeshagen.de

Unternehmensaufgabe

Aufgabe der GBS ist die Förderung des Umweltschutzes durch Planung, Errichtung, Betrieb und Nachsorge von Abfallbeseitigungsanlagen für solche Abfälle, die wegen ihrer Art oder Menge nicht mit den in Haushaltungen anfallenden Abfällen beseitigt werden können und deshalb einer besonderen Anlage bedürfen (Sonderabfälle). Die GBS betreibt die einzige vollständig eingehauste Deponie für Sonderabfälle in Deutschland auf einem 22,24 ha großen Gelände bei Lübeck.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der GBS	25.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	12.500	50,00
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg	12.500	50,00

Geschäftsführung

Henning Schröder

Aufsichtsrat

- Uwe Meyer, MELUND SH
- Nils Ullmann, HGV
- Dr. Heribert Dernbach, BUE FHH
- Dr. Martin Kruse, IHK Kiel
- Torben Rossow, FM SH
- Elke Schekahn, BUE FHH

Ohne Stimmrecht:

- Andreas Albrecht, Gemeinde Rondeshagen
- Dr. Carl-Heinz Schulz, Kreis Herzogtum Lauenburg

Die Sitzungsgelder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2018 456,00 €.

Beteiligungen

Keine

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2018	2017	2016
Anlagevermögen	412	425	387
Liquide Mittel	11.338	13.750	16.160
Eigenkapital	1.859	3.829	5.298
langfristige Rückstellungen	9.870	10.242	11.227
davon für Rekultivierung für Hallendemontage ³ für Nachsorge	652	2.012	3.484
	9.218	8.230	7.743
Bilanzsumme	11.811	14.320	16.654

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Ver- lustrechnung	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	0	6	957
Materialaufwand	15	14	8
Personalaufwand	527	514	498
Abschreibungen	67	61	676
davon verfüllmengenbedingt ⁴	0	0	636
Jahresergebnis	-1.970	-1.469	-2.274

³ Die Rückstellungen für Hallendemontage und Rekultivierung werden nunmehr zusammengefasst, weil sie Teil eines gemeinsamen Bauvorhabens sind und die Rückstellungen für Hallendemontage nur noch einen marginalen Teil der Summe ausmachen.

⁴ Das Deponiegrundstück, das Betriebsgelände, die Polder und unmittelbar dem Deponiekörper zuzurechnende Anlagen und Maschinen werden entsprechend § 7 Abs. 6 EStG nach dem Verfüllvolumen abgeschrieben.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2018	2017	2016
Gesamtanzahl (Personen)	7	7	7
davon			
Frauen	1	1	1
Männer	6	6	6
Auszubildende	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte	2	2	2
Vollzeitäquivalente	6,0	6,0	6,0

Kennzahlen	2018	2017	2016
Einlagerungsmenge (in t)	0	0	37.962
Restvolumen (in m ³)	0	0	0
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit (in T€)	-2.357	-2.311	-1.067

Geschäftsverlauf

Zum Ende des Jahres 2016 konnte die vollständige Verfüllung der Deponie erreicht werden. Seitdem befindet sich die Deponie in der sog. Rekultivierungs- bzw. Stilllegungsphase.

Das Jahresergebnis fiel im Geschäftsjahr 2018 mit -1.970 T€ schlechter aus als im Vorjahr (-1.469 T€). Wegen der kompletten Verfüllung der Deponie werden keine weiteren Abfälle eingelagert. Dadurch fallen zwar einerseits Umsatzerlöse weg. Andererseits verringern sich der Materialaufwand, die Abschreibungen und die Rückstellungen für Hallendemontage und Rekultivierung. Die Rückstellungen für die Nachsorgephase haben sich im Zuge einer Neubewertung erhöht. Das Finanzergebnis steht im Wesentlichen unter dem Einfluss der sehr geringen Zinserträge.

Im Geschäftsjahr 2018 flossen keine Zuschüsse aus dem Landeshaushalt an die GBS.

Die Gesellschaft bereitete die Stilllegung der Deponie vor.

Ausblick

Vor dem Hintergrund der Verfüllung ist es die Aufgabe der GBS, die Deponie schnellstmöglich in die Nachsorge zu überführen. Hierzu befindet sie sich in enger Abstimmung mit der zuständigen Genehmigungsbehörde.

Dementsprechend richtet sich das Augenmerk wie bereits in den beiden vergangenen Geschäftsjahren sehr verstärkt auf die Vorbereitung und Planung der Nachsorgephase.

Die finanzielle Lage des Unternehmens ist geordnet. Wesentlich ist, dass das Unternehmen den voraussichtlich 30jährigen Nachsorgezeitraum finanzieren kann – darauf ist der Fokus der GBS und ihrer Gesellschafter gerichtet.

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR



Gartenstraße 6
24103 Kiel
Telefon: 0431 / 599-0
Fax: 0431 / 599-1188
Mail: mail@gmsh.de
Internet: www.gmsh.de

Unternehmensaufgabe

Die Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSH) ist eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts mit Sitz in Kiel. Alleinigere Anteilseigner ist das Land Schleswig-Holstein. Der Aufgabenumfang richtet sich nach dem Gesetz zur Errichtung der Gebäudemanagement Schleswig-Holstein (GMSHG). Danach ist die GMSH als Organ des Landes und des Bundes zur Wahrnehmung staatlicher Bauherren- und Planungsaufgaben in Schleswig-Holstein tätig. Sie ist ebenfalls als Organ des Landes für die Verwaltung und Bewirtschaftung des Landesliegenschaftsbestandes verantwortlich. Außerdem ist die GMSH zuständig für die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen der Landesbehörden in Schleswig-Holstein. Die GMSH bietet ihre Leistungen auch sonstigen Trägern der öffentlichen Verwaltung an.

Die GMSH sorgt für Effizienzsteigerungen in allen Bereichen des staatlichen Bauens, der Gebäudebewirtschaftung und der Beschaffung und trägt so zu einer nachhaltigen Entlastung des Landeshaushaltes bei.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Gezeichnetes Kapital der GMSH	8.000.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	8.000.000	100,00

Geschäftsführung

Frank Eisoldt

Verwaltungsrat

- Dr. Silke Schneider (Vorsitzende), FM SH
- Dr. Oliver Grundei (stellvertretender Vorsitzender), MBWK SH
- Tobias Goldschmidt MELUND SH
- Kristina Herbst, MILI SH
- Ursel Hoppe, MJEVG SH
- Dagmar Streich, BMI

Beratende Teilnehmer ohne Stimmrecht gem. § 10 Abs. GMSHG:

- Peter Zeineke, Vorsitzender des Personalrates der GMSH
- Martina Kecker, Gleichstellungsbeauftragte der GMSH

Vergütungen oder Sitzungsgelder werden nicht gezahlt.

Beteiligungen

Keine

Unternehmensdaten (alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2018	2017	2016
Anlagevermögen	44.795	43.545	43.865
Umlaufvermögen	133.363	112.992	101.012
Eigenkapital	11.351	11.019	10.840
davon			
gezeichnetes Kapital	8.000	8.000	8.000
Rücklagen	2.250	2.250	2.250
Bilanzgewinn	1.101	769	590
Rückstellungen	146.921	129.800	117.519
davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	119.761	105.767	95.775
Verbindlichkeiten	20.747	16.393	17.188
Bilanzsumme	179.019	157.211	145.548

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	48.179	44.322	47.754
Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	19	119	-3
sonstige betriebliche Erträge	102.975	93.236	84.672
Materialaufwand	43.022	39.883	43.429
Personalaufwand	87.554	78.820	71.327
Abschreibungen	1.509	1.443	1.449
sonstige betriebliche Aufwendungen	16.015	14.667	13.368

sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	92	93	145
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.800	2.746	2.637
Steuern	33	34	29
Jahresergebnis	332	179	330

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (zum 31.12.)	2018	2017	2016
Gesamtanzahl (Personen)	1.358	1.312	1.278
davon			
Frauen	561	543	532
Männer	797	769	746
Auszubildende	67	52	45
Teilzeitbeschäftigte	306	318	313
Vollzeitäquivalente	1.237,4	1.174,3	1.127,4

Kennzahlen	2018	2017	2016
Bausgabevolumen Bundesbau (in T€)	108.000	104.800	92.300
Bausgabevolumen Landesbau (in T€)	158.300	124.400	127.900
Bewirtschaftete Liegenschaften (per 31.12.)	733	725	737
Verwaltete Drittmietverträge (per 31.12.)	632	609	629
Beschaffungen im eigenen Namen (in T€)	42.810	39.675	43.260
Ausschreibungen im fremden Namen	1.985	1.525	1.332

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2018 entwickelte sich überwiegend erwartungsgemäß und schließt mit einem positiven Ergebnis ab, das um rund 300 T€ über dem Planwert liegt.

Die Umsatzerlöse stiegen um 8,7 % von 44,3 Mio. € auf 48,2 Mio. €. Die Gründe liegen im Ausgabeverhalten der Kunden der GMSH und in der Akquirierung neuer Kunden aus dem Bereich der Träger der öffentlichen Verwaltung.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen war ein Anstieg von 9,7 Mio. € auf 103,0 Mio. € zu verzeichnen. Diese Position umfasst nahezu ausschließlich die Kostenerstattungen für die Wahrnehmung der Bau- und Bewirtschaftungsaufgaben des Landes sowie der Bauaufgaben des Bundes und der Stiftung

Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf. Die Kostenerstattungen liegen jedoch unter dem prognostizierten Wert von 110,1 Mio. € begründet durch gegenüber dem Plan geringeren Personalkosten.

Die Personal- und Sachaufwendungen beliefen sich im Jahr 2018 auf 103,6 Mio. € nach 93,5 Mio. € im Jahr 2017. Neben einem Anstieg des durchschnittlichen Personalbestands, einer Tarifierhöhung bei den Angestellten und Beamten von 2,35 % zum 1. Januar 2018 sowie um 1,3 Mio. € gestiegenen Sachaufwendungen nahmen die Pensionsaufwendungen um 2,5 Mio. € zu. Die Pensionsrückstellungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2018 planmäßig aufgrund des sich fortsetzenden Absinkens des Rechnungszinses und außerplanmäßig um 2,2 Mio. € aufgrund der Anwendung der neuen Heubeck-Richttafeln 2018 G. Dem stand ein Anstieg der Erstattungsansprüche gegen das Land in Höhe von 0,9 Mio. € aus der Anwendung der neuen Heubeck-Richttafeln 2018 G gegenüber. Insgesamt betragen die außerplanmäßigen Personalaufwendungen aus der Anwendung der neuen Heubeck-Richttafeln 2018 G für die Rückstellungen aus Pensions- und Erstattungsverpflichtungen, aus Alterszeitverträgen und aus Beihilfeverpflichtungen sowie für die Erstattungsansprüche von dem beim Land erworbenen Versorgungsansprüchen 1,7 Mio. €.

Im Geschäftsbereich **Bundesbau** wurde die vereinbarte Zielmarke des Bauvolumens in Höhe von 110 Mio. € mit 108,0 Mio. € annähernd erreicht. Damit ergibt sich über die Vorjahresergebnisse inzwischen eine kontinuierliche Steigerung. In 2016 wurden 92,3 Mio. € und in 2017 104,8 Mio. € verausgabte. Der Anteil der Bauunterhaltung ist entgegen der eigentlichen Planung weiter angewachsen. Dies erklärt sich aus der weiterhin verzögerten Freigabe großer Hochbaumaßnahmen durch die verschiedenen Stellen des Bundes. Gleichzeitig ist die Beauftragung weiterhin sehr kleinteilig, so dass die Personalbindung in der Bauunterhaltung unverändert überproportional bleibt. Ein Schwerpunkt lag auch in der Planung großer Sanierungsvorhaben für die technische Infrastruktur militärischer Liegenschaften. In 2018 konnte ein Stand erreicht werden, der für die Folgejahre konkrete Baumaßnahmen mit erheblichen Mittelabflüssen möglich macht.

Der Geschäftsbereich **Landesbau** erzielte im Geschäftsjahr 2018 Bauausgaben in Höhe von 158,3 Mio. €. Die ursprünglichen Prognosen für 2018 lagen bei ca. 145 Mio. €. Neben der reinen Bau-tätigkeit wurde in 2018 mit der Erstellung der ersten sogenannten 30 Liegenschaftssteckbriefe begonnen und für 2019 die Erweiterung um 70 weitere Steckbriefe beauftragt. Die in diesem Rahmen gewonnenen Erkenntnisse über erforderliche Maßnahmen in den Liegenschaften des Landes werden Einfluss auf die Neukonzeption der Planung von Maßnahmen in den Liegenschaften im Rahmen eines Digitalen Immobilienmanagements haben. Außerdem wird bis zum Jahresende 2019 eine Strategie entwickelt, um die Klimaziele des Energiewende- und Klimaschutzgesetzes Schleswig-Holstein (EWKG) für die Landesliegenschaften zu erreichen.

Nach Realisierung der wesentlichen Kosteneinsparungspotentiale in den vergangenen Jahren ist es jetzt das vorrangige Ziel des Geschäftsbereichs **Gebäudebewirtschaftung**, eine nachhaltig ordnungsgemäße und wirtschaftliche Bewirtschaftung sicherzustellen und die unausweichlichen Kostensteigerungen aufgrund von Tarif- und Preissteigerungen nach Möglichkeit zu dämpfen. Dies erfolgt im Wesentlichen durch die regelmäßige Überprüfung der notwendigen Leistungsstandards und deren Anpassung an sich verändernde Rahmenbedingungen. Das Bewirtschaftungsvolumen zeigte in den Vorjahren eine stetige, auf dem Zeitstrahl leicht ansteigende Entwicklung, die neben der allgemeinen Preissteigerung insbesondere auch in der Übertragung weiterer Bewirtschaftungsaufgaben auf die GMSH begründet lag. Die Gesamtbewirtschaftungskosten des Landes beliefen sich in 2018 auf rund 106,7 Mio. €. Hierin sind rund 27,0 Mio. € für operative Bewirtschaftungs- und Regieleistungen der GMSH enthalten. Das Restvolumen besteht aus Mietaufwendungen in Höhe von rund 22,7 Mio. € für Drittanmietungen des Landes sowie von 57,1 Mio. € für die von externen Unternehmen unter Koordination der GMSH für das Land erbrachten Bewirtschaftungsleistungen einschließlich der Energieversorgung. Die bewirtschaftete Fläche verringerte sich in 2018 gegenüber dem Vorjahr um rund 1.660 m² auf 1.435.569 m².

Der Geschäftsbereich **Beschaffung** hat mit einem Umsatz in Höhe von 46,1 Mio. € für die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung den Vorjahres-

wert (42,8 Mio. €) deutlich übertroffen. Gründe hierfür sind das Ausgabeverhalten der Kunden der GMSH und die Tatsache, dass eine große Anzahl neuer Kunden aus dem Bereich der Träger der öffentlichen Verwaltung akquiriert werden konnte. Weitere äußere Einflüsse wie in den Jahren zuvor (Unterbringung von Flüchtlingen und die landesweite Versorgung mit digitalen Funkgeräten) spielten in 2018 kaum eine Rolle. Die Umsatzerwartungen (36,2 Mio. €) konnten so um nahezu 30 % übertroffen werden. Die Erlöse für die Durchführung von Ausschreibungen im Namen und auf Rechnung der Kunden der GMSH lagen mit 1,9 Mio. € über den Umsatzerwartungen (1,7 Mio. €) und konnten sogar im Vergleich zum Vorjahr um rund 45 % gesteigert werden. Das so erzielte Ausschreibungsvolumen lag mit 299,8 Mio. € ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert (286,9 Mio. €). Die fortlaufende Unterstützung des Landes bei der Veräußerung von Waren aus der Flüchtlingsunterbringung war neben einer Vielzahl neuer Kunden ein Grund für diese Steigerung.

Die Bilanzsumme der GMSH beläuft sich per 31. Dezember 2018 auf 179,0 Mio. €. Gegenüber dem Stand per 31. Dezember 2017 mit 157,2 Mio. € ergibt sich damit ein Bilanzsummenanstieg um 21,8 Mio. € bzw. 13,9 %.

Die GMSH hat für das Jahr 2018 vom Land im Wesentlichen die folgenden Zahlungen erhalten: Organleihekosten für den Geschäftsbereich Landesbau 39,2 Mio. €, Erstattung der Kosten für Freiberuflich Tätige (Architekten, Gutachter etc.) für den Landesbau in Höhe von 32,6 Mio. €, Gesamtbewirtschaftungskosten (Hausmeister, Reinigung, Energieversorgung etc., Eigen- und Fremdleistungen sowie Mietaufwendungen für Drittanmietungen) in Höhe von 106,7 Mio. € sowie für Beschaffungen rund 34,6 Mio. €. Soweit die GMSH in Organleihe für das Land tätig wird – das gilt grundsätzlich für die Geschäftsbereiche Landesbau und Gebäudebewirtschaftung – handelt es sich dabei um die Erstattung der tatsächlich angefallenen Kosten. Im Geschäftsbereich Beschaffung werden die Aufwendungen der GMSH (Regiekosten) kalkulatorisch ermittelt und entweder auf die beschafften Produkte aufgeschlagen (Beschaffungen im eigenen Namen) oder gesondert in Rechnung gestellt (Beschaffungen im fremden Namen).

Ausblick

Im Umfeld der Haushaltsentwicklung des Bundes und des Landes Schleswig-Holstein als zentrale Auftraggeber wird für die GMSH von einer weiterhin stabilen Geschäftsentwicklung bei einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen.

Im Bundesbau wird für 2019 mit einem leichten Anstieg des Bauvolumens gerechnet. Im Landesbau entspricht die Planung derer aus 2018, was zu einem Rückgang des Bauvolumens führen würde.

Die Gebäudebewirtschaftung beabsichtigt weiterhin, durch regelmäßige Neuausschreibungen von Bewirtschaftungsleistungen und Anpassung der Verträge an veränderte Bewirtschaftungsanforderungen günstige Vertragskonditionen zu erzielen, um damit auch in Zukunft eine Dämpfung der Kostensteigerungen zu bewirken und den Landeshaushalt zu entlasten.

In der Beschaffung geht die GMSH von zumindest stabilen Gesamtumsätzen aus. Es wird auch weiterhin damit gerechnet, dass die nach Auslaufen der Projekte „Digitalfunk“ und „Flüchtlingsunterbringung“ weggefallenen Umsätze durch ein erhöhtes Drittgeschäft mit sonstigen öffentlichen Einrichtungen kompensiert werden können.

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

GOES Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH



Havelstraße 7
24539 Neumünster
Telefon: (04321) 999 40
Fax: (04321) 999 444
E-mail: info@goes-sh.de
Internet: www.goes-sh.de

Unternehmensaufgabe

Die Gesellschaft ist die zentrale Stelle für die Organisation der Entsorgung von gefährlichen Abfällen in Schleswig-Holstein und übernimmt hoheitliche Aufgaben gemäß § 11 des Landesabfallwirtschaftsgesetzes des Landes-Schleswig-Holstein in der jeweils gültigen Fassung und der dazu ergangenen Verordnungen und Erlasse.

Zur Erreichung des Gesellschaftszwecks darf die Gesellschaft sich auf allen Gebieten betätigen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens in unmittelbarem Zusammenhang stehen.

Eigentumsverhältnisse:	in €	in %
Stammkapital der GOES	300.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	77.250	25,75
Die Kreise und kreisfreien Städte des Landes zu je 5.050 €	75.750	25,25
SHEREG –Schleswig-Holsteinische Entsorgung und Recycling GmbH	36.750	12,25
EGSH – Entsorgungsgemeinschaft Schleswig-Holstein e.V.	36.750	12,25
14 Verbände und Organisationen der abfallerzeugenden Wirtschaft in S.-H.	73.500	24,50

Geschäftsführung

Dr. Reinhard Weber bis 30.06.2018

Gerret Gottschalk ab 01.07.2018

Aufsichtsrat

- Dr. Andreas Wasielewski (Vorsitzender), MELUND SH
- Uwe Meyer (stellvertretender Vorsitzender), MELUND SH
- Stefan Dunst, Städteverband SH
- Martin Kayenburg, UV Nord
- Dr. Martin Kruse, IHK Schleswig-Holstein
- Regina Klein, FM SH
- Klaus Scherler, SHEREG mbH
- Lys Birgit Zorn, Entsorgungsgemeinschaft Schleswig-Holstein e. V.
- Oliver Stolz, Landrat Kreis Pinneberg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2018 keine Vergütung.

Beteiligungen

Keine

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2018	2017	2016
Anlagevermögen	126	84	58
Liquide Mittel	1.645	1.324	1.047
Eigenkapital	1.639	1.297	1.107
Rückstellungen	109	67	94
Bilanzsumme	1.949	1.557	1.258

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	1.657	1.411	1.359
Personalaufwand	714	724	775
Jahresergebnis	342	189	94

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2018	2017	2016
Gesamtanzahl (Personen)	12	11	13
davon			
Frauen	3	3	3
Männer	9	8	10
Teilzeitbeschäftigte	0	1	1
Vollzeitäquivalente	12,00	10,75	12,75

Kennzahlen	2018	2017	2016
Eigenkapitalrentabilität (in %)	21	15	8
Umsatz je Mitarbeiter (in T€)	138	128	105
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit (in T€)	391	326	106

Geschäftsverlauf

Die Ertragslage der Gesellschaft ist sehr zufriedenstellend. Die Umsatzerlöse sind gegenüber 2017 um 246 T€ auf 1.657 T€ (+ 17,4 %) gestiegen.

Die Umsatzerlöse stammen im Wesentlichen aus dem hoheitlichen Bereich (insbesondere aus der Notifizierung) und dem Betrieb der Geschäftsstelle IKA (InformationsKoordinierende Stelle Abfall DV-Systeme) für die 16 Bundesländer zur Betreuung der Abfall-DV-Systeme.

Die Finanz- und Vermögenslage stellt sich weiterhin als sehr gut dar. Die Gesellschaft kommt seit Jahren ohne Fremdmittel zur Finanzierung ihrer Vorhaben aus. In den Geschäftsjahren 2017 und 2018 wurden Jahresüberschüsse von 189 T€ bzw. 342 T€ erzielt und sind mit 184 T€ bzw. 338 T€ auf das Ergebnis im hoheitlichen Bereich zurückzuführen.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2019 hat die Gesellschaft ein positives Ergebnis geplant. Die Planung berücksichtigt die Wiederbesetzung einer Stelle im hoheitlichen Bereich. Wesentliche Investitionen sind für 2019 nicht geplant.

Seit dem Geschäftsjahr 2012 wird durch die Bildung einer zweckgebundenen Rücklage im Jahresabschluss sichergestellt, dass zukünftig Ergebnisschwankungen im hoheitlichen Bereich ausgeglichen und die Gebühren konstant gehalten werden können. Zum 31.12.2018 beträgt diese zweckgebundene Rücklage 440 T€. Diese Rücklage ist überdotiert. Die Gesellschaft beabsichtigt in 2019 festzulegen, wie mit dieser Rücklage zukünftig verfahren werden soll.

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

Gesellschaft zur Verwaltung und Finanzierung von Betei- ligungen des Landes Schleswig-Holstein mbH



Düsternbrooker Weg 64
24105 Kiel
Telefon: 0431 / 988-3953
Fax: 0431 / 988-616-3953
E-Mail: Mathias.Sonnenberg@fimi.landsh.de

Hinweis:

Aufgrund des Abstimmungsprozesses zur Erstellung eines Konzernabschlusses mit der Spielbank SH GmbH lag der festgestellte Jahresabschluss zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes für das Geschäftsjahr 2018 noch nicht vor.

Nach Feststellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschafterversammlung werden die Zahlenwerte aktualisiert.

Unternehmensaufgabe

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen aller Art von juristischen Personen des privaten und öffentlichen Rechts im Interesse der Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur des Landes Schleswig-Holstein und aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Die Gesellschaft hat zum 1. Oktober 2009 die Anteile an der Spielbanken Schleswig-Holstein Gruppe erworben. Mit Beschluss vom 17. Dezember 2010 ist die GVB als Kommanditistin ausgeschieden und hat ihre jeweilige Einlage bei den bisherigen Kommanditgesellschaften auf die neu gegründeten Gesellschaften mit beschränkter Haftung übertragen, deren Stammkapital von der Spielbank SH GmbH gehalten wird. Alleinige Eigentümerin der Spielbank SH GmbH ist die GVB.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der GVB	750.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	750.000	100,00

Geschäftsführung

Mathias Sonnenberg

Bei der GVB existiert kein Aufsichtsrat. Die Gesellschafter entsenden individuell bevollmächtigte Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil GVB (in %)
Spielbank SH GmbH	25,5	100,00

Unternehmensdaten (alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2018	2017	2016
Anteile an verbundenen Unternehmen		1.457	1.457
Wertpapiere des Anlagevermögens		2.985	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		509	1.017
Sonstige Vermögensgegenstände		345	338
Guthaben Kreditinstitute		4.674	6.828
Eigenkapital		9.958	9.630
davon gezeichnetes Kapital		750	750
Gewinnrücklage		8.580	26.122
Verlustvortrag		0	-17.861
Jahresergebnis		628	618
Rückstellungen gesamt		12	15
Verbindlichkeiten gesamt		4	0
Bilanzsumme		9.974	9.645

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	2016
Sonstige betriebliche Erträge		0	1
Personalaufwand		11	11
davon soziale Abgaben		2	2
Sonstiger betrieblicher Aufwand		22	22
Erträge aus Beteiligungen		600	600
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen		21	0
Zinsertrag		44	51
Jahresergebnis		628	618

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2018	2017	2016
Gesamtanzahl (Personen)		2	2
davon			
Frauen		0	0
Männer		2	2
Auszubildende		0	0
Teilzeitbeschäftigte ⁵		2	2
davon Geschäftsführung		1	1

Geschäftsverlauf

Das wesentliche Geschäftsfeld der Gesellschaft zur Verwaltung und Finanzierung von Beteiligungen des Landes Schleswig-Holstein bildet die Verwaltung der zum 1. Oktober 2009 übernommenen Beteiligung an der jetzigen Spielbank SH GmbH. Die Spielbank SH GmbH ist wiederum Eigentümerin der Spielbanken Lübeck, Schenefeld, Kiel, Flensburg und Sylt.

Bei einer leicht veränderten Bilanzstruktur hat sich die Bilanzsumme im Verlauf der Geschäftsjahre 2016 und 2017 von 9,6 Mio. € auf 9,9 Mio. € erhöht. Geändert hat sich im Berichtsjahr 2017 die Aufnahme der Bilanzposition „Wertpapiere des Anlagevermögens“. Bedingt durch drohende Negativzinsen auf Kontoguthaben, wurden liquide Mittel, analog öffentlicher Stiftungen, auf Fondsbasis angelegt. Dementsprechend reduzierte sich das Guthaben bei Kreditinstituten von 6,8 Mio. € auf 4,7 Mio. €. Durch Teiltilgung eines Gesellschafterdarlehens verminderten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 1,5 Mio. € auf 0,5 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote beträgt unverändert annähernd 100 Prozent. Aus der Beteiligung an der Spielbank SH GmbH konnten im Geschäftsjahr 2017 Beteiligungserträge in Höhe von 600 T€ (2016: 600 T€) realisiert werden. Daneben wurden Zinserträge aus Gesellschafterdarlehen, aus Termingeldern und aus Wertpapieren in Höhe von rund 66 T€ (2016: 51 T€) erzielt. Das Jahresergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um knapp 10 T€ auf 628 T€ erhöht, was im Wesentlichen auf höhere Zinserträge und Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens zurückzuführen ist.

In den Jahren 2016 und 2017 erfolgte jeweils eine Gewinnausschüttung von 300 T€ an das Land.

Im Berichtsjahr hatte die Gesellschaft einen Geschäftsführer. Ein weiterer Mitarbeiter wurde im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses im Abwicklungsbereich eingesetzt. Die Buchführung erfolgt im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages durch eine externe Steuerberatungsgesellschaft.

Im Geschäftsjahr sind keine Zuschüsse aus dem Landeshaushalt an die GVB geflossen.

⁵ Vollzeitäquivalente sind nicht darstellbar, da es sich um nebenamtliche Tätigkeiten handelt.

Ausblick

Die Ertragslage der GVB wird wesentlich durch die geschäftliche Situation der Spielbankengruppe bestimmt. Das Land hat als Gesellschafter der GVB ein Interesse, einen geregelten Spielbetrieb unter ordnungsrechtlichen Gesichtspunkten zu gewährleisten, die Einnahmen aus Abgaben dauerhaft zu erhalten und ggfs. eine Privatisierung zu ermöglichen. Der Spielbetrieb ist hinsichtlich der Konzessionen bis zum Jahre 2026 gesichert.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde nach Jahresabschluss der Spielbankengruppe die Gewinnausschüttung auf 1. Mio. € festgelegt. Durch den Zahlungsfluss wird sich das Jahresergebnis 2018 trotz verminderter Zinserträge auf ca. 1,1 Mio. € erhöhen.

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

HSH Beteiligungs Management GmbH



Besenbinderhof 37
20097 Hamburg

Telefon: +49 (0)40 180 40 363 - 540
Mail: info@hsh-bm.de
Internet: www.hsh-bm.de

Unternehmensaufgabe

Bei der HSH Beteiligungs Management GmbH („HoldCo“) handelt es sich, in Umsetzung der EU-Kommissionsentscheidung C (2016) 2689 final („EU-Entscheidung“), um eine rein passive Holdinggesellschaft, deren Ziel das Halten bzw. die Veräußerung ihrer Anteile an der ehemaligen HSH Nordbank AG („HSH“) im Rahmen der Privatisierung war. Die EU-Entscheidung sah vor, dass die Anteile der HoldCo an der operativen HSH bis zum 28. Februar 2018 in einem offenen, transparenten, diskriminierungsfreien und wettbewerblichen Bieterverfahren veräußert werden.

Zur Umsetzung der Entscheidung der Europäischen Kommission vom 2. Mai 2016 wurde am 23. Januar 2017 ein Verkaufsverfahren eingeleitet, das zum 28. Februar 2018 mit Unterzeichnung eines Anteilskaufvertrags („Signing“) abgeschlossen wurde. Mit Vollzug des Anteilskaufvertrags am 28. November 2018 („Closing“) wurden sämtliche Anteile der HoldCo an der Bank an eine Gruppe von Erwerbern veräußert und das Privatisierungsverfahren der HSH abgeschlossen. Seit 4. Februar 2019 firmiert die ehemalige HSH unter dem neuen Namen Hamburg Commercial Bank AG.

Zur Durchführung der vertraglichen Vereinbarungen und Sicherung der wechselseitigen Ansprüche aus dem Anteilskaufvertrag soll die HoldCo als Vertragspartnerin auf Seiten der Länder mindestens für eine Dauer von drei Jahren fortbestehen. Geplant ist zudem eine Vereinigung aller Anteile an der HoldCo auf die hsh finanzfonds AöR noch in 2019. Diese würde im Ergebnis die Gesellschafterstruktur vereinfachen, zur Verschlinkung der Prozesse und Verwaltung führen sowie größtmögliche Flexibilität für eine Abwicklung schaffen.

Mit dem Closing endete das zwischen der HoldCo und der HSH bestehende Konzernverhältnis mit der Folge, dass der HoldCo keine Arbeitnehmer der HSH mehr zugerechnet werden und sie daher seitdem nicht mehr der gesetzlichen Mitbestimmung und folglich auch nicht mehr der Aufsichtsratspflicht unterliegt. Entsprechend ist der Aufsichtsrat mit Einberufung der Gesellschafterversammlung der HSH Beteiligungs Management GmbH am 23. Januar 2019 entfallen.

Eigentumsverhältnisse	In €	in %
Grundkapital	100.000,00	100,00
Davon		
HSH Finanzfonds AöR		71,68
Freie und Hansestadt Hamburg		11,91
Land Schleswig-Holstein		10,56

Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein

5,85

Geschäftsführung

- Volker Thies-Behr, Angestellter, Hamburg
- Helmuth Ahrens, Angestellter, Halstenbek

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil (in %)
Keine		

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2018	2017	2016
Sonstige Vermögensgegenstände	9.901	200.002	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	987.703	610.097
Kasse, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	12.064	4.464	212.512
Verlustvortrag	-2.175.108	-2.635.264	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	829.072	782.922	1.243.079
Sonstige Rückstellungen	113	239.997	1.906.972
Sonstige Verbindlichkeiten	2.020.704	1.735.158	158.647
Bilanzsumme	2.020.817	1.975.155	2.065.693
Eventualverbindlichkeiten	0	122.250	567.627

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	2016
Sonstige betriebliche Erträge	113.298	1.799.340	64.624
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.242	1.313.201	1.851.005
Negative Zinsen aus Geldanlagen	652	493	463

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	153.485	25.431	1.807
Jahresüberschuss / -Jahresfehlbetrag	-46.150	460.157	-2.635.264

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2018	2017	2016
Gesamt (Personen)	2	2	1
davon			
Frauen	2	2	1
Männer			
Auszubildende			
Teilzeitbeschäftigte	2	2	1
Vollzeitäquivalente ohne Geschäftsführung	0	0	0
Vollzeitäquivalente Geschäftsführung	0,4	0,4	0,2

Kennzahlen	2018⁶	2017	2016
Alle Angaben zum HoldCo Konzern (in %)			
CET1-Kapitalquote nach CRR	-	10,2	6,5
CET1-Quote (phasengleich) vor Abzug zP ⁷	-	16,3	7,9
CET1-Quote (phasengleich) nach Abzug zP	-	10,0	7,9

Geschäftsverlauf und Ausblick (Auszug aus dem Lagebericht 2018)

Die wirtschaftliche Entwicklung der HSH Beteiligungs Management GmbH war in 2018 insgesamt abhängig von der Entwicklung der ehemaligen HSH Nordbank AG und vom Erfolg des Privatisierungsverfahrens. Mit Vollzug des Anteilskaufvertrags am 28. November 2018 („Closing“) wurden sämtliche Anteile der HoldCo an der Bank an eine Gruppe von Erwerbern veräußert und das Privatisierungsverfahren der HSH abgeschlossen.

Die Geschäftstätigkeit der HSH Beteiligungs Management GmbH beschränkte sich im Geschäftsjahr 2018 im Wesentlichen auf das Halten von 94,9 % der Anteile an der ehemaligen HSH Nordbank AG, die Ausübung der hieraus und aus der Schuldübernahmevereinbarung resultierenden Rechte und

⁶ Mit dem Closing am 28. November 2018 endete das zwischen der HSH Beteiligungs Management GmbH und der HSH Nordbank AG bestehende Konzernverhältnis mit der Folge, dass der HSH Beteiligungs Management GmbH keine Arbeitnehmer der HSH Nordbank AG mehr zugerechnet werden und sie daher seitdem nicht mehr der gesetzlichen Mitbestimmung und folglich auch nicht mehr der Aufsichtsratspflicht unterliegt

⁷ zP: Zusätzliche Prämie unter Bedingung einer Kapitalschutzklausel von 10%

Pflichten sowie insbesondere die operative Umsetzung des in der EU-Entscheidung vom 2. Mai 2016 begründeten Privatisierungsverfahrens der HSH Nordbank AG. Darüber hinaus betreibt die HSH Beteiligungs Management GmbH keine weitere Geschäftstätigkeit.

Zur Durchführung der vertraglichen Vereinbarungen und Sicherung der wechselseitigen Ansprüche aus dem Anteilskaufvertrag soll die HSH Beteiligungs Management GmbH als Vertragspartnerin auf Seiten der Länder mindestens für eine Dauer von drei Jahren fortbestehen. Geplant ist zudem eine Vereinigung aller Anteile an der HSH Beteiligungs Management GmbH auf die hsh finanzfonds AöR noch in 2019. Diese würde im Ergebnis die Gesellschafterstruktur vereinfachen, zur Verschlinkung der Prozesse und Verwaltung führen sowie größtmögliche Flexibilität für eine Abwicklung schaffen.

Geschäftsverlauf und Ausblick werden für die HSH Beteiligungs Management GmbH unter www.hsh-bm.de laufend aktualisiert dargestellt.

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

HSH Finanzfonds AöR



Besenbinderhof 37
 20097 Hamburg
 Telefon: 040 / 37 70 75 0 – 0
 Fax: 040 / 37 70 75 0 – 15 9
 Mail: info@hsh-finanzfonds.de
 Internet: www.hsh-finanzfonds.de

Unternehmensaufgabe

Aufgabe der Anstalt war eine Kapitalunterstützung der ehemaligen HSH Nordbank AG durch die Träger zur Unterstützung der ehemaligen HSH Nordbank AG bei der Erfüllung der dieser obliegenden Eigenkapitalanforderungen.

In diesem Zusammenhang hatte die Anstalt im Rahmen der Durchführung einer ordentlichen Kapitalerhöhung 2009 Aktien der ehemaligen HSH Nordbank AG in Höhe von 3 Mrd. € erworben. Ferner hatte die Anstalt 2009 mit der ehemaligen HSH Nordbank AG einen Garantiebereitstellungsvertrag geschlossen und der ehemaligen HSH Nordbank AG aufgrund dessen Garantien bis zu einer Garantiesumme in Höhe von 10 Mrd. € zur Absicherung von Risikoaktiva gewährt.

2018 kam es aufgrund der im Zusammenhang mit dem Kaufvertrag geschlossenen Aufhebungsvereinbarung nach Abschluss der Privatisierung der ehemaligen HSH Nordbank (Closing am 28. November 2018) am 30. November 2018 zu einer finalen Ausgleichszahlung und damit zur Beendigung der Garantie. Die Träger Freie und Hansestadt Hamburg und Schleswig-Holstein haben sich darauf verständigt, dass die hsh finanzfonds AöR zunächst fortbestehen soll, um eine geordnete Abwicklung der Refinanzierung der Altlasten aus der Landesbeteiligung an der ehemaligen HSH Nordbank AG zu erlauben.

Eigentumsverhältnisse	In %
Land Schleswig-Holstein	50,00
Freie und Hansestadt Hamburg	50,00

Gemäß Staatsvertrag wurde die Anstalt ohne Eigenkapital gegründet.

Geschäftsführung

- Ralf Sommer
- Dr. Karl-Hermann Witte

Anstaltsträgerversammlung

- Dr. Jörg Arzt-Mergemeier, Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg
- Christian Fischer, Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg
- Peter Däuber, Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein
- Jantje-Gesine Schmidt, Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein

Beteiligungen	Stammkapital in €	Anteil HSH Finanzfonds in %
HSH Beteiligungs Management GmbH	100.000	71,68

Unternehmensdaten (alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2018	2017	2016
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,001	0,001	0,001
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.176.900	1.214.892	204.458
Forderungen gegen Organisationen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.584.209	3.484.210	2.268.493
Kasse, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	6.426	22.048	51.911
Eigenkapital	97.048	0	-473.332
davon Gewinnrücklagen	0	0	0
Jahresüberschuss / -Jahresfehlbetrag	97.048	473.332	349.925
Verbindlichkeiten	5.673.624	4.727.541	2.992.385
Eventualverbindlichkeiten	0	5.883.462	7.731.507
Bilanzsumme	5.776.591	4.732.128	3.000.097

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	2016
Sonstige betriebliche Erträge	5.886.169	1.215.755	2.268.548
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	454.811	1.730.527	410.812
Personalaufwand	896	955	555
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.200.368	2.431.944	2.293.182
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	72
Jahresüberschuss / -Jahresfehlbetrag	97.048	473.332	349.924

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2018	2017	2016
Gesamt	10	14	7
davon			
Frauen	3	6	2
Männer	7	8	5
Auszubildende	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte	5	6	3
Vollzeitäquivalente ohne Geschäftsführung	8	8,4	4,5
Vollzeitäquivalente Geschäftsführung	0,4	0,4	0,4

Kennzahlen	2018	2017	2016
Eventualverbindlichkeit Garantie (in T€)	0	5.883.462	7.731.507
Rückgarantie der beiden Länder (in T€)	4.216.538	10.000.000	10.000.000
Tatsächlich abgerechnet unter der Garantie (in T€)	10.000.000	4.116.538	2.268.493
Puffer zu 3.200 (in T€) ⁸	0	0	0

Geschäftsverlauf und Ausblick

Die wirtschaftliche Entwicklung der Anstalt war in 2018 unmittelbar von der Entwicklung der HSH Beteiligungs Management GmbH bzw. der ehemaligen HSH Nordbank AG abhängig. Geschäftsverlauf und Ausblick werden für die Anstalt unter www.hsh-finanzfonds.de und für die HSH Beteiligungs Management GmbH unter www.hsh-bm.de laufend aktualisiert dargestellt.

Der Geschäftsverlauf der hsh finanzfonds AöR wurde in 2018 durch die Begleitung des Privatisierungsprozesses der ehemaligen HSH Nordbank AG sowie durch die finale Inanspruchnahme der „Sunrise-Garantie“ geprägt.

Als Differenz aus den bereits geleisteten Inanspruchnahmen aus der Garantie und der Vollauslastung der Garantie in Höhe von 10 Mrd. € ergab sich eine Ausgleichszahlung in Höhe von rd. 5,711 Mrd. €. Die hsh finanzfonds AöR hat die Ausgleichszahlung in der im Abrechnungsbericht festgestellten Höhe gemäß Aufhebungsvereinbarung am 30. November 2018 an die HSH Nordbank AG geleistet. Hiermit wurde die Garantie am 30. November 2018 vorzeitig beendet. Zur beihilferechtlichen Abgeltung der mit einer beschleunigten Endabrechnung verbundenen monetären Vorteile, im Vergleich zu einer nicht vorzeitigen Beendigung der Garantie, hat die ehemalige HSH Nordbank AG eine Kompensation in Höhe von 100 Mio. € an die hsh finanzfonds AöR geleistet.

Die Inanspruchnahme der Länder durch die Rückgarantie zur Garantie finanzierte dabei den Großteil der Ausgleichszahlung. Zusätzlich stand der hsh finanzfonds AöR als Finanzierung ein Gesellschaf-

⁸ Gemäß Verlustabstimmungen zum 31.12. d.J. und Periodenbericht, der zeitlich nachgelagert genehmigt wird.

terdarlehen der HSH Beteiligungs Management GmbH in Höhe von rund 1 Mrd. € zur Refinanzierung der Ausgleichszahlung zur Verfügung, welches diese aus der Veräußerung ihrer HSH Nordbank AG-Anteile erlöste.

Die wirtschaftliche Situation der hsh finanzfonds AöR wird nach der erfolgreichen Privatisierung der ehemaligen HSH Nordbank AG und Beendigung der Garantie von der Bedienung und planmäßigen Rückführung der ausstehenden Verbindlichkeiten bis zum Jahre 2025 und dem Halten der Beteiligung an der HSH Beteiligungs Management GmbH bestimmt werden.

Die Trägerländer haben sich darauf verständigt, dass die hsh finanzfonds AöR bis mindestens 2025 fortbestehen soll, um eine geordnete Abwicklung der zur Refinanzierung von Auszahlungen unter der Garantie begebenen Finanzierungsinstrumente zu ermöglichen. Da das operative Geschäft der hsh finanzfonds AöR weitgehend entfällt, wird der Betrieb und die Personalausstattung redimensioniert.

Die Tilgung der auslaufenden Anleiheverbindlichkeiten der hsh finanzfonds AöR soll künftig jeweils hälftig durch die beiden Trägerländer übernommen werden. Die laufenden Kosten für Zinsen, Verwaltungs- und Personalaufwand sollen aus den vorhandenen Eigenmitteln bedient werden.

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

hsh portfoliomanagement AöR

portfoliomanagement
SCHLESWIG-HOLSTEIN · HAMBURG

Martensdamm 4
24103 Kiel

Telefon: + 49 431 555 79 100

Mail: info@hshpm.de

Internet: www.hshpm.de

Unternehmensaufgabe

Die portfoliomanagement (pm) wurde im Dezember 2015 durch Abschluss eines Staatsvertrags zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein als gemeinsame Abwicklungsanstalt errichtet. Seit dem 1 Januar. 2019 tritt die Anstalt nach außen als „portfoliomanagement“ auf. Im Rechtsverkehr – und damit auch im Handelsregister – bleibt der Name „hsh portfoliomanagement AöR“ bestehen.

Der Anstalt obliegt gemäß dem Staatsvertrag der Länder die Aufgabe, von der ehemaligen HSH Nordbank AG, ihren in- oder ausländischen Tochterunternehmen und ihren Rechtsnachfolgern zum Zwecke von deren Stabilisierung übernommene Risikopositionen unter den Voraussetzungen des Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetzes gewinnorientiert zu verwerten und abzuwickeln.

Die Anstalt ist mit einer Kreditermächtigung ausgestattet, die es ihr ermöglicht, den Ankauf und die Bewirtschaftung eines Portfolios notleidender Kredite von der ehemaligen HSH Nordbank AG zu finanzieren. Damit steht der Auftrag der hsh portfoliomanagement AöR: die qualifizierte Portfolioabwicklung unter größtmöglicher Wahrung der Vermögensinteressen der Träger.

Eigentumsverhältnisse	In %
Land Schleswig-Holstein	50,00
Freie und Hansestadt Hamburg	50,00

Vorstand

- Ulrike Helfer
- Dr. Karl-Hermann Witte

Verwaltungsrat

Verwaltungsratsmitglieder:

- Dr. Sibylle Roggencamp, Senatsdirektorin, Finanzbehörde der Freien und Hansestadt
- Udo Philipp, Staatssekretär, Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein
- Prof. Dr. Stephan Schüller, extern
- Sabine Uplegger, Referentin, Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein

Beteiligungen

keine

Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2018	2017	2016
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen			
Kasse, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	83.626	107.198	107.717
Eigenkapital	-534.647	-549.751	-505.323
davon Gewinnrücklagen	-	-	-
Jahresüberschuss / -Jahresfehlbetrag			
Verbindlichkeiten	2.099.434	2.298.495	2.616.124
Eventualverbindlichkeiten	-	-	-
Bilanzsumme	2.102.738	2.304.560	2.626.230
Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	2016
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon Erträge aus der Garantie	28.320	870	5.732
Personalaufwand	-6.599	-5.943	-2.231
Sonstige betriebliche Aufwendungen	886	-9.945	-5.557
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	-2.444	-470.073
Jahresüberschuss / -Jahresfehlbetrag	15.106	-44.428	-505.323

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2018	2017	2016
Gesamt	66	53	13
davon			
Frauen	32	24	4
Männer	34	29	9
Auszubildende	-	-	-
Teilzeitbeschäftigte	18	13	1
Vollzeitäquivalente ohne Geschäftsführung	46	38	11
Vollzeitäquivalente Geschäftsführung	2	2	2

Kennzahlen	2018	2017	2016
Anzahl Schiffsicherheiten	173	214	251
Ausstehender Kreditbetrag (in Mio. €)	3.669	3.856	4.478
Buchwert	1.479	1.643	2.038

Geschäftsverlauf und Ausblick

In ihrem zweiten vollständigen Geschäftsjahr erzielte die portfoliomanagement erstmals einen operativen Gewinn in Höhe von 8,6 Mio. Euro. Die prognostizierte leichte Erholung an den Schifffahrtsmärkten ist weitestgehend eingetreten und hat dazu verholfen, dass ein positives Nettoergebnis aus der Risikovorsorge von ca. 7,0 Mio. Euro sowie ein insgesamt positives Jahresergebnis in Höhe von 15,1 Mio. Euro ausgewiesen werden können.

Der ausstehende Kreditbetrag zum 31. Dezember 2018 betrug 3,67 Mrd. Euro, der Buchwert 1,48 Mrd. Euro. Dabei resultiert der Rückgang zum Vorjahresstichtag (-187 Mio. Euro Kreditbetrag, -164 Mio. Euro Buchwert) im Wesentlichen aus Tilgungen und Erlösen in Höhe von 245 Mio. Euro. Die Anzahl der Sicherheiten hat sich im vergangenen Geschäftsjahr um 41 Schiffe weiter reduziert. Mit 173 verbliebenen Schiffen ist die pm in das Geschäftsjahr 2019 gestartet, damit haben seit Gründung der portfoliomanagement 80 Schiffssicherheiten das Portfolio verlassen.

Für das Jahr 2019 erwartet die portfoliomanagement ein grundsätzlich stabiles Niveau für die relevanten Schifffahrtsmärkte. Eine Ausnahme bildet hier die Bulkschifffahrt. Aufgrund dessen geht die portfoliomanagement davon aus, dass sich die wirtschaftliche Lage ihrer Kreditnehmer insgesamt ähnlich wie im Vorjahr entwickeln wird. Die Kapitaldienstleistungen dürften im Jahr 2019 in Summe jedoch unter denen aus 2018 liegen, weil das abgelaufene Geschäftsjahr auch durch einmalige Zahlungen aus der Verwertung von Schiffen geprägt war. Die weiteren Maßnahmen des Portfolioabbaus, wie Restrukturierungen und die Verwertung von Kreditsicherheiten, werden im Jahr 2019 weiter voranschreiten. Der Fortschritt wird hierbei wesentlich durch die eintretende Marktentwicklung bestimmt werden.

Die Ertragslage 2019 wird durch das planerisch deutlich rückläufige Zinsergebnis dominiert. Die vereinnahmten Zinserträge werden sich im Jahr 2019 nahezu auf dem vergleichsweise hohen Vorjahres-

niveau einpendeln. Die erwarteten Zinsaufwendungen werden im Jahr 2019 durch weiter steigende variable Refinanzierungszinssätze deutlich oberhalb des Vorjahreswerts anfallen.

Der Personalaufwand wird im Jahr 2019 moderat steigen. Zugleich wird erwartet, dass sich die anderen Verwaltungsaufwendungen leicht unter dem Vorjahresniveau bewegen. Damit dürften die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen in Summe annähernd den Vorjahreswert erreichen.

Aufgrund des erwarteten deutlich niedrigeren Zins- und Provisionsergebnisses sowie des ebenfalls deutlich rückläufigen sonstigen Ergebnisses bei annähernd gleichbleibenden Verwaltungsaufwendungen wird ein leicht negatives operatives Ergebnis prognostiziert.

Die Entwicklung der Risikovorsorge ist im Wesentlichen von den Erwartungen zur Entwicklung der allgemein zyklischen und volatilen Schiffahrtsmärkte abhängig. Dem überwiegend leicht positiven Basis-Marktausblick für 2019 und der damit voraussichtlich einhergehenden Entwicklung der Kreditnehmer steht die Alterung des Sicherheitenportfolios gegenüber. In Summe wird von einem leicht positiven Risikovorsorgeergebnis ausgegangen. Für das Jahr 2019 wird damit insgesamt ein leicht negatives Jahresergebnis erwartet.

Geschäftsverlauf und Ausblick werden für die hsh portfoliomanagement AöR unter www.portfm.de laufend aktualisiert dargestellt.

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

InphA Institut für pharmazeuti- sche und angewandte Analytik GmbH



Emil-Sommer-Str. 7
28329 Bremen
Telefon: 0421 / 4361-0
Fax: 0421 / 4361-189
Mail: mail@inpha.de
Internet: www.inpha.de

Unternehmensaufgabe

Die InphA führt Untersuchungen von Arzneimitteln und Medizinprodukten, die im Rahmen der Überwachung im Zuständigkeitsbereich der Gesellschafter anfallen, sowie damit verbundene Tätigkeiten durch. Wenn die Erfüllung dieser Aufgaben dadurch nicht beeinträchtigt wird, können auch entgeltliche Auftragsuntersuchungen gegenüber anderen und sonstigen Dritten durchgeführt werden.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital des InphA	38.400	100,00
Davon		
Land Schleswig-Holstein	6.400	16,67
Freie Hansestadt Bremen, Freie und Hansestadt Hamburg, Land Niedersachsen, Land Hessen, Saarland	6.400	16,67
Jeweils		

Geschäftsführung

Dr. Konrad Horn

Aufsichtsrat

- Dr. Thomas Lamberty (Vorsitzender), MSGFF SL
- Uwe Schneider-Heyer (stellvertr. Vorsitzender), SWGV HB
- Dr. Jörg Föh, MSGJFS SH
- Dr. Stephan Hölz, HSM HE
- Claudia Schröder, MS NI
- Dr. Volker Kregel, BGV FHH

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2018 keine Vergütung.

Beteiligungen

Keine

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2018	2017	2016
Anlagevermögen	949	768	813
Umlaufvermögen	1.495	1.653	1.658
Eigenkapital	2.239	2.153	2.169
davon gezeichnetes Kapital	38	38	38
Rücklagen	2.161	2.089	2.126
Rückstellungen	128	153	138
Bilanzsumme	2.453	2.431	2.485

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	275	356	282
sonstige betriebliche Erträge	116	118	85
Materialaufwand	125	143	151
Personalaufwand	1.309	1.322	1.217
Abschreibungen	199	189	197
sonstige betriebliche Aufwendungen	335	319	266
Jahresergebnis	-1.590	-1.515	-1.473
nachrichtlich: jährliche Gesellschaftereinlage in die Kapitalrücklagen	1.677	1.499	1.764
davon Schleswig-Holstein	235	235	235

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2018	2017	2016
Gesamt	23	23	24
davon			
Frauen	18	18	19
Männer	5	5	5
Auszubildende	1	2	1
Teilzeitbeschäftigte	11	10	10
Vollzeitäquivalente	18,0	19,1	17,3

Kennzahlen	2018	2017	2016
Sachanlageinvestitionen	263	145	191
Untersuchte Proben	940	825	846
Eingesandte Proben	862	839	843
<i>Eingesandte kostenpflichtige Untersuchungsaufträge durch Dritte</i>	192	281	234
Untersuchte Proben / techn. MA im Durchschnitt (ohne Dritte)	90	72	81

Geschäftsverlauf

Seit dem 16.01.2013 trägt die Gesellschaft nach der Umfirmierung den Namen „InphA GmbH – Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik (InphA)“. Durch die Einführung des Begriffes „angewandte Analytik“ soll die Ausweitung der Tätigkeiten über die reine Untersuchung von Arzneimitteln hinaus verdeutlicht werden.

In diesem Zusammenhang wurde das Kontingent der Länder aufgrund des erfolgten Personalabbaus von 995 auf 854 abgesenkt. Im Jahr 2018 wurden 852 Proben (zusätzlich 10 Proben z.B. im Rahmen von Ringversuchen und damit 862) von den Ländern eingesandt und das Kontingent damit zu fast 100% ausgeschöpft.

Die Anzahl der zusätzlich durch Dritte eingesandten Untersuchungsaufträge belief sich im Jahr 2018 auf 192 (2017: 281). Der Rückgang erklärt sich insbesondere durch den Wegfall eines großen Auftraggebers. Die geplanten Umsatzerlöse konnten hier in 2018 nicht erzielt werden, es wurde aber ein Überschuss in Höhe von 13 T€ erwirtschaftet.

Unter Berücksichtigung aller Proben hat jede/r technische/ Mitarbeiter/in im Jahr 2018 im Schnitt 108 Proben untersucht (2017: 97).

Das im Jahr 2015 eingeführte Geschäftsfeld Schulung wurde im Jahr 2018 erfolgreich fortgeführt und auch die Inspektionsbegleitungen für Dritte haben sich mit sieben durchgeführten in 2018 (2017: fünf) gut etabliert.

Das Unternehmen finanziert sich aus den Beiträgen der als Gesellschafter beteiligten Bundesländer. Der Jahresfehlbetrag resultiert aus der bilanziellen Behandlung der Länderbeiträge, die – statt als Erlöse in die Gewinn- und Verlustrechnung – direkt in die Kapitalrücklage eingestellt werden.

Aus Entnahmen der Kapitalrücklage in entsprechender Höhe wird der Jahresfehlbetrag ausgeglichen und so ein ausgeglichenes Bilanzergebnis erzielt. Das Land Schleswig-Holstein leistet hierzu einen jährlichen Beitrag von 235 T€ als Gesellschaftereinlage.

Ausblick

Wesentlich für die Gesellschaft ist in der nächsten Zeit weiterhin, wie sich die neuen Geschäftsfelder entwickeln, ob dadurch ggf. negative Auswirkungen auf das originäre Geschäft entstehen und die wirtschaftlichen Ansätze grundsätzlich erfüllt werden können. Die Geschäftsführung rechnet für das Jahr 2019 hier mit einem negativen Jahresergebnis. Zur Zukunftssicherung seien Investitionen im Bereich Labordatenmanagement sowie dem Gerätepark erforderlich.

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

Investitionsbank Schleswig-Holstein AöR



Fleethörn 29 – 31

24103 Kiel

Telefon: (0431) 9905-0

Fax: (0431) 9905-3383

E-Mail: info@ib-sh.de

Internet: www.ib-sh.de

Unternehmensaufgabe

Die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) unterstützt das Land Schleswig-Holstein als zentrales Förderinstitut in der Erfüllung wirtschafts- und strukturpolitischer Aufgaben. Die IB.SH berät in allen Förderfragen und vergibt Fördermittel für die Wirtschaft, den Wohnungsbau, Kommunen, Arbeitsmarkt- und Ausbildungsmaßnahmen, Umwelt- und Energieprojekte und den Städtebau sowie den Agrarbereich. Unterstützt werden öffentliche und private Investitionsvorhaben in Schleswig-Holstein.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Gezeichnetes Kapital der IB.SH	100.000.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	100.000.000	100,00

Vorstand

- Erk Westermann-Lammers (Vorsitzender)
- Dr. Michael Adamska

Verwaltungsrat

- Udo Philipp (Vorsitzender), FM SH
- Dr. Thilo Rohlf (1. Vertreter des Vorsitzenden), MWVATT SH
- Kristina Herbst (2. Vertreterin des Vorsitzenden), MILI SH
- Tobias Goldschmidt, MELUND SH
- Prof. Dr. Ute Vanini, externe Landesvertreterin
- Elke Weber-Braun, externe Landesvertreterin
- Lars Schöning, IHK zu Lübeck
- Marc Ziertmann, Schleswig-Holsteinischer Gemeindetag
- Martina Credo, IB.SH
- Nina Eberhardt, IB.SH
- Matthias Strunck, IB.SH
- André Zobel, IB.SH

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Geschäftsjahr 2018 von der IB.SH keine Vergütung.

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil IB.SH (in %)
Entwicklungsgesellschaft Ostholstein	63,95	8,93
WFG Infrastruktur mbH	19,20	0,64
Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn mbH	6,24	24,00
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH (MBG)	360,00	25,01
Mittelstandsfonds Schleswig-Holstein mbH	195,5	17,78
Anteile an verbundenen Unternehmen		
Landgesellschaft Schleswig-Holstein mbH	13.916,30	50,60
NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH	25,00	100,00
NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co KG	3.945,00	100,00

Unternehmensdaten (alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2018	2017	2016
Forderungen an Kreditinstitute	4.398.118	4.615.514	4.445.155
Forderungen an Kunden	10.971.976	10.536.588	10.466.629
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.820.218	2.783.009	2.859.118
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.992	9.984	9.976
Beteiligungen	12.113	12.113	12.113
Anteile an verbundenen Unternehmen	111.552	111.552	111.552
Sachanlagen	11.534	11.428	7.374
Sonstige Vermögensegegenstände	840.377	308	153
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.255.253	10.931.543	11.860.541
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.238.754	2.218.351	1.937.870
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.199.280	2.252.311	1.501.628
sonstige Verbindlichkeiten	56.355	47.955	45.927
Rückstellungen gesamt	84.332	83.684	82.332

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2018	2017	2016
Fonds für Zinsausgleich	889.610	889.460	889.583
Sonderposten allg. Bankrisiken	538.751	462.672	401.022
Eigenkapital	1.197.211	1.184.591	1.171.969
davon			
gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000
Kapitalrücklage	1.060.066	1.047.445	1.034.824
Gewinnrücklage	34.145	34.145	34.145
Bilanzgewinn	3.000	3.000	3.000
Bilanzsumme	20.030.296	19.056.252	19.002.866
Eventualverbindlichkeiten	629.822	754.216	711.930

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	2016
Zinserträge gesamt	465.320	476.078	506.082
Zinsaufwendungen	344.742	370.418	403.578
Erträge aus Beteiligungen/verbundenen Unternehmen	9.419	9.698	9.619
Provisionserträge	5.996	6.068	6.851
Provisionsaufwendungen	5.790	5.141	4.879
Sonstige betriebliche Erträge	11.489	14.389	15.123
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	68.427	64.908	56.046
davon			
Löhne und Gehälter	33.967	31.603	31.406
andere Verwaltungsaufwendungen	22.116	19.144	17.037
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	76.079	62.413	62.036
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	3.087	3.251	3.016
Jahresüberschuss	3.000	3.000	3.000

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2018	2017	2016
Gesamt	617	592	576
davon			
Frauen	362	347	340
Männer	255	247	236
Auszubildende	20	17	20
Teilzeitbeschäftigte	216	192,5	181,5
Vollzeitäquivalente	540,07	522,7	509

Kennzahlen	2018	2017	2016
Neugeschäftsentwicklung (in Mio. €)	2.161	2.324	2.360
davon			
Firmenkunden	703	882	976
Immobilienkunden	644	595	604
Kommunalkunden	508	539	647
Arbeitsmarkt- und Strukturförderung	306	309	133
Förderbestand (in Mio. €)	15.429	15.148	15.211
Solvabilitätskoeffizient (in %)	19,47	19,26	18,40
Cost-Income Ratio (gesamt)	0,5	0,51	0,46 ⁹
Ergebnis vor Risikovorsorge / Bewertung und Sondereffekten (in Mio. €)	69,4	61,9	66,9

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2018 verlief in der Gesamtbetrachtung weiterhin auf einem hohen Niveau und lag im Rahmen der Planung. Das Fördervolumen im Neugeschäft betrug insgesamt 2,2 Mrd. €.

Der größte Anteil entfiel mit 32% (2017: 38%) auf den Geschäftsbereich Firmenkunden. Gleichwohl ist 2018 ein weiterer Rückgang des Neugeschäftsvolumens im Firmenkundenbereich im Vergleich zu den Vorjahren zu verzeichnen. 2018 lag das Fördervolumen mit 703,2 Mio. € 20 % unter dem Wert von 2017 (881,5 Mio. €). In der Mittelstandsfinanzierung war eine gegenüber dem Vorjahr stabile Geschäftsentwicklung festzustellen. Der bundesweit zu beobachtende Trend rückläufiger Finanzierungen von erneuerbaren Energien, die in den vergangenen Jahren ein wichtiger Treiber des Neugeschäfts waren, führte insgesamt aber zu einem Rückgang des Neugeschäftsvolumens bei den Firmenfinanzierungen.

Der Geschäftsbereich Immobilienkunden erzielte einen Anteil am Neugeschäftsvolumen von 30 % (2017: 26 %). Die Entwicklung in diesem Geschäftsbereich ist weiterhin von dem niedrigen Zinsniveau geprägt, dass die Nachfrage nach Wohneigentum nach wie vor befördert. In der sozialen Wohnraumförderung hat zudem der 2017 in Kombination mit zinsgünstigen Förderdarlehen eingeführte Zuschuss

⁹ Bis 2016 erfolgte die Berechnung auf Basis des Zweckvermögens IB.SH. Eine Vergleichbarkeit ist in der Zeitreihe somit nicht gegeben.

des Landes Schleswig-Holstein zu den Baukosten, der für den Neubau von Mietwohnungen gewährt wird, die Nachfrage stimuliert. Bei der allgemeinen Wohnraumförderung blieb die Nachfrage auf einem konstant hohen Niveau.

Der Anteil am Neugeschäftsvolumen im Geschäftsbereich Kommunalkunden lag bei 24 % (2017: 23 %). Im Kommunalkreditgeschäft war die Nachfrage insbesondere aufgrund der verbesserten Haushaltslage vieler Kommunen sowie der Kommunalwahlen im Mai zunächst verhalten. Zum Jahresende war dann wieder ein deutlicher Nachfrageanstieg nach Finanzierungen von Neuinvestitionen zu verzeichnen. In der Krankenhausfinanzierung und im kommunalen Investitionsfonds verlief das Geschäft auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Das Volumen der Geschäftsabschlüsse bei den kommunalnahen Unternehmensfinanzierungen lag in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Der Geschäftsbereich Arbeitsmarkt- und Strukturförderung dient der Umsetzung verschiedenster Förderprogramme der EU, des Bundes und des Landes. Der Anteil am Neugeschäftsvolumen lag bei 14 % (2017: 13 %). Fördervolumen und Geschäftsverlauf in diesem Segment werden maßgeblich durch festgelegte Programmbudgets bestimmt. Alle Programme befinden sich in der planmäßigen Umsetzung. Im Jahr 2018 wurden der IB.SH weitere Aufgaben, u. a. in den Bereichen Schulbau und Kulturförderung übertragen.

Die Förderbestände der Geschäftsjahre lagen jeweils bei ca. 15 Mrd. €.

Die IB.SH profitierte neben der guten Konjunkturlage auch von der soliden Geschäftspolitik der letzten Jahre, was ein positives Rating im Bereich AAA bewirkte. Im Geschäftsjahr 2018 war die IB.SH aufgrund niedriger Abschreibungsquoten bzw. Nettoauflösungen in der Lage, die Risikovorsorge durch Dotierung der 340f/g-Rücklagen mit einer Zuführung von insgesamt 76,0 Mio. € (2017: 61,6 Mio. €) nochmal deutlich zu stärken.

Der Eigenkapitalquote stieg in dem Zeitraum von 2017 bis 2018 von 19,3 % auf 19,5%.

Das AAA-Rating bewirkt eine gute Marktposition für die IB.SH. Alle Tranchen von platzierten Schuldverschreibungen sind überzeichnet und werden bevorzugt von anderen Kreditinstituten in die Bücher genommen. Der Bereich Treasury konnte trotz der Marktlage noch gute Margenergebnisse erzielen.

Die Erträge aus den Beteiligungen an der Landgesellschaft S.-H. und an NordwestLotto trugen mit 9,4 Mio. € (2017: 9,7 Mio. €) zum betrieblichen Erfolg der IB.SH bei.

In Summe konnte im Geschäftsjahr 2018 trotz des schwierigen Marktumfeldes aufgrund der Niedrigzinsphase ein Betriebsergebnis vor Risikovorsorge von 69,4 Mio. € (2017: 61,9 Mio. €) erzielt werden.

Mit Beschluss des Verwaltungsrates wurde der jeweilige Jahresüberschuss in Höhe von 3,0 Mio. € an das Land Schleswig-Holstein ausgeschüttet.

Ausblick

Erste Zahlenwerte des Halbjahres 2019 deuten an, dass das Neugeschäftsvolumen in den Förderbereichen innerhalb des Plans liegt.

Das Neugeschäft im Geschäftsbereich Firmenkunden liegt zur Mitte des Jahres auf dem Niveau des anteiligen Planwertes. Nach tendenziell kleineren Kreditfällen im 1. Halbjahr sind Engagements mit größeren Volumina in Aussicht. Die Geschäftsentwicklung bei den Eigenkapitalprodukten sowie bei der Förderrefinanzierung verlaufen ebenfalls planmäßig.

Das günstige Zinsumfeld sorgt weiterhin für ein großes Interesse an Immobilienfinanzierungen. Die Neugeschäftsentwicklung in diesem Bereich liegt zum 2. Quartal bereits über dem anteiligen Planwert. Wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis haben die Wohnungseigentumsprogramme sowie die mittlerweile erfolgten Zusagen im Mietwohnungsbau.

Im Kommunalkundenbereich zeigen die Förderbereiche Kommunalkreditgeschäft und kommunalnahe Unternehmen/Projektfinanzierungen zusammen eine deutlich überplanmäßige Entwicklung aufgrund eines gewissen Nachholbedarfs aus dem Vorjahr.

Das Neugeschäft im Geschäftsbereich Arbeitsmarkt-/Strukturförderung liegt aufgrund schleppender Antragstellung in einzelnen Förderprogrammen insgesamt noch unter dem anteiligen Planwert.

Das Treasuryportfolio ist stabil mit diversifizierter Anlagestruktur und hoher Adressqualität.

Die Risikotragfähigkeit im operationalen Geschäft und auch in den aufsichtsrechtlichen Stressszenarien ist jederzeit gegeben.

Da sich die finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Vergleich zum Vorjahr kaum geändert haben, ist davon auszugehen, dass bei gleichbleibender Abschreibungsquote, stabiler Zinsmarge und konstanten Beteiligungsergebnissen das Vorjahresergebnis erreicht werden wird.

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH



Contrescarpe 32

28203 Bremen

Telefon: 0421 / 52 40 88 69

Mail: info@LZN-Bremen.de

Internet: www.laenderzentrum-fuer-niederdeutsch.de

Unternehmensaufgabe

Die Aufgaben des Länderzentrums für Niederdeutsch (LZN) sind die Pflege und der Erhalt der niederdeutschen Sprache in den Bereichen Bildung, Kultur und dem Wissenstransfer aus der Wissenschaft. Es soll Niederdeutschakteure länderübergreifend miteinander verbinden, informieren und neue Impulse geben.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital des LZN	25.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	6.250	25,00
Freie Hansestadt Bremen, Freie und Hansestadt Hamburg, Land Niedersachsen, jeweils	6.250	25,00

Geschäftsführung

Christianne Nölting

Aufsichtsrat

- Dr. Andreas Mackeben, Senator für Kultur HB
- Dr. Pit Hosak, BKM FHH
- Ulf Thiele, MdL NI
- Johannes Callsen, MdL SH, Beauftragter des Ministerpräsidenten für Grenzland- und Minderheitenfragen SH

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2018 keine Vergütung.

Beteiligungen

Keine

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2018	2017	2016
Anlagevermögen	23	0	-
Umlaufvermögen	162	42	-
Eigenkapital	25	25	-
Rückstellungen	8	2	-
Verbindlichkeiten	141	15	-
Bilanzsumme	192	42	-

Rumpfgeschäftsjahr vom 06.12.2017 – 31.12.2017

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	0,82	0	-
sonstige betriebliche Erträge	160	2	-
davon institutionelle Zuschüsse der Länder	271		
davon Schleswig-Holstein	42		
Materialaufwand	17	0	-
Personalaufwand	103	0	-
Abschreibungen	0,86	0	-
sonstige betriebliche Aufwendungen	40	2	-
Jahresergebnis	0	0	-

Rumpfgeschäftsjahr vom 06.12.2017 – 31.12.2017

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2018	2017	2016
Gesamt	3	-	-
davon			
Frauen	2	-	-
Männer	1	-	-
Auszubildende	-	-	-
Teilzeitbeschäftigte	-	-	-
Vollzeitäquivalente	3	-	-

Bis zum 28.02.2018 wurden die Geschäfte interimswise unentgeltlich von einem wissenschaftlichen Angestellten der Freien- und Hansestadt Hamburg (Herr Friedhelm Krösche) geführt.

Kennzahlen	2018	2017	2016
Webinare	geplant	-	-
Ausbildung von Multiplikatoren (Webinarleiter)	14	-	-
Weitere Projekte	geplant	-	-
Wahrgenommene Außentermine (Schulungen, Vorträge, Vorstellung)	78	-	-

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2018 war in den ersten Monaten vom Aufbau der Infrastruktur dominiert. Zum 01.03.18 wurde der Interimsgeschäftsführer abgelöst und Frau Nölting zur Geschäftsführerin berufen. Die Räumlichkeiten in Bremen konnten zum 01.07.18 bezogen und ein erster Mitarbeiter eingestellt werden; im August folgte eine zweite Mitarbeiterin.

Es wurde ein Beirat gem. § 12 des Gesellschaftsvertrages berufen, der im August erstmalig getagt hat. Das Land SH entsendet zwei Personen dorthin.

Eine bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien beantragte Projektförderung wurde bewilligt. Die Mittel flossen in ein E-Learning-Portal und die Webinare (Ausbildung von Webinarleitern, Erstellen von Lehrmaterial). Diverse weitere Projekte wurden begonnen.

Das Unternehmen finanziert sich aus den Beiträgen der als Gesellschafter beteiligten Bundesländer. Diese wurden in 2018 durch die späte Aufnahme der Tätigkeiten nicht in der Gesamtsumme (271 T€) verausgabt und stehen nun für Projekte in 2019 zur Verfügung.

Ausblick

Die Geschäftsführung hält die angelegten grundsätzlichen Strukturen dafür geeignet, dass die Gesellschaft die ihr zugewiesenen Aufgaben erfolgreich erfüllen kann. Die aktuellen Entwicklungen bestätigen dies. Es liegen umfangreiche Projektplanungen vor. Ohne eine Bezuschussung der Gesellschafterländer wird die Gesellschaft aber auch in Zukunft nicht auskommen. [\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

Life Science Nord Management GmbH



Falkenried 88
20251 Hamburg
Telefon: 040 / 47 19 6 – 400
Fax: 040 / 47 19 6 – 444
Mail: info@lifesciencenord.de
Internet: www.lifesciencenord.de

Unternehmensaufgabe

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Stärkung der Life Science Branche im nord-deutschen Raum, um somit die Clusterbildung der „Innovativen Medizin“ voranzutreiben. Die Gesellschaft soll zentrale Anlaufstelle für alle Life Science Beteiligten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sein, mit dem Fokus auf Vernetzung und Koordination.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der LSN M	62.500	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	25.000	40,00
Freie und Hansestadt Hamburg	25.000	40,00
Life Science Nord e.V.	12.500	20,00

Geschäftsführung

Dr. Hinrich Habeck

Aufsichtsrat

- Dr. Thilo Rohlfs (Vorsitzender), MWVATT SH
- Dr. Torsten Sevecke (stv. Vorsitzender), BWVI FHH
- Dr. Oliver Grundei, MBWK SH
- Dr. Eva Gümbel, BWFG FHH
- Dr. Mathias Kraas, Life Science Nord e.V. / Olympus Surgical Technologies Europe GmbH
- Dagmar Schneider, Life Science Nord e.V. / nandatec GmbH

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2018 keine Vergütung.

Beteiligungen

Keine

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2018	2017	2016
Anlagevermögen	49	40	46
Umlaufvermögen	440	334	377
Eigenkapital	64	64	64
Sonderposten für Investitionszuschüsse	49	40	46
Rückstellungen	100	100	109
Verbindlichkeiten	386	288	300
Bilanzsumme	632	512	545

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	302	308	277
sonstige betriebliche Erträge	1.540	1.408	1.297
davon Zuwendung des Landes Schleswig-Holstein (institutionelle Förderung und Projektförderung)	604	578	529
Personalaufwand	967	896	777
sonstige betriebliche Aufwendungen	854	796	756
Jahresergebnis	0	0	0

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2018	2017	2016
Gesamt	15	14	12
davon			
Frauen	10	8	7
Männer	5	6	5
Auszubildende	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte	4	3	2
Vollzeitäquivalente	13	12	10

Kennzahlen	2018	2017	2016
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit (in T€)	-93	-141	-74

Geschäftsverlauf

Die Geschäftstätigkeit der LSN M ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Sie hat im Geschäftsjahr 2018 ein nahezu ausgeglichenes Jahresergebnis in Höhe von 0,1 T€ erzielt.

Im Geschäftsjahr 2018 bleiben die Umsatzerlöse der Gesellschaft mit 302 T€ leicht hinter denen des Vorjahres (308 T€) zurück. Maßgebliche Erträge sind unverändert die Zuwendungen der beiden Trägerländer Freie und Hansestadt Hamburg und Schleswig-Holstein, die im Geschäftsjahr 2018 rd. 66 % der gesamten Erträge der Gesellschaft ausmachen. Schleswig-Holstein gewährte der Gesellschaft 2018 inklusive Projektförderungen Zuwendungen in Höhe von 604 T€. Der Anteil der institutionellen Förderung hat sich im Vorjahresvergleich infolge der ab 2018 greifenden, zwischen den Gesellschaftern der LSN M geschlossenen neuen Finanzierungsvereinbarung um 40 T€ auf 440 T€ erhöht. Für insgesamt vier Projekte konnten darüber hinaus Fördermitteln der Europäischen Union i.H.v. 256 T€ erzielt werden. Für den im Jahr 2018 begonnenen Strategieprozess gewährte der LSN e.V. eine Einmalzuwendung i.H.v. 20 T€. Auf der Aufwandsseite ist der Personalaufwand im Jahr 2018 um 71 T€ auf 967 T€ gestiegen. Dieser Anstieg resultiert aus gestiegenen Gehältern, der im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Vollzeittätigkeit sowie einem korrespondierenden Aufwuchs der gesetzlichen Sozialaufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 insgesamt auf 854 T€ und haben sich somit im Vergleich zum Vorjahr um 58 T€ erhöht. Maßgebliche Position sind hier unverändert die Vertriebskosten, deren Anstieg maßgeblich aus dem Strategieprozess und aus neu begonnenen Projekten resultiert.

Die Bilanzsumme der LSN M hat sich in 2018 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 um 120 T€ auf 632 T€ erhöht.

Das Anlagevermögen wird nahezu in vollem Umfang durch einen Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen finanziert. Das Umlaufvermögen erhöhte sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 in 2018 um 106 T€ auf 440 T€. Einem stichtagsbedingten Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 260 T€ stand dabei ein Rückgang der ausstehenden Forderungen auf Fördermittel um 154 T€ auf 130 T€ (Vorjahr: 284 T€) gegenüber. Auf der Passivseite der Bilanz liegen die sonstigen Rückstellungen in 2018 auf Vorjahresniveau und betreffen im Wesentlichen unverändert Mitarbeiterprämien und Urlaubsansprüche. Der im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017

deutliche Anstieg der Verbindlichkeiten um 98 T€ auf 386 T€ in 2018 resultiert maßgeblich aus einem Aufwuchs der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Dieser Anstieg ist stichtagsbedingt und korrespondiert mit den höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Zunahme nur teilweise durch den Rückgang der ausstehenden Forderungen auf Fördermittel kompensiert wurde.

Die Eigenkapitalquote hat sich um aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 2,4 % auf 10,1 % verringert.

Ebenso wie das Geschäftsjahr 2017 war das Jahr 2018 zunächst weiterhin durch die Umsetzung und Projektierung der im Jahr 2013 erarbeiteten und beschlossenen Strategie für das Cluster Life Science Nord geprägt. Das Cluster strebt an, sich bis zum Jahr 2023 als eines der führenden Life-Science-Netzwerke in Europa zu etablieren, aus dem weltweit anerkannte Best-Practice-Produkte hervorgehen. Hierzu soll die Wertschöpfung entlang der gesamten Prozesskette von Forschung und Entwicklung bis hin zum Vertrieb gestärkt werden. In sieben strategischen Handlungsfeldern wurden konkrete Handlungsoptionen und Maßnahmen erarbeitet, die sukzessive umgesetzt werden. In der zweiten Jahreshälfte 2018 wurde zudem der Prozess zur Überprüfung und Fortschreibung der Clusterstrategie unter der Federführung der LSN M gestartet. Mit externer Beratung durch das Institut für Innovation und Technik (iit) beteiligten sich zahlreiche Clusterakteure, die Gesellschafter und der Vorstand des LSN e.V. aktiv an der Auftaktveranstaltung, sieben Workshops sowie der Konsolidierungsphase der Strategieentwicklung. Dies hat zu einer Stärkung der Zusammenarbeit der Akteure untereinander und mit der LSN M beigetragen. Der Strategieprozess wurde im März 2019 erfolgreich abgeschlossen, so dass für die nächsten Jahre eine klare Ausrichtung als Arbeitsgrundlage für die Gesellschaft und für die Entwicklung des Clusters vorhanden ist.

Die LSN M stellte sich gemeinsam mit dem LSN e.V. im Jahr 2015 erfolgreich einer europäischen Zertifizierung für Cluster und führt seitdem das Gold-Label der European Cluster Excellence Initiative (ECEI). Im Geschäftsjahr 2018 erfolgte ein erfolgreiches Re-Audit dieses Gold-Labels.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2019 steht im Zeichen der Umsetzungsplanung der neuen „Life Science Nord Clusterstrategie 2024“ und der Verwirklichung der ersten konkreten Schritte. Im Rahmen der neuen Strategie will das Cluster die weltweite Gesundheitsversorgung durch innovative Lösungen aus Hamburg und Schleswig-Holstein heraus zukunftsfähig gestalten und damit weltweit als Hot-Spot im Bereich Life Science anerkannt sein. Die exzellenten Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen in der Region, innovationsfreundliche Rahmenbedingungen sowie ein professionelles Clustermanagement sind hierfür zentrale Erfolgsfaktoren.

Zudem wird die LSN M gemeinsam mit ihren beiden Trägerländern Freie und Hansestadt Hamburg und Schleswig-Holstein sowie vier Unternehmen aus dem LSN Cluster im November 2019 Regional Host der Messe BIO-Europe, Europas wichtigster Business Development Konferenz für Biotech und Pharma, sein.

Der Wirtschaftsplan für 2019 geht wiederum von einem ausgeglichenen Jahresergebnis aus

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH



Raiffeisenstraße 1
24103 Kiel
Telefon: 0431/ 66 01 9 – 12
Fax: 0431 / 66 01 9 – 19
Mail: info@nah.sh
Internet: <http://www.nah.sh>

Unternehmensaufgabe

Die Gesellschaft ist die Einrichtung, die nach Übertragung durch das Land Schleswig-Holstein die Planung, die Organisation und die Abwicklung für die Aufgabe des Landes, eine ausreichende Bedienung im öffentlichen Schienenpersonennahverkehr in Schleswig-Holstein sicherzustellen, wahrnimmt. Die Planung, die Organisation und die Abwicklung erfolgt in enger Abstimmung mit den kreisfreien Städten sowie den Kreisen oder deren Zweckverbänden als Aufgabenträger für den übrigen öffentlichen Personennahverkehr.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital	26.010	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	13.005	50,00
Kreis Dithmarschen, Kreis Herzogtum-Lauenburg, Kreis Nordfriesland, Kreis Ostholstein, Kreis Pinneberg, Kreis Plön, Kreis Rendsburg-Eckernförde, Kreis Schleswig-Flensburg, Kreis Segeberg, Zweckverband ÖPNV Steinburg, Kreis Stormarn, Landeshauptstadt Kiel, Stadt Flensburg, Hansestadt Lübeck, Stadt Neumünster	867	3,34
jeweils		

Geschäftsführung

Bernhard Wewers

Aufsichtsrat

- Dr. Thilo Rohlf, (Vorsitzender), MWVATT SH
- Stefan Mohrdieck, (stellvertretender Vorsitzender), Kreis Dithmarschen
- Dr. Ulf Kämpfer, LHS Kiel
- Jantje-Gesine Schmidt, FM SH

Nicht stimmberechtigte Mitglieder

- Uwe Möller, für den Schleswig-Holsteinischen Gemeindetag
- Marc Ziertmann, Städteverband S-H

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2018 keine Vergütung.

Beteiligungen

keine

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2018	2017	2016
Anlagevermögen	521	304	308
Umlaufvermögen	1.170	306	213
Eigenkapital	26	26	26
Sonderposten für Investitionszuschüsse	521	304	308
Rückstellungen	75	109	72
Verbindlichkeiten	425	174	124
davon erhaltene Anzahlungen	0	0	0
Bilanzsumme	1.698	614	530

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	2016
Erlöse durch das Land Schleswig-Holstein (hierin enthalten die Erlöse von den Kreisen und kreisfreien Städten)	3.500	3.128	3.529
sonstige Umsatzerlöse	268	191	234
sonstige betriebliche Erträge	129	81	60
Aufwand für bezogene Leistungen	441	426	1.103
Personalaufwand	2.425	2.283	2.083
Sonstige betriebliche Aufwendungen	919	635	584
Jahresergebnis	0	0	0

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2018	2017	2016
Gesamtanzahl	39	39	36
davon Frauen	21	21	19
Männer	18	18	17
Auszubildende	1	1	1
Teilzeitbeschäftigte	21	20	17
Vollzeitäquivalente	31,5	31,5	30,5

Kennzahlen	2018	2017	2016
Sachanlageinvestitionen	135	45	35
davon Zuschüsse	135	45	35
Eigenkapital (in %)	1,5	4,2	4,9
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.118	300	-762
aus der Investitionstätigkeit	-329	-49	-43
Erlöse durch das Land Schleswig-Holstein (in %)	89,8	92,0	92,3

Geschäftsverlauf

Die NAH.SH konnte in 2018 Erlöse aus Zuschüssen von insgesamt 3.500 T€ (Vorjahr 3.128 T€) erzielen. Dies entspricht einem Anteil an der Gesamtleistung von 89,8 % in 2018 gegenüber 92,0 % in 2017. Den Erlösen und Erträgen von insgesamt 3.896 T€ standen Aufwendungen in etwa gleicher Höhe gegenüber. Von den Aufwendungen entfällt der überwiegende Teil mit 2.425 T€ bzw. 62,2 % in 2018 bzw. 2.283 T€ bzw. 67,1 % in 2017 auf den Personalaufwand. Die Erlöse wurden benötigt, um im Berichtsjahr Projekte im Auftrag des Landes in den Bereichen Angebotsplanung, Verkehrswirtschaft, Kommunikation sowie für sonstige Tätigkeiten weiterzuführen bzw. zu beginnen. Beispielfhaft seien hier genannt:

- Fahrplanbestellung und Fahrplanwechsel zum 09.12.2018, unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Mittel und der Fahrgastentwicklung. Kommunikation der Fahrplankonzepte mit Bürgern, Wirtschaft, Gemeinden und ÖPNV-Nutzern.
- Fahrgasterhebungen und –befragungen zur Verkehrsnachfrage
- Qualitätskontrollen für alle Stationen inkl. Bewertungsberichten sowie weitere Kontrollen und Gespräche im Rahmen von Verkehrsverträgen
- Entwicklung von Standards zum barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen mit den Verbundgesellschaften
- Konzept „landesweites Haltestellenkataster“ zum Erfassen von Bushaltestelleninfrastruktur mit dem Ziel der Fahrgastinformation und Ableiten von Handlungsbedarfen
- Unterstützung des MWVATT in den bundesfinanzierten Projekten (BSchwAG), u. a. Ausbau S 21, S 4 und Kiel – Lübeck sowie Fehmarnbelt-Hinterlandanbindung,
- Weiterentwicklung des Schleswig-Holstein-Tarifs
- Vorbereitung des landesweiten Semestertickets
- Weiterentwicklung der landesweiten Fahrplanauskunft und NAH.SH-App
- Beratung regionaler Aufgabenträger in planerischen und vergabetechnischen Fragestellungen,
- Abstimmung über aktuelle und künftige Projekte des Nahverkehrsverbundes mit allen Gesellschaftern, dazu regelmäßige Treffen des Verbundausschusses, einzelne Workshops und diverse Arbeitsgruppen mit einzelnen Gesellschaftern
- Durchführung der Vergabe zur Beschaffung von Fahrzeugen mit innovativem Antriebskonzept („XMU I und XMU II“),
- Vorbereitung der Ausschreibung einer Transferflotte für die Betriebseinführung der XMU-Fahrzeuge in den Jahren 2022-2024 XMU III
- Ausschreibung der Verkehrsleistungen im Teilnetz Elektronetz Ost
- Unterstützung der Organisationsuntersuchung zur Weiterentwicklung der NAH.SH

Die NAH.SH GmbH hat im Jahr 2018 auf Wunsch diverser Aufgabenträger bzw. einzelner Kommunen an regionalen Planungsprojekten mitgewirkt. Neben Durchführung und haushaltstechnischer Abwicklung von Fördermaßnahmen und der Aufwandspauschalen an die Kreise und kreisfreien Städte, der Auszahlung von Ausgleichsleistungen an NE-Bahnen für Güterverkehr und Renten wurde die Bewirtschaftung weiterer Haushaltstitel des MWVATT durch die NAH.SH fortgesetzt.

Die Kennzahlen zeigen, dass die NAH.SH ihrem Gesellschaftszweck entsprechend überwiegend auf die Zuschüsse durch das Land Schleswig-Holstein angewiesen ist. Aktuell und absehbar sind keine bestandsgefährdenden Risikoentwicklungen sichtbar oder zu erwarten.

Die NAH.SH hat im Jahr 2018 rd. 3.037 T€ an Erlösen aus dem Landeshaushalt erhalten. Über die Kreise und kreisfreien Gemeinden ist ein Betrag von rd. 462 T€ geflossen. In 2017 belaufen sich die Erlöse auf rd. 2.666 T€ sowie rd. 462 T€ über die Kreise und kreisfreien Gemeinden.

Ausblick

Im Jahr 2019 wird die NAH.SH die laufenden Projekte fortführen. Zusätzlich sind beispielhaft folgende Projekte geplant:

- Erstellung des 5. LNVP (2018 bis 2022),
- Planung und Umsetzung der Streckenreaktivierung Kiel-Schönberger Strand
- Vorbereitung und Beginn der Vergabe zur Beschaffung von Fahrzeugen mit innovativem Antriebskonzept („XMU III“) sowie Vorbereitung der Vergabe XMU IV (Verkehrsleistung)
- Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie
- Umsetzung von Empfehlungen des Organisationsgutachtens nach Beschluss des Aufsichtsrates

Zur Durchführung der Aufgaben werden in 2019 voraussichtlich Zuschussmittel in Höhe von rd. 4,02 Mio € als Landeszuschuss (inkl. der von den Kreisen und kreisfreien Gemeinden zur Verfügung gestellten Mittel) benötigt.

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

NationalparkService gGmbH



Schlossgarten 1
25832 Tönning
Telefon: 04861/ 9620 – 0
Fax: 04861/ 9620 – 10
Mail: info@multimar-wattforum.de
Internet: www.multimar-wattforum.de

Unternehmensaufgabe

Aufgabe der NPS ist die Förderung des Nationalparks Wattenmeer, des Naturschutzes und des Nationalparkgedankens, insbesondere durch die Verwaltung und Erhaltung der dafür im Eigentum der Gesellschaft stehenden Gebäude und Einrichtungen und die Förderung der Kommunikation, Kooperation und gegenseitigen Abstimmung zwischen den Gesellschaftern und der Nationalparkverwaltung im Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz (LKN). Diese Unternehmensaufgabe verwirklicht die NPS insbesondere durch die Verwaltung, die Erhaltung und den Betrieb des Nationalpark-Zentrums „Multimar Wattforum“ in Tönning und von Nationalpark-Häusern.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der NPS	50.000	100,00
davon:		
Land Schleswig-Holstein	27.500	55,00
Kreis Nordfriesland, Kreis Dithmarschen, Naturschutzbund Deutschland Landesverband Schleswig-Holstein e.V., Naturschutzgesellschaft Schutzstation Wattenmeer e.V., Verein Jordsand zum Schutze der Seevögel und der Natur e.V., Verein für Naturschutz und Landschaftspflege Mittleres Nordfriesland e.V., Verein „De Wattenlöpers“ Fachverband der Wattführerinnen und Wattführer im Nationalpark Schleswig-Holstein-Holsteinisches-Wattenmeer e.V., WWF Umweltstiftung Deutschland, Nordsee-Tourismus-Service GmbH	2.500	5,00
jeweils		

Geschäftsführung

Dr. Gerd Meurs-Scher

Bei der NPS existiert kein Aufsichtsrat. Die Gesellschafter entsenden individuell bevollmächtigte Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Beteiligungen

Keine

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2018	2017	2016
Anlagevermögen	6.901	6.981	7.114
Umlaufvermögen	2.255	1.458	1.007
davon liquide Mittel	1.369	1.346	951
Eigenkapital	1.760	1.857	1.000
Sonderposten zum Anlagevermögen aus Investitionszuschüssen	5.838	6.132	6.484
Bilanzsumme	9.156	8.439	8.122

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	1.031	1.151	1.097
davon aus Eintrittsgeldern „Multimar Wattforum“	906	1.014	976
Sonstige betriebliche Erträge	1.394	2.036	1.054
davon			
Zuwendungen des Landes (Zuschuss zur Betriebsführung)	1.000	727	727
Mittelanweisung Nationalparkstiftung	0	904	0
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens zum Anlagevermögen aus Investitionszuschüssen	330	369	324
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.953	1.778	1.692
Abschreibungen	447	438	422
Sonstige betriebliche Aufwendungen	121	113	104
davon Zuführung zum Sonderposten zum Anlagevermögen aus Investitionszuschüssen	21	0	0
Jahresergebnis	-97	857	-68

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Die Betriebsführung erfolgt durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LKN. Die Geschäftsführung der NPS ist eine Teilaufgabe eines – für diesen Aufgabenbereich nicht weisungsgebundenen – Mitarbeiters des LKN.

Kennzahlen	2018	2017	2016
Besucherzahl (Personen)	169.265	188.879	179.789
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit (in T€)	402	705	107

Geschäftsverlauf

Die Erträge der NPS resultieren im Wesentlichen aus den Umsatzerlösen des Nationalpark-Zentrums Multimar Wattforums und Zuwendungen des Landes. Die Eintrittsgelder des Multimar Wattforums haben im Geschäftsjahr 2018 mit 37 % im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 mit 32 % zur Gesamtleistung beigetragen. Stetes Ziel ist es, ihren Anteil an der Gesamtfinanzierung zu erhöhen. Allerdings schwanken die Besucherzahlen erheblich innerhalb des Geschäftsjahres und sind in der Hochsaison (Frühjahr bis Frühherbst) sehr stark von den Wetterverhältnissen abhängig. Infolge des stabil guten Wetters in dieser Phase im Jahr 2018 blieb die Besucheranzahl mit 169.265 (Vorjahr: 188.879) deutlich hinter den Erwartungen zurück. Die Zuwendungen des Landes haben sich im Vorjahresvergleich um 273 T€ erhöht und betragen erstmals 1.000 T€. Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein negatives Jahresergebnis in Höhe von rund 97 T€ erzielt. In 2017 konnte aufgrund einer einmaligen Mittelanweisung der Nationalparkstiftung in Höhe von 904 T€ ein deutlich positives Jahresergebnis in Höhe von 857 T€ erzielt werden. Unter Bereinigung dieses Einmaleffekts ergäbe sich allerdings auch für 2017 ein negatives Jahresergebnis in Höhe von 47 T€. Das negative Jahresergebnis zeigt, dass selbst erhöhte Zuwendungen des Landes witterungsbedingte Umsatzrückgänge und reguläre Kostensteigerungen der NPS mitunter nicht gänzlich kompensieren können. Gleichwohl ist die Eigenkapitalausstattung trotz des durch das negative Jahresergebnis bedingten Rückgangs der Eigenkapitalquote von rd. 22 % in 2017 auf rd. 19 % in 2018 angemessen. Finanzschulden bestehen weiterhin nicht. Das Anlagevermögen der NPS wurde insbesondere durch Investitionszuschüsse finanziert, so dass der zugehörige Sonderposten entsprechend hoch dotiert ist.

Die NPS hat im Geschäftsjahr 2018 die 2015 begonnene Arbeit als verantwortlicher Antragsteller (Konzeptdachpate) in enger Abstimmung mit der Nationalparkverwaltung fortgesetzt und aktiv die Beantragung von Fördermitteln aus dem EFRE-Förderprogramm „Integrierte territoriale Investition Westküste (ITI-Westküste)“ betrieben.

Ausblick:

Das Jahr 2019 ist, zusätzlich zur Kernaufgabe des Betriebs der Ausstellungen, von der Planung und Umsetzung der Beantragung von Fördermitteln für die Finanzierung von Erweiterungsinvestitionen als Teil der Strategie einer modularen Erneuerung des Multimar Wattforums geprägt. Schwerpunkt ist dabei die modulare Erweiterung der Außenanlagen (Otter-Freigehege). Der Beginn der Baumaßnahmen ist für das Jahr 2020 geplant. Die Maßnahme zielt darauf ab, den Besuch im Multimar Wattforum zu einem Ganztages-Ausflugsziel werden zu lassen. Neben umfangreichen „Indoor-Angeboten“ soll rund um das Freigehege des Fischotters, in Ergänzung zum bereits vorhandenen Wassererlebnis-spielplatz, durch Spiel- und Erlebnisstationen zusätzlich der Freilandbereich entwickelt werden. Besonders die Zielart Fischotter scheint geeignet zu sein, die Besucherzahlen nicht nur zu stabilisieren,

sondern zu erhöhen. Mit der Eröffnung des Freigeheges wird eine moderate Preiserhöhung einhergehen.

Die Steigerung der Besucherzahlen insbesondere des Multimar Wattforums bleibt neben der Sicherstellung einer hohen Qualität in der Bildung weiterhin Ziel und Grundlage für eine finanzielle Absicherung der NPS. Kontinuierliche Besucherbefragungen bestätigen die sehr hohe Zufriedenheit der Gäste mit der Ausstellung und dem Ambiente des Nationalpark-Zentrums. Der Bekanntheitsgrad des Multimar Wattforums muss dagegen verbessert werden. Entsprechend soll die Intensivierung der Marketingmaßnahmen auf allen Ebenen (Flyerverteilung, Plakatwerbung, Anzeigenschaltung, Presse, Rundfunk und Fernsehauftritte, Abschluss von Kooperationsvereinbarungen, Messeauftritte) fortgeführt werden.

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR



Memellandstr. 15
24537 Neumünster
Telefon: 04321 / 55920
Fax: 04321 / 5592190
Mail: poststelle@forst-sh.de
Internet: www.forst-sh.de

Unternehmensaufgabe

Die SHLF bewirtschaftet ihre Waldflächen und ihr sonstiges Vermögen in eigener Verantwortung und nach Maßgabe der allgemeinen Gesetze, insbesondere des Landeswaldgesetzes, des Landesjagdgesetzes und des Landesnaturschutzgesetzes auf der Grundlage des Nachhaltigkeitsprinzips als öffentliche Aufgabe in eigener Verantwortung. Die SHLF erbringt als Aufgabe zur Erfüllung nach Weisung besondere Gemeinwohlleistungen der Waldpädagogik und der Umweltbildung, des Naturschutzes, der Erholung, des Ankaufs von Grundstücken und der Neuwaldbildung sowie der Ausbildung.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der SHLF	100.000.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	100.000.000	100,00

Direktor

Tim Scherer

Verwaltungsrat

- Dr. Dorit Kuhnt (Vorsitzende), MELUND SH
- Udo Philipp (stellv. Vorsitzender), FM SH
- Thorsten Elscher, MELUND SH
- Hartmut Hamerich, MdL
- Alexander Decius, Personalrat SHLF
- Dr. Martin Kruse, IHK Kiel
- Sandra Redmann, MdL

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Geschäftsjahr 2018 keine Vergütung.

Beteiligungen

keine

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2018	2017	2016
Sachanlagen im Anlagevermögen	492.759	493.122	493.324
davon Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	487.623	487.556	488.162
Wertpapiere des Anlagevermögens	5.230	4.668	5.489
Liquide Mittel	4.143	3.413	2.996
Fertige Erzeugnisse und Waren	5.329	5.378	5.314
Eigenkapital	495.134	497.568	500.384
davon			
gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000
Kapitalrücklage	407.473	407.473	407.473
andere Gewinnrücklagen	0	0	0
Jahresfehlbetrag	-2.433	-2.817	-4.115
Rückstellungen	29.621	8.002	7.139
davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen*	28.483	6.836	5.891
Bilanzsumme	530.247	508.812	510.354

*) Hinsichtlich der Bilanzzahlen zu den Pensionsrückstellungen sind die Vorjahreszahlen nicht vergleichbar. Bis einschließlich zum 31.12.2017 wurden diese mit der Position Erstattungsanspruch gegen das Land Schleswig-Holstein für zu zahlende Versorgungsbezüge saldiert. Der Wirtschaftsprüfer hat hier eine bilanzrechtliche Korrektur vorgenommen (die korrigierte Zahl für 2017 lautet: 25.810).

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	19.760	17.852	19.053
davon aus Holzverkauf	15.558	13.665	15.266
Sonstige betriebliche Erträge	4.602	5.080	4.533
davon Zuschuss aus dem Landeshaushalt	3.287	3.287	3.287
Materialaufwand	7.555	7.281	7.910
Personalaufwand	12.288	11.386	9.938
Abschreibungen	1.984	2.465	7.251
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.687	3.978	4.202
Jahresergebnis	-2.433	-2.817	-4.115

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2018	2017	2016
Gesamtanzahl (Personen)	183	179	179
davon			
Frauen	43	38	33
Männer	140	141	146
Auszubildende	16	16	16
Teilzeitbeschäftigte	23	18	17
Vollzeitäquivalente	177	173,4	174,8

Kennzahlen	2018	2017	2016
Sachanlageinvestitionen	1.461	2.621	3.539
davon für den Ankauf neuer Flächen	324	584	259
Zuschussentwicklung	3.287	3.287	3.287
davon Betriebskostenzuschuss	-	-	-
davon Zuschuss für Gemeinwohlleistung	3.287	3.287	3.287
Holzeinschlag (ca. in Tausend Festmeter)	257	218	231
Durchschnittserlös je Festmeter (ca. in €)	62,29	63,41	62,52

Geschäftsverlauf

Der Wirtschaftsbetrieb setzt sich aus den Bereichen Holz, Jagd, Waldpflege und -erneuerung sowie sonstige Umsatzerlöse zusammen. Im Geschäftsjahr 2018 entwickelte sich der Holzmarkt weiterhin stabil. Der Holzeinschlag erreichte nach dem festgelegten Hiebsatz etwa 110%.

Das Hauptgeschäftsfeld der SHLF ist der Holzverkauf. Im Geschäftsjahr 2018 entfielen 15.558 T€, 78,73% (2017: 76,55 %) der Umsatzerlöse der SHLF auf das Hauptgeschäftsfeld Holz. Nach der langanhaltenden nassen Witterung der Vorjahre konnten Laubholzeinschläge im sehr trockenen Jahr 2018 nachgeholt werden.

Die übrigen 21% des Umsatzes werden durch die Bereiche Jagd, Ökopunkte, Mieten/Pachten/Gestattungen und durch Einnahmen bei den Gemeinwohlleistungen und sonstigen Umsatzerlösen erzielt.

64 T€ wurden aufgewendet um 25 ha einzelne Kahlfelder wieder aufzuforsten.

Das Geschäftsjahr 2018 war insbesondere geprägt vom trockenen, warmen Sommer sowie der Borkenkäferkalamität. Die SHLF musste 25.000 Festmeter Schadholz verzeichnen.

Der Bereich Waldpädagogik verzeichnete im Geschäftsjahr einen leichten Rückgang der Einnahmen, die in 2018 bei 2.281 T€ (2017: 2.307 T€) lagen.

Mit knapp 150.000 Besuchern hat der ErlebnisWald in Trappenkamp seinen Besucherrekord aus dem Vorjahr nicht ganz erreicht, war aber trotz der Wetterlage sehr erfolgreich. Auch die Belegungszahlen bei den Jugendwaldheimen sind mit 36 Belegungswochen konstant.

Ferner ergibt sich aus den Unternehmensdaten, dass aus dem Landeshaushalt ein Betrag in Höhe von 3.287 T€ der SHLF zugeflossen ist.

Dieser stellt einen Zuschuss für Gemeinwohlleistungen gemäß der Zielvereinbarung mit dem zuständigen Fachressort dar. Ein Betriebsmittelzuschuss wird seit 2013 nicht mehr gewährt.

Das Land Schleswig-Holstein trägt nach § 3 des Gesetzes über die Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten die Gewährträgerhaftung für die SHLF.

Ausblick

Die SHLF bewerten die Marktlage beim Rohstoff Holz im Vergleich zu den Vorjahren aufgrund des immer deutlich werdenden Klimawandels als unsicher.

Grundsätzlich kann die zukünftige finanzielle Entwicklung von nicht durch die SHLF beeinflussbaren Faktoren wie beispielweise die Entwicklung der Holzpreise, Kalamitäten oder globale Finanzkrisen beeinträchtigt werden. Beispiel waren die großen Stürme im Herbst/Winter 2013/2014. Zudem macht ein landesweit um sich greifendes Eschensterben den Landesforsten zu schaffen. Die extreme Dürreperiode im Sommer 2018 führte zudem zu einer dramatischen Situation hinsichtlich der Vermehrung von Borkenkäfern. Im Vergleich zu den Sturmvorjahren, war der Aufwand für Wiederaufforstung zwar geringer, die SHLF prognostizieren zukünftig aber einen steigenden Aufwand für die kalamitätsbedingte Wiederaufforstung. Insbesondere wird der Witterungsverlauf auch in den kommenden Jahren erheblichen Einfluss auf den Anfall von Käferholz haben.

Die Entwicklung der SHLF ist darauf ausgerichtet, auch weiterhin die Risiken im Wirtschaftsbereich selbst zu tragen.

Ein etwaiger Wegfall der Zuschussgewährung für Gemeinwohlleistungen durch das Land Schleswig-Holstein sieht die Geschäftsführung als bedeutendes finanzielles Risiko.

Zur Absicherung der unkalkulierbaren Risiken ist die SHLF nach wie vor bestrebt, ausreichend hohe Liquiditätsreserven zu bilden.

Nach der Wiederaufforstung der Windwurfschäden, den erhöhten Aufwendungen zur Beseitigung der Sturmschäden und der Ausweisung der Naturwälder, ist nun für die Folgejahre der Hiebsatz als Grundlage für die mögliche Holzeinschlagsmenge neu hergeleitet, abgesenkt worden. Dieser wird bis 2021 die wesentliche Grundlage für die Geschäftsentwicklung der SHLF bilden.

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig- Holstein AöR



Steckelhörn 12
20457 Hamburg
Tel: 040 42831-1766
Fax: 040 42831-1700

Fröbelstraße 15 - 17
24113 Kiel

E-Mail: poststelle@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de

Unternehmensaufgabe

Die Anstalt ist die zentrale Dienstleisterin für die Freie und Hansestadt Hamburg und das Land Schleswig-Holstein auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Sie erfüllt alle ihr oder den früheren Statistischen Landesämtern Hamburg und Schleswig-Holstein nach Gesetz, Rechtsverordnung oder Vereinbarung sowie alle diesen zum Zeitpunkt der Anstaltserrichtung obliegenden Aufgaben. Die Anstalt vertritt zur Wahrnehmung der statistischen Aufgaben die Interessen Hamburgs und Schleswig-Holsteins bei der Mitwirkung in Fachgremien auf nationaler und internationaler Ebene. Sie unterstützt und berät als fachkundige Stelle Hamburg und Schleswig-Holstein in allen Fragen der Statistik.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital:	1.663.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	873.000	52,50
Freie und Hansestadt Hamburg	790.000	47,50

Vorstand

Renate Cohrs

Verwaltungsrat

- Johanna Westphalen (Vorsitzende, 2016 und 2018), BIS FHH
- Hans-Hermann Witt (Vorsitzender, 2017), MILI SH
- Thorsten Quiel, Beschäftigtenvertreter Statistikamt Nord
- Jantje-Gesine Schmidt, FM SH
- Dr. Matthias Woisin, FB FHH

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Geschäftsjahr 2018 keine Vergütung.

Beteiligungen

Keine

Unternehmensdaten

(alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2018	2017	2016
Finanzanlagen	30.376	27.812	24.847
Umlaufvermögen	27.440	25.231	23.301
davon Forderungen gegen das Land S-H	5.617	5.490	5.883
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	90	0	0
Eigenkapital	0	2.164	3.112
davon			
gezeichnetes Kapital	1.663	1.663	1.663
Gewinnrücklage/Gewinnvortrag	229	1.177	940
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.254	-948	237
Rückstellungen	57.582	50.616	45.335
davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	55.250	48.207	43.345
Verbindlichkeiten	1.244	1.320	643
Bilanzsumme	58.861	54.130	49.118

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	2016
Transfererträge	29.990	28.600	28.035
Umsatzerlöse	423	348	303
sonstige betriebliche Erträge	4.129	3.497	3.515
Aufwand für bezogene Leistungen	2.719	2.393	2.271
Personalaufwand	26.549	23.524	22.101
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.099	6.014	5.975
Jahresergebnis	-2.254	-948	237

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (am 31.12.)	2018	2017	2016
Gesamtanzahl (Personen)	382	375	373
davon			
Frauen	221	217	217
Männer	161	158	156
Auszubildende	4	3	5
Teilzeitbeschäftigte	101	97	90
Vollzeitäquivalente	341,89	329,04	329,29

Kennzahlen	2018	2017	2016
Sachanlageinvestitionen	143	306	219
Gesamtleistung (in T€)	30.547	29.040	28.511
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.122	5.578	3.146
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (in T€)	-2.569	-3.391	-2.673
Personalaufwand von Gesamtleistung (in %)	74,5	72,9	72,1
durchgeführte Statistiken für SH	260	264	258

Geschäftsverlauf

Die Ertragslage zeigt, dass sich das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (Statistikamt Nord) vornehmlich durch Zuschüsse der Trägerländer finanziert und stark von Projekten abhängig ist. Wie im Vorjahr wurde ein negatives Jahresergebnis (2018: -2.254, 2017: -948) erzielt.

Das Statistikamt Nord hat in 2018 insgesamt 260 Statistiken für Schleswig-Holstein (Vorjahr 264) und 245 Statistiken für Hamburg (Vorjahr 249) durchgeführt. Es wurden in 2018 insgesamt 1.370 (Vorjahr 1.376) durch nationale oder europäische Gesetzgebung vorgegebenen Liefertermine erfüllt, davon 702 (Vorjahr 705) für Schleswig-Holstein und 668 (Vorjahr 671) für Hamburg.

Die Statistikämter der Länder bieten den Auskunftspflichtigen entsprechend des § 11a Bundesstatistikgesetz (BStatG) mehrere elektronische Meldewege zur Online-Übermittlung der Daten an. Im Rahmen der Novellierung des BStatG wurde außerdem die Übermittlung von Daten der öffentlichen Verwaltung an die Statistik über die XÖV-Standards unter Nutzung von OSCI als Übertragungsprotokoll beschlossen. Um einen möglichst reibungslosen Dateneingang zu gewährleisten, haben sich die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder auf den Aufbau und Betrieb eines gemeinsamen OSCI-Dateneingangs sowie die Einrichtung einer zentralen Clearingstelle XÖV verständigt. Inzwischen werden u.a. die elektronischen OSCI-Datenlieferungen aus dem Verfahren der Gewerbeanzeigestatistik in diesen zentralen, vom Bayerischen Landesamt für Statistik betriebenen Eingang integriert. Weitere Verfahren nach diesen Standards werden z.B. für die Bevölkerungsstatistik und die Vorbereitungsarbeiten für den Zensus 2021 genutzt.

Seit 2018 ist die auf Initiative des Statistikamtes Nord und in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium des Landes SH neu entwickelte IDEV-Importschnittstelle für die vierteljährliche Meldung der ca. 1.100 schleswig-holsteinischen Gemeinden nach dem Gemeindefinanzreformgesetz erfolgreich im Einsatz.

Im Rahmen der Optimierten Kooperation (OPTIKO) bei der Softwareerstellung sowie der zentralen IT-Produktion und Datenhaltung (ZPD) der Statistikämter hat sich das Statistikamt Nord auch 2018 über das Verbundsoll hinaus und in den Bereichen Landwirtschaft, Bevölkerung und Private Haushalte zum Teil sogar als Konsortialführer engagiert. In Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Statistik Niedersachsen wurde Mitte 2018 das OPTIKO-Projekt zur Neuprogrammierung der Seeschifffahrtsstatistik erfolgreich abgeschlossen.

Für den registergestützten Zensus 2021 wurden die Vorbereitungsarbeiten auf der Grundlage des Zensusvorbereitungsgesetzes 2021 (ZensVorbG 2021) weiter vorangetrieben. Wesentlich für die weiteren Arbeiten des gesamten Verbundprojektes war das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 19. September 2018 zur Normenkontrollklage der Stadtstaaten Hamburg und Berlin gegen das Zensusgesetz 2011. Das Bundesverfassungsgericht hat die Methode eines registergestützten Zensus mit unterschiedlichen Erhebungsarten bestätigt und eine möglichst grundrechtsschonende Datenerhebung angemahnt. Auf der Grundlage dieses Urteils konnten die methodischen Vorgaben für das Zensusgesetz 2021 entwickelt werden.

Im Arbeitsbereich Wahlen wurden am 6. Mai 2018 die Kommunalwahlen in Schleswig-Holstein durchgeführt.

Im Herbst 2017 hatte das Statistikamt Nord seine Ziele und wesentliche Maßnahmen zu ihrer Erreichung in Abstimmung mit dem Verwaltungsrat im „Mittelfristigen Handlungsprogramm (MfH)“ beschrieben. Die Maßnahmen des MfH wurden 2018 wie vorgesehen evaluiert und fortgeschrieben.

Das Statistikamt Nord finanziert sich in erster Linie über Zuschüsse der Trägerländer. Im Jahr 2018 hat es rd. 14,9 Mio. € als Transfererträge aus dem Landeshaushalt SH erhalten. In 2017 (2016) beliefen sich die Transfererträge aus dem Landeshaushalt SH auf rd. 14,4 Mio. € (15,4 Mio. €).

Ausblick

Das Statistikamt Nord wird seine ihm nach Gesetz, Rechtsverordnung oder Vereinbarung obliegenden Aufgaben nach den Grundsätzen der Neutralität, Objektivität und wissenschaftlichen Unabhängigkeit auch zukünftig kompetent, zuverlässig effizient und kundenorientiert erledigen.

Risiken der künftigen Entwicklung resultieren bei wachsendem Aufgabenumfang aus zu erwartenden strukturellen Einsparvorgaben, der Zinspolitik, der Altersversorgung, den Tarif- und Besoldungserhöhungen sowie aus dem Kostenaufwand für das Projekt Zensus 2021. Bei der bestehenden Gewährträgerhaftung und einer restriktiven Mittelverwendung bei der Erledigung der hauptsächlich öffentlichen Tätigkeiten mit gesetzlicher Grundlage sowie der Sicherstellung des finanziellen Rahmens für die Durchführung des Zensus 2021 wird aber von einer Bewältigung der künftigen Risiken ausgegangen.

Der Zuschussbedarf wird sich im Jahr 2019 auf voraussichtlich rd. 18,1 Mio. € für Schleswig-Holstein ohne Berücksichtigung des zusätzlichen Bedarfs für den Zensus (Anteil SH: 1,3 Mio. €) belaufen.

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH



Wall 55
24103 Kiel
Telefon: 0431 / 600 58-3
Fax: 0431 / 600 58-44
Mail: info@sh-tourismus.de
Internet: www.sh-tourismus.de

Unternehmensaufgabe

Gegenstand des Unternehmens ist das touristische Marketing für die Destination Schleswig-Holstein.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital	150.000	100
davon		
Land Schleswig-Holstein	150.000	100

Geschäftsführung

Dr. Bettina Bunge

Aufsichtsrat

- Dr. Thilo Rohlfs (Vorsitzender), MWVATT SH
- Dr. Christiane Sorgenfrei, FM SH
- Kim Hartwig, MWVATT SH
- Dr. Catrin Homp, TVSH e.V.
- Prof. Dr. Martin Lohmann, NIT GmbH

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2018 keine Vergütung.

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil TA.SH (in %)
Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH, Kiel	57,7	5,37

Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2018	2017	2016
Anlagevermögen	168	183	300
Umlaufvermögen	329	233	238
Eigenkapital	121	135	49
Sonderposten für Investitionszuschüsse	140	129	221
Rückstellungen	49	54	96
Verbindlichkeiten	184	95	178
Bilanzsumme	500	438	568

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	2016
Erlöse durch das Land Schleswig-Holstein	2.122	1.700	1.711
sonstige Umsatzerlöse	118	194	258
sonstige betriebliche Erträge	111	152	178
Aufwand für bezogene Leistungen	1.171	1.033	1.120
Personalaufwand	835	647	659
Sonstige betriebliche Aufwendungen	246	236	214
Jahresergebnis	-14	-18	-2

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2018	2017	2016
Gesamtanzahl (Personen)	21	15	15
davon			
Frauen	16	11	7
Männer	5	4	8
Auszubildende	2	2	2
Teilzeitbeschäftigte	9	3	3
Vollzeitäquivalente	17,2	11,65	11,85

Kennzahlen	2018	2017	2016
Sachanlagen (in %)	18,5	27,9	29,4
Eigenkapital (in %)	24,1	30,8	8,6
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-95	-135	-75
aus der Investitionstätigkeit	-98	-32	-36
Erlöse durch das Land Schleswig-Holstein (in %)	90,5	89,5	86,8

Geschäftsverlauf

Die TA.SH ist die offizielle touristische Landesmarketingorganisation in Schleswig-Holstein. Unter der Dachmarke „Schleswig-Holstein – Der echte Norden“ wird die Vielfalt des touristischen Angebotes kommuniziert mit dem Ziel, potentielle Gäste für eine Reise nach Schleswig-Holstein zu begeistern.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die TA.SH im Berichtsjahr verschiedene Veranstaltungen und Kampagnen durchgeführt. Beispielhaft seien hier zu nennen:

- Digitales Marketing: Relaunch der B2B-Website der TA.SH, auf der die Arbeit der TA.SH sowie anderer Akteure des Schleswig-Holstein Tourismus dargestellt wird,
- verstärktes Auslandsmarketing, insbesondere in den Ländern Dänemark, Österreich und der Schweiz gemäß der Tourismusstrategie 2025 in Kooperation mit der Deutschen Zentrale für Tourismus e.V.,
- Medienkooperation mit der Fachzeitschrift CIM, insbesondere Darstellung Schleswig-Holsteins als Tagungs- und Kongressmarkt,
- Marktforschung durch die Beauftragung einer repräsentativen Studie für das Inlandsmarketing,
- Weiterführung der Image-Kampagne „Das ist Glück“, die mit Online- und Offline-Maßnahmen zielgruppengerecht kommuniziert wurde. Es wurde besonders für das Land als Urlaubsland in der Nebensaison geworben.

Ihrem Gesellschaftszweck entsprechend ist die TA.SH zur Durchführung ihrer Aufgaben überwiegend auf die Erlöse durch das Land Schleswig-Holstein angewiesen. Aktuell und absehbar sind keine bestandsgefährdenden Risikoentwicklungen sichtbar oder zu erwarten.

Die TA.SH hat im Geschäftsjahr rd. 2,1 Mio. € (2017: rd. 1,7 Mio. €) an institutioneller Förderung aus dem Landeshaushalt erhalten.

Ausblick

Die TA.SH wird in 2019 die Tourismusmarketingstrategie auf Basis der Tourismusstrategie 2025 des Landes weiter umsetzen.

Folgende Maßnahmen sind für 2019 geplant:

- Bewerbung der Nebensaison durch Außenwerbung an Fernbahnhöfen in Dänemark, Österreich und der Schweiz,
- die TA.SH wird eine digitale Messecloud auf der ITB in Berlin initiieren. Diese soll langfristig eine Vielzahl von Prospekten ersetzen,
- im Juni 2019 soll ein Magazin über Schleswig-Holstein in Kooperation mit einem Verlag in einer Auflage von 270.000 Stück veröffentlicht werden,

- die Markentreiberanalyse für das Urlaubsland Schleswig-Holstein soll die Basis für die neue Marketingstrategie für die TA.SH werden. Hier wird u.a. ein neues Filmkonzept erarbeitet,
- in Dänemark, Österreich und der Schweiz sollen B2B-Events mit Partnern aus Kulinarik, Kultur und Freizeit durchgeführt werden.

Die TA.SH erhält lt. Wirtschaftsplan für 2019 rd. 2,8 Mio. € als institutionelle Förderung vom Land Schleswig-Holstein.

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein AöR



- Campus Kiel -

Arnold-Heller-Straße 3
24105 Kiel
Telefon: 0431 500-0

Mail: info@uksh.de
Internet: www.uksh.de

- Campus Lübeck -

Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck
Telefon: 0451 500-0

Unternehmensaufgabe

Dem Klinikum obliegt zusammen mit den Fachbereichen Medizin die Sicherstellung von Forschung und Lehre in der klinischen Medizin und der damit verbundenen universitären Krankenversorgung in der Human- und Zahnmedizin. Es beteiligt sich an der ärztlichen Fort- und Weiterbildung und der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Angehörigen anderer Berufe des Gesundheitswesens. Das Klinikum hält in enger Zusammenarbeit mit den Hochschulen die für Forschung, Lehre und Studium notwendigen Voraussetzungen vor.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Festgesetztes Kapital (gemäß § 5 Abs. 6 Krankenhaus-Buchführungsverordnung - KHBV)	18.477.048,60	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	18.477.048,60	100,00

Vorstand

- Prof. Dr. Jens Scholz, Vorstandsvorsitzender und Vorstand für Krankenversorgung
- Peter Pansegrau, Kaufmännischer Vorstand
- Michael Kiens, Vorstand für Krankenpflege, Patientenservice und Personalangelegenheiten
- Prof. Dr. Christopher Baum, Vorstand für Forschung und Lehre
- Prof. Dr. Ulrich Stephani, Vorstand für Forschung und Lehre

Aufsichtsrat

- Dr. Oliver Grundei, (Vorsitzender), MBWK SH
- Udo Philipp, (stellvertretender Vorsitzender), FM SH
- Dr. Matthias Badenhop, MSGJFS SH
- Christian Völm, Ver.di Landesbezirk Nord
- Prof. Dr. Gerhard Ehninger
- Dr. Waltraud Anemüller, Vertreterin der wissenschaftlichen Beschäftigten des UKSH
- Karen Schröder, Vertreterin der nichtwissenschaftlichen Beschäftigten des UKSH
- Prof. Dr. Gereon R. Fink, Universität zu Köln
- Ralf Michels

Der Gesamtaufwand an Sitzungsgeldern und Fahrtkosten des Aufsichtsrats des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein betrug im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 889,74 €.

Beteiligungen:	Stammkapital (in €)	Anteil UKSH (in %)
Zentrum für Integrative Psychiatrie ZIP gGmbH	25.000	100
Medizinisches Versorgungszentrum der ZIP gGmbH (Tochter der ZIP gGmbH)	25.000	100
UKSH Akademie gGmbH	25.000	100
Service Stern Nord GmbH	25.000	100
Ambulanzzentrum des UKSH gGmbH	25.000	100
UKSH Energy GmbH	25.000	100
Dialog Diagnostiklabor GmbH	25.000	75
UKSH Gesellschaft für IT Services mbH - ITSG	25.000	51
UKSH Gesellschaft für Informationstechnologie mbH - GfIT	25.000	51
Universitäre Kinderwunschzentren GmbH	25.000	51
MVZ am Karl-Lennert-Krebszentrum GmbH i. L.	25.000	50
UniTransferKlinik Lübeck GmbH	170.000	47

**Unternehmensdaten auf Basis des Konzernabschlusses
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2018	2017	2016
Anlagevermögen	1.057.226	718.813	702.664
Umlaufvermögen	267.818	339.720	295.967
Eigenkapital	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	378.375	341.583	304.014
Bilanzverlust	399.920	362.904	325.184
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	511.080	508.027	506.057
Rückstellungen	73.093	82.668	67.231
Verbindlichkeiten	1.122.255	812.163	732.235
Bilanzsumme	1.708.522	1.405.175	1.307.758

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	2016
Erlöse aus Krankenhausleistungen	656.491	637.932	611.098
Erlöse aus Wahlleistungen	45.434	38.570	37.922
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	164.016	146.178	121.535
sonstige Umsatzerlöse § 277 HGB n.F.	60.295	92.517	69.851
Drittmittelerträge	71.542	69.445	66.066
Zuwendungen des Landes davon für Forschung und Lehre	133.113 95.171	127.615 88.671	129.464 94.104
Sonstige betriebliche Erträge	114.226	86.579	112.717
Personalaufwand	673.502	645.163	611.242
Materialaufwand	335.810	320.096	301.516
sonstige betriebliche Aufwendungen	180.168	185.091	192.854
Jahresergebnis	-36.718	-37.486	-44.857

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2018	2017	2016
Gesamtanzahl (Personen)	13.503	12.996	12.077
davon			
Frauen	9.712	9.634	8.846
Männer	3.791	3.362	3.231
Auszubildende	756	679	621
Teilzeitbeschäftigte	6.268	6.177	5.634
Vollkräfte	10.182	9.833	9.522

Kennzahlen	2018	2017	2016
Umsatzrentabilität	-4,00	-4,26	-5,42
Produktivität je Vollkraft (in T€)	90,15	89,45	86,89
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit (in T€)	-31.531	-17.070	5.018
Bettenzahl	2.521	2.457	2.453
Berechnungstage	761.345	770.815	757.305
Fallzahl	109.230	111.731	109.595
Durchschnittliche Verweildauer je Patient in Tagen	6,2	6,41	6,29

Geschäftsverlauf

Das UKSH ist das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Schleswig-Holstein und gewährleistet an über 86 Kliniken, Sektionen und Instituten gemeinsam mit den medizinischen Fakultäten in Kiel und Lübeck eine umfassende universitäre medizinische Versorgung und Forschung im Lande. In Bezug auf die Anzahl der Betten und die Anzahl der behandelten Patienten ist das zweitgrößte Universitätsklinikum in Deutschland.

Nach wie vor haben die Krankenhäuser mit der angespannten Lage auf dem ärztlichen und pflegerischen Arbeitsmarkt zu kämpfen. Die sogenannten Extremkostenfälle, deren Kosten nicht adäquat durch die DRG von den Krankenkassen vergütet werden, führen bei den Maximalversorgern zu weiteren wirtschaftlichen Einbußen. Als ebenso wirtschaftlich schwieriges Themenfeld stellen sich die universitären Ambulanzen dar. Die Unterfinanzierung der stationären und ambulanten Notfallversorgung sowie der Hochschulambulanzen aufgrund ihrer besonderen strukturellen und inhaltlichen Anforderungen sowie Spezialisierungen wurden durch die Gesetzgebungsverfahren im Jahr 2015 aufgegriffen. Ziele sind sowohl die Verbesserung der ambulanten Versorgungsstrukturen als auch der Finanzierung zur Gewährleistung eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes. Bezüglich der Finanzierung konnte ein wesentlicher Punkt der Finanzierungsverbesserung umgesetzt werden. Die Vergütungspauschale der Hochschulambulanzfälle beträgt im zurzeit 150 € pro Fall mit einem Fallzahldeckel von 125.000 Fällen und wird aktuell neu verhandelt. Der Bundesdurchschnitt liegt bei einer Pauschale von rd. 165 € pro Fall. Ebenso wurde in 2019 die Notfallversorgung geregelt und es gibt jetzt drei Stufen,

die Basisnotfallversorgung, die erweiterte und die umfassende Notfallversorgung. Das UKSH nimmt mit der Infrastruktur und den Ressourcen an der umfassenden Notfallversorgung teil.

Die Ertragslage ist durch einen Jahresfehlbetrag im Jahr 2018 von -36,7 Mio. € bestimmt, der sich gegenüber dem Vorjahr 2017 um 0,8 Mio. € verringert hat. Geprägt sind die Jahresergebnisse durch die Aufwendungen der Neubauprojekte an den Standorten Kiel und Lübeck. Das operative Ergebnis (EBITDA) ohne die Aufwendungen für das Immobilienprojekt liegt im positiven Bereich und hat sich ständig verbessert. Das UKSH befindet sich somit auf dem mit der Landesregierung vereinbarten Roadmappfad und erfüllt die Voraussetzung für die Unterstützung bei der Umschulung durch das Land Schleswig-Holstein.

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur und das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein haben mit den Zuweisungsschreiben vom 04.04.2018, 16.04.2018, 25.04.2018, 15.06.2018, 17.10.2018, 12.12.2018, 17.12.2018 und 19.12.2018 dem Vorstand des UKSH für das Geschäftsjahr 2018 Finanzmittel in Höhe 133,1 Mio. € zur Verwaltung zugewiesen.

Die Tochtergesellschaften erwirtschafteten überwiegend positive Jahresergebnisse.

Ausblick

Die Ergebnis-Entwicklung des Geschäftsjahres 2019 ist geprägt durch den Tarifabschluss des TV-L, der insbesondere für den Pflegedienst erhebliche Steigerungsraten vorsieht, die im Jahr 2019 nicht gegenfinanziert sind. Eine Ergebnisverbesserung wird daher nicht erreicht werden. Geprägt ist das Gesamtergebnis des UKSH durch die Aufwendungen für das Immobilienprojekt.

Mit dem vorgelegten Wirtschaftsplan wird der konsequente Konsolidierungsprozess des UKSH fortgeführt. Die Bedingungen, die für die Umschuldung des UKSH für den beihilferechtlich irrelevanten Teil des Bilanzverlustes definiert wurden, sollen weiterhin erfüllt werden und sind Bestandteil der Wirtschaftsplanung 2019 und der Mittelfristigen Finanzplanung bis 2021.

Erstmalig griffen in den Kliniken die Pflegepersonaluntergrenzen, die aufgrund der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung zum 01.04.2019 für die Intensivstationen und die Stationen der Kardiologie und Unfallchirurgie gelten. Ab 2020 sollen mit der Neurologie und Herzchirurgie weitere Bereiche hinzubekommen. Eine Nichteinhaltung der Untergrenzen wird mit einer monetären Sanktion bestraft.

Weiterhin beschäftigt das UKSH ebenso wie andere Kliniken die Vorbereitung der Ausgliederung der Pflegekosten aus den DRG. Das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz sieht die vollständige Finanzierung der Pflegedienstkosten, die direkt am Bett anfallen, vor.

Das Land Schleswig-Holstein hat mit der Universität zu Lübeck und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel jeweils eine Ziel- und Leistungsvereinbarung für die Hochschulmedizin für die Jahre 2018 und 2019 abgeschlossen. Die Hochschulstandorte in Schleswig-Holstein, die Forschung und Lehre in der Hochschulmedizin sowie die Forschungslandschaft werden weiterhin nachhaltig gestärkt und auf die zukünftigen Aufgaben vorbereitet. Zurzeit befinden sich die Ziel- und Leistungsvereinbarung für die Jahre 2020 bis 2024 in der finalen Genehmigungsphase.

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH



Lorentzendam 24

24103 Kiel

Telefon: 0431 / 66 66 6 – 0

Fax: 0431 / 66 66 6 – 7 67

Mail: info@wtsh.de

Internet: www.wtsh.de

Unternehmensaufgabe

Zu den Aufgaben der WTSH gehören

- die Förderung der Wirtschaft durch Beratung und Anwerbung von Wirtschaftsunternehmen in bzw. für Schleswig-Holstein und damit in Zusammenhang stehenden Maßnahmen,
- die Förderung der außenwirtschaftlichen Aktivitäten der schleswig-holsteinischen Wirtschaft,
- die Förderung der Wirtschaft durch Maßnahmen zur Stärkung von Technologietransfer und Innovation,
- die Intensivierung des Wissenstransfers durch Stärkung der Zusammenarbeit von Hochschulen, wissenschaftlichen Instituten und insbesondere mittelständischen Unternehmen,
- die Übernahme von Aufgaben der öffentlichen Hand im Bereich der Förderung einschl. der Beratung über die öffentliche Förderung, sowie die auftragsweise Abwicklung von Förderprogrammen in den Bereichen Außenwirtschaft, Innovation und Technologietransfer.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der WTSH	400.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	204.000	51,00
IHK Flensburg	32.000	8,00
IHK Kiel	64.000	16,00
IHK Lübeck	64.000	16,00
Hochschul-GbR	18.000	4,50
Handwerkskammer Flensburg	9.000	2,25
Handwerkskammer Lübeck	9.000	2,25

Geschäftsführung

Dr. Bernd Bösche

Aufsichtsrat

- Dr. Thilo Rohlf (Vorsitzender), MWVATT SH
- Jörg Orlemann (stellvertretender Vorsitzender), IHK zu Kiel
- Prof. Dr. Thorsten M. Buzug, Universität zu Lübeck
- Dr. Alexandra Schubert, BWVI FHH (für SH)
- Udo Hansen, Handwerkskammer Flensburg
- Ellen Petersen, FM SH
- Lars Schöning, IHK zu Lübeck
- Björn Ipsen, IHK zu Flensburg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2018 keine Vergütung.

Beteiligungen

Keine

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2018	2017	2016
Anlagevermögen	134	142	132
Umlaufvermögen	1.148	1.218	1.672
Eigenkapital	400	400	400
Sonderposten mit Rücklagenanteil	134	142	132
Rückstellungen	643	692	944
Bilanzsumme	2.606	2.317	2.423

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	4.289	3.924	4.134
Projektzuschüsse	1.298	1.169	1.549
sonstige betriebliche Erträge davon Zuwendungen des Landes Schleswig-Holstein (institutionelle Förderung)	3.360 2.710	3.381 2.710	3.373 2.675
Personalaufwand	5.366	5.104	5.264
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.764	2.450	2.579
Jahresergebnis	-112	179	299
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2018	2017	2016
Gesamt (inkl. Aushilfskräfte)	83,75	90	100,5
davon Frauen Männer	50,25 33,5	55,0 35,0	63,5 37,0
Auszubildende	2	1	3
Teilzeitbeschäftigte	28,67	25,6	25,75
Vollzeitäquivalente	74,46	73,61	78,71
Kennzahlen	2018	2017	2016
Ansiedlungen (Anzahl)	28	40	33
geschaffene Arbeitsplätze (Anzahl)	849	442	592
Finanzierungsanteil des Landes an den gesamten Nettoerträgen	65%	65%	59%
Fördervolumen Technologieförderung (Mio. €)	18,7	23,5	12,8

Geschäftsverlauf

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte wie in den Vorjahren insbesondere durch institutionelle Förderung. Die institutionelle Förderung des Landes betrug im Geschäftsjahr 2018 wie im Vorjahr 2.710 T€. Weitere Institutionelle Zuschüsse erhält die WTSH von den Industrie- und Handelskammern sowie den Handwerkskammern. Wie erstmals im Jahr 2015 wurden diese nicht als Fehlbedarfs- sondern als Festbetragsfinanzierung gewährt. Eventuell nicht verbrauchte gewährte institutionelle Zuschüsse sind von der WTSH damit nicht mehr an die Zuwendungsgeber zurück zu zahlen oder mit den Zuschüssen des Folgejahres zu verrechnen. Das soll insbesondere der Planungssicherheit bei Projekten dienen. Die Bilanz der Gesellschaft weist somit ein Jahresergebnis jenseits der Null aus.

Im Jahr 2018 waren nichtverbrauchte institutionelle Zuschüsse aufgrund des erwirtschafteten Defizits nicht zu verzeichnen.

Das Bilanzvolumen der WTSH ist zum Stichtag 31.12.2018 im Vergleich zum Vorjahr um 289 T€ gestiegen (12,5%).

Der Finanzierungsanteil der vereinnahmten institutionellen Zuschüsse in Relation zu den gesamten Nettoerträgen ist im Jahr 2018 mit etwa 37% leicht zurückgegangen (2017: gut 39%).

Insgesamt erfolgen knapp 66% der Nettofinanzierung der WTSH aus dem Haushalt des Landes Schleswig-Holstein.

Der relative Anteil der Projektzuwendungen in Relation zum Nettogesamtumsatz lag bei gut 14% und damit auf Niveau des Vorjahres (2017: knapp 14%).

Die insgesamt aus Aufträgen erzielten Nettoerträge überstiegen mit 4.289 T€ die des Vorjahres um gut 8%.

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft ist nach Aussage des Wirtschaftsprüfers positiv zu bewerten.

Im Jahr 2018 konnten unter maßgeblicher Mitarbeit der WTSH 28 Unternehmen angesiedelt werden. Damit konnte das Vorjahresergebnis (2017: 40) nicht erreicht werden. Allerdings verdoppelte sich die Zahl der in diesem Zuge geschaffenen Arbeitsplätze nahezu (2018: 849, 2017: 442).

Seit Mitte 2018 betreibt die WTSH das Northern Germany Innovation Office (NGIO) in San Francisco, das inzwischen vom Land Schleswig-Holstein, der Freien und Hansestadt Hamburg und der Hansestadt Bremen finanziert wird. Weitere Partner sind die Stadt Kiel sowie einige Unternehmen aus Schleswig-Holstein.

Ausblick

Die Bezuschussung durch die Gesellschafter bleibt weiterhin die finanzielle Grundlage des Geschäftsbetriebes der WTSH.

Ergänzend werden projektbezogene Zuwendungen und Entgelte für Dienstleistungen und Aufträge zur Finanzierung verwendet.

In der Projektförderung geht der Trend eher zu längeren Laufzeiten, was insbesondere die Planungssicherheit erhöhen soll.

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

Anhänge

Landesmandatsträger in Aufsichtsorganen

Mandatsträger	Behörde/ extern	Mitglied des Aufsichts- oder Verwaltungsrats der folgenden Landesbeteiligung
Andresen, Mona	MWVATT SH	HVV
Badenhop, Dr. Matthias	MSGJFS SH	UKSH
Bieler-Seelhoff, Susanne	MBWK SH	FFHSH
Callsen, Johannes	Minderheitenbeauftragter SH, MdL SH	LZN
Däuber, Peter	FM SH	HSH Finanzfonds
Druba, Karin	MWVATT SH	AKN (Vorsitzende)
Ehninger, Prof. Dr. Gerhard	extern	UKSH
Elscher, Thorsten	MELUND SH	SHLF
Fink, Prof. Dr. Gereon	extern	UKSH
Föh, Dr. Jörg	MSGJFS SH	InphA
Friedrich, Britta	MWVATT SH	EDN
Goldschmidt, Tobias	MELUND SH	GMSH IB.SH
Grunde, Dr. Oliver	MBWK SH	GMSH LSN M UKSH (Vorsitzender)
Grützner, Johannes	MELUND SH	Bürgschaftsbank SH
Hartwig, Kim	MWVATT SH	TA.SH
Hemming, Sigrid	MBWK SH	HZG ZTS
Herbst, Kristina	MILI SH	GMSH IB.SH
Hoppe, Ursel	MJEVG SH	GMSH

Klein, Regina	FM SH	EDN GOES
Kruse, Dr. Martin	IHK Kiel	GBS
Kuhnt, Dr. Dorit	MELUND SH	SHLF (Vorsitzende)
Meyer, Uwe	MELUND SH	GBS (Vorsitzender)
Michels, Ralf	extern	UKSH
Petersen, Ellen	FM SH	WTSH
Philipp, Udo	FM SH	IB.SH (Vorsitzender) pm SHLF UKSH
Pirschel, Michael	MWVATT SH	DEGES
Rohlf, Dr. Thilo	MWVATT SH	IB.SH LSN M (Vorsitzender) NAH.SH (Vorsitzender) TA.SH (Vorsitzender) WTSH (Vorsitzender)
Rossow, Torben	FM SH	GBS GKL
Schmidt, Jantje-Gesine	FM SH	HSH Finanzfonds NAH.SH Statistikamt Nord
Schneider, Dr. Silke	FM SH	GMSH (Vorsitzende)
Schröder, Jan Peter	Kreis Segeberg	AKN
Schrödter, Dirk	StK SH	Dataport
Schubert, Dr. Alexandra	BWVI HH	WTSH
Sorgenfrei, Dr. Christiane	FM SH	AKN Bürgschaftsbank SH TA.SH
Uplegger, Sabine	FM SH	pm
Vanini, Prof. Dr. Ute	FH Kiel	IB.SH

Wasielewski, Dr. Andreas	MELUND SH	GOES (Vorsitzender)
Weber-Braun, Elke	Wirtschaftsprüferin	IB.SH
Witt, Hans-Herrmann	MILI SH	Statistikamt Nord

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)

Abkürzungsverzeichnis

AKN	AKN Eisenbahn GmbH
BGV FHH	Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz Hamburg
BIS FHH	Behörde für Inneres und Sport Hamburg
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BMI	Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
BMVI	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
BUE FHH	Behörde für Umwelt und Energie Hamburg
BWFG FHH	Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung Hamburg
BWVI FHH	Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation Hamburg
DEGES	Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und –bau GmbH
EDN	Eichdirektion Nord AöR
EKSH	Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH
FB FHH	Finanzbehörde Hamburg
FFSH	Filmförderung Hamburg / Schleswig-Holstein GmbH
FHH	Freie und Hansestadt Hamburg
FM SH	Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein
FM MV	Finanzministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern
FM NI	Finanzministerium des Landes Niedersachsen
GBS	Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GKL	Gemeinsame Klassenlotterie der Länder AöR
GMSH	Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR
GOES	Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH

HB	Freie Hansestadt Bremen
HE	Hessen
HGV	Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH
HHA	Hamburger Hochbahn AG
HSM HE	Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
HZG	Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH
IB.SH	Investitionsbank Schleswig-Holstein AöR
IHK	Industrie- und Handelskammer
InphA	Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik GmbH
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau AöR
LHS Kiel	Landeshauptstadt Kiel
LKN	Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz
LSN M	Life Science Nord Management GmbH
LZN	Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH
MA HSH	Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein
MBWK SH	Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
MdB	Mitglied des Bundestages
MdL	Mitglied des Landtages
MF ST	Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt
MEID MV	Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung des Landes Mecklenburg-Vorpommern
MELUND SH	Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein
MILI SH	Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein
MIL BB	Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg

MJEVG SH	Ministerium für Justiz, Europa, Verbraucherschutz und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein
MLV ST	Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt
MS NI	Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
MSGFF SL	Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen, Familie des Landes Saarland
MSGJFS SH	Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein
MWAG MV	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit des Landes Mecklenburg-Vorpommern
MWEVL HE	Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung
MWVATT SH	Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein
NAH.SH	Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH
NDR	Norddeutscher Rundfunk
NI	Niedersachsen
NIT	Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH
NPS	NationalparkService gGmbH
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
SenUBV HB	Senator für Umwelt, Bau und Verkehr Bremen
SenUVK BE	Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Berlin
SF HB	Senatorin für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen
SHEREG	Schleswig-Holsteinische Entsorgungs- + Recycling GmbH
SHLF	Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR
SHLT	Schleswig-Holsteinischer Landkreistag
SK FHH	Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg
SL	Saarland
SMWA SN	Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

SPNV	Schienenpersonennahverkehr
StK SH	Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein
SWGVB HB	Die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Bremen
TA.SH	Tourismus Agentur Schleswig-Holstein
TMIL TH	Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
TVSH e.V.	Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V.
UKSH	Universitätsklinikum Schleswig-Holstein AöR
UV Nord	Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V.
VM BW	Ministerium für Verkehr des Landes Baden-Württemberg
VM NRW	Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
WTSH	Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH
ZDF	Zweites Deutsches Fernsehen
ZTS	Zentrum für Maritime Technologie und Seefischmarkt ZTS Grundstücksverwaltung GmbH

[\[Inhaltsverzeichnis\]](#)